

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersetzt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Größburg; H. W. Mawrotki, Dirschau; C. Gopp, Dt. Claus; D. Bärthold, Gollub; O. Kufen, Krone Br.; E. Hülshay, Kunitz; P. Haberer, Lantzenburg; W. Jung, Klobenitz; Dr. A. Trampner, Marienwerder; A. Kanter, Reichenburg; P. Wälder, G. Res. Neumarkt; J. Köpfe, Osterbe; P. Minning u. F. Albrecht, Nelesburg; E. Schwalm, Nelesburg; E. Wolter u. Kreißel, Erped. Soldau; "Glück", Strassburg; A. Bahrich

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Toulon und Kopenhagen.

Das russische Geschwader ist, wie bereits gestern der Telegraph berichtet hat, am Freitag Mittag in Toulon angelangt. Das französische Geschwader, welches dem russischen entgegengefahren war, traf mit den Gästen um 9 1/2 Uhr Vormittags zusammen.

Das russische Geschwader passierte die Einfahrt zum Hafen um 11 1/2 Uhr und wechselte mit den französischen Schiffen Salutschüsse. Sodann defilirte das Geschwader zwischen den französischen Schiffen, um seinen Platz im Hafen einzunehmen.

Die Fremden sind weniger begeistert als Russen und Franzosen in Toulon. Ein bloßes Dachstübchen kostet auf eine Nacht 100 Francs, und viele Fremde übernachteten deshalb außerhalb der Stadt Toulon in Zelten.

Nach Erledigung der üblichen Formalitäten begaben sich die russischen Offiziere an das Land; sie wurden in den Booten der russischen Kriegsschiffe übergeführt. Bei dem Empfang des Admirals Avelane in der Seepräfektur sagte der Marineminister:

In dem Augenblicke, wo Sie den Fuß auf französischen Boden setzten, empfinde ich tief die Ehre, Sie im Namen der Regierung zu empfangen. Die denkwürdige Erinnerung an das Jahr 1891 ist allen unseren Herzen gegenwärtig. Kronstadt und Toulon sind hinfür Gedanktage, welche von der Sympathie der Nationen Frankreichs und Russlands Zeugnis ablegen.

Admiral Avelane erwiderte, er könne nicht Worte finden, welche genügen, für die Worte des Ministers zu danken. Nicht allein das russische Geschwader, sondern ganz Russland sei es, welches sich von der Herzlichkeit des Empfanges berührt fühle.

Der Marineminister Rieuvier erwiderte später den Besuch des Admirals Avelane an Bord des russischen Flaggschiffes.

Bei dem Besuch des Stadthauses empfing der Maire von Toulon den Admiral Avelane mit folgender Ansprache:

Alle französischen Herzen schlagen Ihnen einmütig entgegen. Die enthusiastischen Hochrufe ganz Frankreichs werden Ihnen beweisen, wie tief die Freundschaft der Franzosen für die Russen ist.

Die Pariser und Touloner Blätter begrüßen natürlich die russischen Seeleute in warm gehaltenen Artikeln und betonen den friedlichen Charakter des Flottenbesuches in Toulon. Der "Figaro" erklärt, die französisch-russische Verbindung sei keine Herausforderung; sie müsse jedoch dem Dreibund zu denken geben.

Das "Journal de St. Petersbourg" schreibt: Das Geschwader ist beauftragt, im Namen unserer Marine den Besuch zu erwidern, welchen ein französisches Geschwader im Jahre 1891 in Kronstadt abgestattet hat.

In Petersburg herrscht keineswegs ein Franzosentaumel. Ernsthafte Russen sagen ungefähr zu dem Deutschen, der sie über die berühmte Verbrüderung fragt: "Was wollen Sie? Man hat bei Ihnen so viele Feste gefeiert und so oft den Dreibund neu befestigt, daß es uns nun auch einmal Spaß macht, zu zeigen, wie ein großes Land sich um unsere Freundschaft bewirbt."

Zu der gerade am 13. Oktober, dem Touloner Empfangstage, erscheinenden französischen Ausgabe des Prachtwerkes "Die Reise des russischen Thronfolgers" hat Leroy-Beaulieu ein "Vorwort" geschrieben, das — wie bereits telegraphisch mitgeteilt wurde — der amtliche Regierungsbote nachdrückt. Es heißt darin:

Der Thronfolger besuchte die Höfe von Berlin, Wien und London, womit ihm hinsichtlich der dort herrschenden, durch den Dreibund bedingten politischen Stimmung eine ziemlich schwere Aufgabe zugefallen war. Er erfüllte sie mit großem Tact; nach seinem Besuch bei Kaiser Franz Joseph erfolgte sogar eine gewisse Annäherung zwischen dem Wiener und dem Petersburger Hof.

Der Regierungsbote betont, daß die französische Ausgabe jenes Werkes gerade im geeigneten Augenblicke erscheine.

Alle Reden, die jetzt von Franzosen oder Russen gehalten werden, alle Zeitungsartikel, die in nächster Zeit aus den Ländern der beiden Freunde und "Friedensbewahrer" herüberströmen werden, können uns Deutsche in der ruhigen Beurteilung der sonnenklaren Sachlage nicht beeinflussen.

Weit mehr Auffehen als die nun nachgerade schon durch die "Vorbereitungen" genugsam gekennzeichneten Feste von Toulon erregt der von uns bereits gestern gemeldete Besuch des Zaren auf einem französischen Kriegsschiffe in Kopenhagen an demselben Tage, als das russische Geschwader in Toulon einlief!

Der Kaiser von Russland, der Großfürst Thronfolger sowie der Großfürst Michael begaben sich Freitag Nachmittag, wie jetzt ausführlicher berichtet wird, an Bord des französischen Kriegsschiffes "Joly", welches im Flaggenstunde vor der Einfahrt in den inneren Hafen lag. Der Zar begrüßte die Offiziere des Schiffes sowie die anwesende französische Gesandtschaft, nahm alsdann die Einrichtungen des Schiffes in Augenschein und sprach seine große Befriedigung über das Gesehene aus.

Beim russischen Finanzminister

ist der deutsche Schriftsteller Maximilian Harden gewesen und hat sich in Petersburg mit diesem Minister über den deutsch-russischen Zollkrieg und verschiedenes Andere bei Thee und Zigarretten unterhalten.

Wir haben ungefähr — amtliche Statistiken darüber giebt es bei uns nicht — 120 Millionen Menschen in Russland. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage: Höchstens 5 Millionen davon wissen überhaupt, was vorgeht, und spüren irgend eine Veränderung in ihren Lebensverhältnissen.

Der Kaiser wird Anfang November nach Ples in Oberschlesien zur Fasanaenjagd beim Fürsten von Ples reisen. Auf Schloß Hubertusstock hat dieser Tage der Finanzminister Dr. Miquel dem Kaiser Vortrag gehalten über den Stand der Reichssteuer-Angelegenheit, sowie über den preussischen Staatshaushalt.

Es sind auf beiden Seiten keine irgendwie lebensgefährlichen Wunden. Wir exportiren von unserem Roggen etwa 1/10; davon geht die Hälfte nach Deutschland und es ist sicher sehr unangenehm, wenn uns dieser Markt veripert ist. Aber es giebt noch andere Absatzgebiete, es giebt die Möglichkeit, unseren Roggenbau einzuschränken und dafür — aber ich will davon nicht sprechen, weil ich zuversichtlich auf den Frieden hoffe — und es ist lächerlich, von einer Gefahr für Russland zu erzählen.

Deutschland verlangt Konkurrenz mit unserer einheimischen Produktion, während wir nur das gleiche Recht verlangen wie die übrigen fremden Konkurrenten auf dem deutschen Markt. Da kann von absoluter Gleichheit der Konzeptionen doch ernstlich nicht die Rede sein. Ich hoffe, daß eine Einigung möglich ist, wenn man sich in Deutschland entschließt, uns das gleiche Recht wie den übrigen Völkern zu gewähren und uns auch fernerhin als eine benachbarte und befreundete Nation zu behandeln, die ihre Zuverlässigkeit und ihre gute Gesinnung in kritischen Zeiten bewährt hat.

Berlin, 14. Oktober.

Der Kaiser wird Anfang November nach Ples in Oberschlesien zur Fasanaenjagd beim Fürsten von Ples reisen.

Der Kaiser theilte die Sorgen des Ministers, soll aber die Hoffnung ausgesprochen haben, daß der Reichstag die Sachlage erwägen und die Regierung in ihrer schweren Aufgabe: Deckungsmittel für unumgänglich nötig gewordene Ausgaben zu beschaffen, unterstützen werde.

Die Armee betrauert in ihm einen im Frieden und im Kriege an den verantwortungsvollsten Stellen hervorragend bewährten General, das Kriegsministerium einen Chef, der schlicht und selbstlos, ein Muster und Vorbild gewesen ist, in unablässiger, treuer Arbeit im Dienste seines Königs und Kriegsherrn. In hohen Ehren wird sein Andenken fortleben.

Die Trauerfeier wird Montag, den 16. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, in der Garnisonkirche stattfinden. Der Trauer-gottesdienst wird von dem Hof- und Garnisonprediger Frommel unter Assistenz des Feldprobstes Richter gehalten werden. Die Bestattung wird auf dem Stammgute des Generals, Hohensfelde in Pommern, am Mittwoch erfolgen.

Der Bundesrath ist am Freitag zu einer Vollversammlung zusammengetreten. Vorher hielten die vereinten Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für Rechnungsweisen eine Sitzung.

An der Berliner Börse wurde dieser Tage mit großer Bestimmtheit behauptet, daß der Bundesrath die Vorlage betr. die Verdoppelung der Vorkostensteuer angenommen habe.

Eine am Donnerstag in Hamburg in der Börse abgehaltene, zahlreich besuchte Versammlung der am dortigen Weinhandel beteiligten Firmen hat eine Entschliebung gegen den Weinsteuerverwurf angenommen. Der Entwurf wird darin als unpraktisch, keinen Ertrag bringend und das Geschäft ruinierend bezeichnet.

Die neue Drittelung nach Wahlbezirken hat nach den schon veröffentlichten Abtheilungslisten für Berlin folgende Uebereinstimmungen ergeben: Im 59. Wahlbezirk (Kaiserhofstraße etc.) schließt die erste Abtheilung mit einem Steuerbetrage von 73450 Mk. ab, die zweite mit einem solchen von 2468 Mk. Im 385. Wahlbezirk derselben Stadt Berlin (Forsterstraße etc.) schließt die erste Abtheilung ab mit einem Steuerbetrage von 20 Mk., die zweite mit einem solchen von 6 Mark! Die ganze Liste ist eine einzige Sammlung nicht durchweg so kolossal, aber durchweg sinnloser Verschiedenheiten, wodurch nicht bloß die Bewohner derselben Straße, sondern die desselben Stadtbezirks, zuweilen derselben Stadt in den Wählerabtheilungen herauf- oder heruntergesetzt werden. Dazu genügt es, daß man um die nächste Ecke zieht, oder daß ein hochbestenerter Wähler seinen Wohnsitz ans dem betr. Wahlbezirk fort oder in ihn hinein verlegt. Wähler, deren Steuerzuschlag sich in Folge der Selbst einschätzung verdoppelt hat, sind gleichzeitig aus der zweiten in die dritte Abtheilung veretzt.

Aus Döppeln schreibt man uns: Der gegenwärtige Landtagswahlkampf zwischen Centrum und Polen in Oberschlesien zeitigt fortgesetzt die interessantesten Erscheinungen. Jetzt werden nun auch die mährisch sprechenden Oberschlesier, von denen noch etwa 66000 im Regierungsbezirk Döppeln leben, in den Wahlkampf mit hineingezogen. Besonders im Landtagswahlfreie Ratibor, wo die Entscheidung in den Händen der Mähren liegt, bemühen sich augenblicklich die Centrumsteute wie die Polen auf das Eifrigste um die mährischen Stimmen. Die national-polnischen „Nowiny Raciborskie“ machen den Vorschlag, daß diesmal noch die Mähren für den polnischen Kandidaten stimmen sollten, das nächste Mal aber solle der eine Wahlkandidat ein Mähre und der andere ein Pole sein. Auch eifern die „Nowiny Raciborskie“ für Einführung der mährischen Sprache in den Schulen der mährischen Distrikte Oberschlesiens und für Zulassung des Mährischen bei Gericht daselbst. Die Centrumspresse hingegen warnt die Mähren vor den Polen. Das obereschlesische Polentum erstrebe sogar die möglichst schnelle Polonisierung der mährisch sprechenden Oberschlesier. Bis jetzt haben allerdings noch die mährisch sprechenden Oberschlesier stets für das Centrum gestimmt. Organ der schlesischen Mähren ist die in Ratibor erscheinende mährische Zeitung „Shtiborob“.

Der deutsche Gewerbekammertag, der am Donnerstag in Eisenach zusammengetreten ist, beschäftigte sich mit den Berleypich'schen Plänen zur Organisation des Handwerks. Die Mehrzahl der Redner bekämpfte die Vorschläge im Prinzip, und zwar theils vom eng zünftlerischen Standpunkt aus, theils im Interesse der freien Bewegung im Handwerk; aber selbst die Anhänger der geplanten Neuorganisation hatten eine Reihe schwerer Bedenken im Einzelnen. Der süddeutsche Zünftler Biel erklärte, daß in Baiern und Württemberg sich die auf die Zünfte gesetzten Wirkungen nicht erfüllt hätten. Gegen die Vorschläge sprach u. A. Gewerkekammersekretär Dr. Kirchbach (Pflanzen) und der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete Fabrikant Samhammer (Sonneberg), die dabei ausführten, daß diese Vorschläge zum Staatssozialismus führen. Die Entwicklung des deutschen Gewerbes beruhe nicht auf Gesetzesparagrafen, sondern auf dem strebsamen Geiste, der im deutschen Volke lebe. Auf der Weltausstellung in Chicago habe man gesehen, was deutscher Gewerbestreiß und deutsche Kunst zu leisten im Stande sei. Dies sei aber nicht den vielen Gesetzesparagrafen, sondern dem freien und strebsamen deutschen Geiste zu verdanken, und diesem Geiste solle man keine Fesseln anlegen.

Der Direktor des Feuerwerks-Laboratoriums in Spandan, Oberst-Lieutenant Riez, hat den erbetenen Abschied bewilligt erhalten. Als sein Nachfolger gilt der Major Wahr im Kriegsministerium.

Das Infanterie-Regiment Nr. 145, zu dessen Chef sich der Kaiser ernannt hat, führt, nach einer im „Armeeverordnungsblatt“ erlassenen Kabinettsordre, fortan den Namen Königs-Infanterie-Regiment Nr. 144.

Dr. Carl Peters, der sich mit Urlaub in Nordamerika befindet, wird in einigen Tagen wieder in Berlin eintreffen. In sein bisheriges Kommandatgebiet am Kilimandscharo kehrt er nicht wieder zurück. Ueber seine künftige Verwendung ist noch keine Entscheidung getroffen. Wie verlautet, dürfte er zunächst im Verwaltungsdienst beschäftigt werden und später wieder in Ostafrika ein Feld zur Thätigkeit angewiesen erhalten.

Dänemark. Der am Freitag Nachmittag in Kopenhagen vollzogene Kiellegung für die auf einer dortigen Werft gebaute und für das Mittelmeer bestimmte Lustjacht wohnten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, der Großfürst-Thronfolger, die Großfürstin Xenia, Prinz Waldemar und die Prinzessinnen Louise, Viktoria und Maud mit zahlreichem Gefolge bei. Der Zar legte am Riele des Schiffes eine Platte nieder, auf welcher eine Zeichnung und die Größenverhältnisse des Schiffes eingraviert waren und wünschte mit entblößtem Haupte dem Schiffe Glück und Segen. Hierauf schlug der Kaiser den ersten und die Kaiserin den zweiten Nagel zur Befestigung der Platte ein.

In England ist man sich nicht ganz klar, welche Verdienste dem Lord Elgus die Ernennung zum Vizekönig von Indien verschafft haben. Sein Vater hat zwar ebenfalls einmal das gleiche Amt, dem er jedoch schon nach einem Jahre durch den Tod entrisen wurde, bekleidet, die Befähigung des Sohnes für diesen bei den augenblicklich herrschenden afghanischen und fiamesischen Verwicklungen doppelt wichtigen Posten soll jedoch erst nachgewiesen werden. Der Lord war vorübergehend Schatzmeister des königlichen Haushaltes und kurze Zeit Bauteamminister, Posten, in welchen er bis jetzt keinerlei Beweise von großem Verwaltungstalent gezeigt hat; doch gehört er zu den 41 Oberhausmitgliedern, die für die Homerule-Vorlage gestimmt haben und man vermuthet, daß er diesem Umstande seine Beförderung zu verdanken habe.

Eine am Donnerstag in Birmingham abgehaltene Versammlung der Bergarbeiter hat eine Entschliebung ange-

nommen, in welcher den Bemühungen der Bürgermeister, den Streik beizulegen, Anerkennung gezollt, zugleich aber auch die Erklärung abgegeben wird, daß eine Herabsetzung der Löhne nicht nöthwendig und daher unannehmbar sei. Zu der früheren Löhne sollte die Arbeit wieder aufgenommen werden. Bis jetzt haben 52000 Arbeiter zum alten Lohnsatz wieder zu arbeiten begonnen.

Frankreich. Trotz der Ruffeneste beginnt man sich mit der Weltausstellung von 1900 zu beschäftigen. Der Bauteamleiter verräth, daß als Schauplatz wieder das Marsfeld gewählt sei. Von den 1889er Gebäuden soll bloß die Maschinenhalle stehen bleiben. Den Eiffelturm, den er abschließend findet, möchte er am liebsten ganz wegschaffen, jedenfalls aber bis zur ersten Plattform abtragen, auf der ein Festpalast gebaut werden soll. Auf der Seine soll ein schwimmender Palast für die Elektrizitäts-Ausstellung errichtet werden u. s. w.

In Spanien bereitet sich eine Ministerkrise vor. Der Minister des Inneren, Capdepon, hat bei dem Ministerpräsidenten Sagasta aus „Gesundheitsrücksichten“ sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Die Vorfälle in Afrika haben die Regierung zur Vornahme von Befestigungsbauten bestimmt. Der Plan des Kriegsministers, das Fort Quariach in Marokko auszubauen und zu verstärken, ist vom Ministerrath genehmigt worden.

Italien. Das englische Geschwader, das Montag früh in Tarent eintreffen wird, besteht aus den Panzern „Sanspareil“, „Nil“, „Inferible“ und „Dreadnought“ und den Kreuzern „Hawke“ und „Edgar“. An Bord der „Italia“ wird den englischen Offizieren ein Ehrenmahl gegeben. Das Geschwader besucht außerdem nur Spezia. Nach dem Wunsche des Admirals Seymour ordnete der Marineminister an, daß amtliche Festlichkeiten unterbleiben.

Von verschiedenen Zeitungen werden Vergleiche zwischen den Feierlichkeiten in Toulon und denen in Tarent gezogen. Die Ruffeneste sind diesen Blättern eine zivilisationsfeindliche Kundgebung, während die Feste in Tarent einen durch und durch friedlichen Charakter tragen und als eine Völkervereinigung im besten Sinne zu bezeichnen seien.

Der Londoner „Standard“ bemerkt, daß die französische und russische Flotte nicht die einzigen in der Welt seien, daß sowohl England wie Italien eine gebietende Stellung im Mittelmeere einnehmen und dort überlegene Interessen zu schützen haben. Die innigen Beziehungen dieser beiden klugen und weitsehenden Mächte sollten niemals außer Acht gelassen werden.

Dem erkrankten Marschall von Frankreich, Mac Mahon, hat König Humbert seine Theilnahme durch folgende an die italienische Botschaft in Paris gerichtete Depesche ausgedrückt: Se. Majestät der König von Italien hat von der Krankheit gehört, an der Se. Excellenz der Marschall Mac Mahon, Herzog von Magenta, gegenwärtig leidet. Se. Majestät, welche dem ruhmreichen Antheil des großen Marschalls an dem Kriege von 1859 das liebevollste Andenken widmet, bittet Sie, bei ihm selbst und seiner Familie der Dolmetsch der Wünsche zu sein, welche der König für ihn hegt, daß er noch lange Jahre der Dankbarkeit der Italiener und der Bewunderung des tapferen französischen Heeres erhalten bleiben möge.

Rußland. Wie groß die Noth des Finanzministers sein muß, wird durch eine Blättermeldung enthüllt, nach welcher das finanzielle Verhältnis der Eisenbahnen zum Fiskus geändert werden soll. Eine halbamtliche Mittheilung beziffert das Guthaben des Staates auf 1042837532 Rubel. Voraussetzlich werden die Eisenbahngesellschaften eine ganz schöne Gegenrechnung einreichen; daß früher mit den Staatsgeldern in echt russischer Weise gerade bei den Bahnbauten umgegangen worden ist, kann man nicht läugnen. Herr Witte ist ganz der Mann, die Gelder rücksichtslos einzutreiben. Er findet eine feste Stütze am Zaren, der auf schleimige Regelung der Angelegenheit dringt. Den Schaden werden vielleicht die ausländischen Besitzer russischer Eisenbahnaktien zu tragen haben!

In dem Befinden des erkrankten Ministers des Auswärtigen v. Giers ist eine Verschlimmerung eingetreten.

Nord-Amerika. In der „Dauerstimmung“ des Senats in Washington, die am Mittwoch Nachmittag begonnen hat und sich mit der Währungsfrage beschäftigt, hat sich auch ein „Dauerredner“ gefunden. Senator Allen hat es fertig gebracht, fünfzehn Stunden lang für die Abschaffung der Sherman-Akte zu sprechen, jenes Gesetzes, welches den Staat verpflichtet, bestimmte Mengen Silber von den Münzenbesitzern anzukaufen. Am Donnerstag in früher Morgenstunde wurde ein Antrag des Deputirten Hefers zu Gunsten der freien Silberprägung mit 33 gegen 17 Stimmen verworfen. Keine Partei will nachgeben, Präsident Cleveland soll sich entschieden gegen jedes Nachgeben, das zu einer Einigung der Parteien führen könnte, ausgesprochen haben.

Brasilien. Admiral de Mello ist die Munition ausgegangen, er hat deshalb die Beschiebung der Hauptstadt Rio seit einigen Tagen einstellen müssen. Trotzdem steht mit der Sache der Regierung und des Präsidenten Peixoto schlecht. Zwei Bataillone der Nationalgarde haben den Gehorsam verweigert und sich den Aufständischen angeschlossen und man hält es für wahrscheinlich, daß die ganze Armee sich für Mello erklären wird. Auch in Rio Grande do Sul gewinnt der Aufstand an Umfang, eine starke Streitmacht der Aufständischen belagert Libranido und bei Quaraipé sind die Regierungstruppen geschlagen worden und haben 200 Mann verloren.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Oktober.

In der heutigen Sitzung des Kreistages wurden zu Provinzial-Landtags-Abgeordneten die Herren v. Bieler-Lindenau und Oberbürgermeister Pohlmann-Graudenz, sowie zu Mitgliedern des Kreis-Ausschusses die Herren Pohlmann-Graudenz und Laudien-Bogdanen einstimmig wiedergewählt. Zu die Rechnungs-Revisions-Kommission zur Prüfung der Kreis-Kommunal- und Chauffee-Rechnungen für die Zeit 1894/96 wurden die Herren Schnackenburg-Mühle-Schweg, Schleiff-Graudenz und Kuhn-Dorf-Schweg, als Mitglieder der Pferdewerstattungs- und Aushebungskommission die Herren Lemme-Wangerau, Koll-Gottschalk, Leifner-Massanten, Knöbfler-Annaberg, Illiger-Engelsburg, v. Tevenar-Bialoblotz, Riewe-Fürsttau, v. Blankensee-Neudorf und Prange-M. Schönwalde, als Mitglieder der Kreis-Ersatzkommission für 1894/96 die Herren Mehrlein-Graudenz, Rist-Gawlowitz, Klatt-Abbau-Lessen und v. Hennig-Kressau, ferner wurden eine größere Zahl Chauffee-Kommissare für die Chauffeen und Pflasterstraßen des Kreises gewählt. In

die Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen wurden die Herren v. Hennig-Kressau und Sand-Massanten aufgenommen. Dann wurde der Kreis-Kommunal-Kasse die Ermächtigung zur Erhebung der aus den landwirtschaftlichen Zöllen dem Kreise zu überweisenden 69872 Mark erteilt. Der Kreis-Ausschuß wurde ermächtigt, die für die Zusammenstellung einer Topographie des Kreises Graudenz entfallenden Kosten auszuwenden. Entlich wurde der schon mitgetheilte, wiederholt gestellte Antrag des Herrn Schnackenburg-Mühle-Schweg auf Aufhebung des Chauffeegeldes im Kreise mit 22 gegen 9 Stimmen abermals abgelehnt. Es wurde von den Gegnern des Antrages übereinstimmend ausgeführt, daß jetzt, wo die neue Steuergesetzgebung noch nicht vollendet ist, noch nicht der geeignete Zeitpunkt zur Aufhebung des Chauffeegeldes sei; Herr Oberbürgermeister Pohlmann fügte hinzu, daß die Stadt Graudenz mit Steuern schon so belastet sei, daß sie den bei Aufhebung des Chauffeegeldes nöthig werdenden Zuschlag nicht ertragen könnte, zumal auch die Provinzial-Abgaben noch steigen werden. Wie Herr Landrath Conrad ausfuhrte, werden die Kreisabgaben durch die Aufhebung des Chauffeegeldes um 35000 Mk. steigen.

Das Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt macht durch Aushang bei den Güter-Abfertigungs-Stellen bekannt, daß in Folge eingetretener Mangel an Wagen den Anträgen auf Erstattung von Wagenstandgeld nur aus ganz zwingenden Gründen stattgegeben werden kann.

Der Finanzminister hat für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 1. Januar 1894 folgenden Cours für Zollaufstellungen festgesetzt: 1 Silberrubel Bankmünze = 55 Kop. Gold, 1 Creditrubel und 1 Rubel Scheidemünze (Silber und Kupfer) = 60 Kop. Gold.

Bei den in November d. J. stattfindenden Kontrol-Versammlungen haben sich zu stellen: 1. Sämmtliche Reservisten (der Jahrgänge 1886 bis 1893). 2. Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften. 3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. 4. Die jährlich Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 Soldat wurden. 5. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve des Landheeres. Es brauchen sich nicht zu stellen: 1. Marine-Mannschaften, Marine-Ersatz-Reservisten, sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schiffsahrt treiben. Dieselben wohnen nur den Schiffer-Kontrol-Versammlungen im Januar 1894 bei. 2. Die Ersatz-Reservisten stellen sich im April 1894. Bei den diesjährigen Herbst-Kontrol-Versammlungen finden Fußmessen, der Garde und Provinzial-Infanterie, Jäger, Fuß-Artillerie, Pioniere, Militärbäcker, Krankenträger, Lazarethgehilfen, Krankenwärter, Büchsenmachergehilfen, Dekonomie-Handwerker, Arbeitsoldaten und Eisenbahntruppen statt. Die betreffenden Mannschaften haben sich mit ihrer Fußbekleidung derart einzurichten, daß Fußmessen vorgenommen werden können. Befreiungen von den Kontrol-Versammlungen für diese Mannschaften finden nur unter der Bedingung statt, daß die Befreiten zu einem später noch zu bestimmenden Termin zum Fußmessen sich stellen.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Monat September neu ausgebrochen auf einem zweiten Gehöft in Stadtfelde, Kreis Marienburg. Erloschen ist die Seuche in: Rathow, Barnau, Damerau, Dammfelde, Kreis Marienburg, und in Lunau, Kreis Dirschau. Andere angezeigte Seuchenkrankheiten der Hausthiere sind nicht zur Kenntniss der Regierung gekommen.

Ein großer Theil der für das Infanterie-Regiment Nr. 141 bestimmten Rekruten wurde heute Mittag mit Musik zur Kajerne geführt.

Das am 12. d. M. bei der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Danzig abgehaltene Postassistenten-Examen haben bestanden: die Postgehilfen Eliza und Schrader in Danzig und Lütke in Thorn.

Der Regierungs-Assessor Büchting in Danzig ist in das Regierungs-Collegium eingeführt worden.

Militärisches. In Unterärzten ernannt sind die Studierenden der Medizin: Dr. Becker beim Inf.-Regt. v. Boyen (5. Ostpreuß.) Nr. 41, Voh beim Inf.-Regt. Prinz Moritz von Anhalt-Deskau (5. Pommer'sches) Nr. 42, Dr. Thiele beim Gren.-Regt. König Friedrich III. (1. Ostpreuß.) Nr. 1, Dr. Kram beim Colberg. Gren.-Regt. Graf Siewenau (2. Pom.) Nr. 9, Bethje beim Gren.-Regt. Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpr.) Nr. 6, Schelle beim Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pom.) Nr. 14.

Die Vorsteherstelle des Postamts in Wongrowitz ist dem Major a. D. v. Friedrichs-Kolberg übertragen worden.

Danzig, 14. Oktober. Das Panzerschiff „Bayer n“ traf gestern auf der Rhebe ein und ging vor Joppot vor Anker. Das Schiff wird in der hiesigen Bucht Übungsfahrten von achtwöchentlicher Dauer machen. Vor kurzem war hier ein höherer russischer Offizier anwesend und reiste nach kurzem Aufenthalt weiter. Wie verlautet, werden jetzt Erhebungen darüber angestellt, wo der Offizier sich hier aufhalten, was er während seines Aufenthaltes getrieben und wohin er sich von hieraus begeben hat.

Danzig, 13. Oktober. Wie verlautet, beabsichtigt die hiesige Sparkasse den Prozentsatz für gemachte Einzahlungen von 2 1/2 auf 3 Prozent zu erhöhen. Die in diesem Jahre zum Militär und zwar zur Infanterie ausgehobenen Personen stellen sich heute auf dem Wiedenplatze. In Folge der vergrößerten Zahl der Mannschaften sind auf dem Exerzierplatze der Kajerne Wieden zwei große Baracken errichtet, in denen die 4. Kompanie des 5. Regiments untergebracht ist. Die Baracken sind vollständig aus Weißblech, weißgrau gestrichen, haben eine Breite von ca. 6 Metern und eine Länge von ca. 70-80 Metern. Dieselben sind im Innern ganz nach der Art der Kajernenquartiere eingerichtet und haben vorzügliche Heiz- und Ventilationsvorrichtungen. Der schwedische Afrika-reisende Premierlieutenant a. D. Theodor Westmark wird am Sonntag d. 2. d. Mts. hier einen Vortrag über seine Erlebnisse am obern Congo halten.

Danzig, 13. Oktober. (D. Z.) Das Projekt für die Erbauung einer Markthalle auf dem Dominanerplatz wird gegenwärtig von Herrn Stadtbaumeister Otto ausgearbeitet und soll demnächst der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt werden. Das Gebäude soll im Hiegehohbau 68,32 Meter lang und 23,28 Meter tief, basilikartig und dreischiffig erbaut werden. An festen Standeinrichtungen sind 188 geplant, und zwar 76 Stände für Fleisch und Wild, 16 für Fische, 64 für Gemüse und Obst, 10 für Brot und Mehl, 22 für Butter und Käse. Dazu kommen noch Lagerräume für den Verkauf von Gemüse, Holzwaaren und Blumen. Für das nöthige Personal, Marktpolizei und Restauration sind Räumlichkeiten vorgeesehen. Falls das Projekt die Zustimmung der städtischen Behörden erhält, soll im nächsten Frühjahr mit dem Bau begonnen werden.

Vor einiger Zeit wurde der Lehrling Friedrich A., welcher in einem Kontoir in der Hundgasse beschäftigt ist, beauftragt, 1600 Mk. von der Reichsbank abzuheben; er that dies, behauptete dann aber, auf dem Heimwege das Geld verloren zu haben. Es ist jetzt ermittelt worden, daß R. das Geld nicht verloren, sondern unter die Treppe und zum größten Theile mit seinem Lehrkollegen Sch. verbuddelt hat. Bei letzterem wurde ein Spartassenbuch über 600 Mark vorgefunden, wovon jedoch 200 Mark bereits abgehoben waren. Beide wurden gefesselt und gefesselt ein, die fehlenden 1000 Mark gemeinschaftlich verausgabt zu haben.

Neufahrwasser, 13. Oktober. Die zur Unterbringung der hiesigen verstärkten Garnison auf dem Kajernenplatze neu er-

richtete Infanteriekaferne ist nunmehr im Rohbau vollständig fertig gestellt. Diefelbe bietet Raum für ein Bataillon. — Heute war am Nachmittag Herr Geh. Ober-Baurath Kummer, Vortragender Rath im Ministerium zu Berlin, hier anwesend und besichtigte eingehend die Kasernenbauten. — Der Dampfer „Kreuzmann“, Kapitän Otto Kroll, hat auf seiner Fahrt nach Swinemünde zwischen Rügen und Leda ein Schiff, (wahrscheinlich holländische Kuff) gesunken, welches, unter Wasser gesunken, sehr gefährlich für die Schifffahrt liegt. Der Mast des Schiffes ragt etwa 3 Fuß aus dem Wasser.

Marienwerder, 13. Oktober. Die Bürgermeisterwahl wird mit Rücksicht darauf, daß mehrere Stadtverordnete z. B. an den Verhandlungen des Schwurgerichts in Graubenz Theil zu nehmen gezwungen sind, bis nach Beendigung der Schwurgerichtsperiode verschoben werden. In Folge der Differenzen bezüglich der Bürgermeisterwahl hat wiederum ein Stadtverordneter sein Mandat niedergelegt.

Marienwerder, 13. Oktober. (R. W. M.) Unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Dr. Brückner fand heute ein Freistag statt. Die Versammlung ehrte zunächst das Andenken des vor Kurzem verstorbenen Kreisabgeordneten Herrn J. Grün durch Erheben von den Plätzen. Hierauf theilte der Vorsitzende mit, daß der Fabrikant Herr Schwabe sein Amt als Kreisabgeordneter niedergelegt hat. Sodann wurden die zu Kreisabgeordneten neugewählten Herren Brauerbesitzer Anspach in Rewe, Mendant Schulz hiersehbild, Grundbesitzer Herrmann Grünau in Gr. Grünhof und Johann Kaminski in ihr Amt eingeführt. In Provinzial-Landtags-Abgeordneten für die Wahlperiode 1894/99, an Stelle der auscheidenden Herren R. v. Buddenbrock-Kl. Ottila, Verwaltungsgeschäfts-Direktor Geuzmer hiersehbild und Rittergutsbesitzer Plehn-Bichtenthal wurden gewählt die Herren Baron A. v. Buddenbrock-Kl. Ottila, Landrath Dr. Brückner und Gutsbesitzer K. v. Gremblin. Die auscheidenden Mitglieder des Kreis-Ausschusses, v. Kries-Smarzewo und Anspach-Rewe wurden für eine fernere Wahlperiode vom 1. Januar 1894 bis Ende Dezember 1899 durch Jursuf wieder- und an Stelle des Herrn Herrn A. v. Rosenbergs-Hochzeihen, welcher sein Amt niedergelegt hat, Herr Cleve-Vittichen für den Rest der Wahlperiode bis Ende Dezember 1895 neugewählt. Sodann machte der Vorsitzende Mittheilungen über den Stand der Chaussee-Neubauten. Die Strecke Neuhöfen-Kanitz ist am 1. Oktober abgenommen worden. Die Baukosten sind um etwa 3000 Mark überschritten, weil trotz zweimaliger öffentlicher Ausschreibung eine billigere Vergebung nicht zu erzielen war. Für die Strecke Kanitz-Elterwalde leistet die Gemeinde Kanitz bereits einen Beitrag von 4000 Mark. Wenn nun auch zu der Chaussee die Gemeindefür Klein- und Groß-Graben je 2000 Mark bewilligt haben, so würde doch der Gemeinde Kanitz noch immer die Aufbringung eines sehr hohen Beitrages zufallen, da die mitinteressirte Gemeinde Elterwalde bisher jede Beihilfe abgelehnt hat. Das Projekt des Chausseebaues Bischof-Rachelsdorf wird einstweilen ruhen müssen, bis die Anwohner sich zur Leistung der geforderten Beiträge entschlossen haben. Vom Forstfiskus ist zur Erbauung dieser Chaussee der verhältnismäßig nur geringe Beitrag von 3000 Mark in Aussicht gestellt. Hingegen hat er sämtliche Leistungen und Zuschüsse zu den Unterhaltungskosten dieser Chaussee abgelehnt. Das Projekt der Strecke Lesnian-Fronza-Abt. Kamionken wird, da der Kreis Schwyz sich zum Weiterbau dieser Chaussee von der Kreisgrenze bis an den Bahnhof Hardeberg bereit erklärt hat, an den Landesdirektor zur Prämierung eingeleitet werden. Das Projekt für die Neubausstrecke Münterwalde-Thymann-Rewe ist dem Landesdirektor bereits vorgelegt worden. Die Chausseestrecke Krögen-Gr. Rosainen-Niederzeihen-Paulsdorf wird als Vollchaussee ausgebaut werden, die Prämierung durch die Provinz ist sicher. Ebenfalls als Vollchaussee wird ausgebaut werden die Strecke Rewe-Januschau-Belplin. Es ist zu erwarten, daß die Provinz für diese Strecke eine höhere als die veranschlagte Prämie zahlt, wodurch die Mehrkosten vollständig gedeckt werden. Die Ausschreibung dieses Baues ist erfolgt. Der Vorsitzende sprach sich für eine Verbesserung der Sommerwege aus. Der Grund für deren minderwertige Beschaffenheit liegt vornehmlich daran, daß wir in unserem Kreise nur über sehr schlechten Kies verfügen. Eine Verbesserung wäre zu erwarten, wenn der Herr Oberpräsident die Entnahme von Kies aus der Weichsel gestattet. Herr Hochbed-Gremblin warf hierauf die Frage der Errichtung von Kleinbahnen auf, welcher auch der Kreis werde näher treten müssen. Der Kreis werde an Unterhaltungskosten für Chausseen pro Kilometer 416 Mark jährlich auf. Unsere Landwirtschaft könne nur prosperieren, wenn sie Zukerriiben baue. Dafür gute Verbindungen zu schaffen, sei unbedingt nöthig. Herr Landrath Dr. Brückner stellte für eine der nächsten Versammlungen des Landwirtschaftlichen Vereins Marienwerder einen Vortrag hierüber in Aussicht. Zur Errichtung eines Krankenhauses in Rewe bewilligte der Freistag eine Beihilfe von 15000 Mark.

B. Krone, 13. Oktober. Zwecks Vergrößerung der hiesigen Baugewerkschule ist in der letzten Stadtverordneten-Sitzung beschlossen worden, eine mit 4 Prozent zu verzinsende und mit 1 Prozent zu amortisirende Anleihe zu machen. Ferner wurde in derselben Sitzung die Errichtung einer Reichsanstalt nebenstelle hiersehbild endgültig genehmigt. Zum Vorsteher derselben ist Herr Rentier Steinlein ernannt worden. — Wie man erfährt, hat ein antisemitischer Agitator hier ein Lokal gemiethet, woselbst der Reichstagsabg. Förster behufs Agitation für die Landtagswahlen demnächst einen Vortrag halten soll. Auch hat der Erstere Marken vertheilt, auf welchen die Worte „Kauft nicht bei Juden“ standen. Mehrere derselben fand man später an jüdischen Geschäftsstellen angeklebt. — Im Kreise Dr. Krone erhalten jetzt 200 Personen Altersrenten. — Zu der bevorstehenden Landtagswahl werden Seitens der konservativen Partei die Herren Landrath Conrad in Flatow und der Reichstagsabgeordnete Camp Landibiden. Vom Bunde der Landwirthe ist Herr G. Müller-Marienwerder aufgestellt worden.

Pr. Stargard, 14. Oktober. Etwa 30 Mitglieder des Bundes der Landwirthe für den Wahlkreis Verant-Pr. Stargard-Dirschau waren hier heute Nachmittags zu einer Besprechung von Bundesangelegenheiten und der bevorstehenden Abgeordnetenwahl versammelt. Es wurde einstimmig beschlossen, für die Abgeordnetenwahl keine eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern die Kandidaturen Sobrecht und Engler zu unterstützen; doch solle mit Herrn Sobrecht noch besonders verhandelt werden wegen seiner Stellungnahme zum Programme des Bundes der Landwirthe. Um 5 Uhr Nachmittags wurde sodann eine öffentliche deutsche Wählerversammlung abgehalten, welche sehr zahlreich besetzt war. Der Vorsitzende, Herr Landtagsdirektor Albrecht-Suzemim forderte zu einem muthigen Vorgehen aller deutschen Wähler auf, was um so nöthiger sei, als bei der letzten Wahl 1888 nur 27 deutsche gegen 210 polnische Stimmen abgegeben worden seien, und diese geringe Mehrzahl von 47 Stimmen keine Zerplitterung der deutschen Stimmen gestatte. Er schlage daher vor, für dieselben beiden Kandidaten wieder einzutreten, die seit 1879 schon unseren Wählkreis stets vertreten haben. Sodann ergriff Herr Landtagsabgeordneter Staatsminister a. D. Sobrecht das Wort und gab in großen Zügen ein Bild von den Verhandlungen des Landtages.

yz Elbing, 14. Oktober. Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe für Elbing-Marienwerder beschloß einstimmig, einer Petition gegen die Herabsetzung der russischen Zölle beizutreten.

yz Elbing, 13. Oktober. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte den Arbeiter Friedrich Depner von hier wegen Majestätsbeleidigung zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten.

Der gestrige Viehmarkt in dem benachbarten Grünau war durch 407 Rinder besetzt. Für 21—29 Mk. pro Centner Lebend-

gewicht wurde die Waare schnell abgesetzt. Es machte sich in den Preisverhältnissen somit eine wesentliche Besserung bemerkbar.

Königsberg, 13. Oktober. Die Nationalliberalen und Konservativen wollen den Wählern von Königsberg Stadt, Land und Fischhausen als Kandidaten die Herren Rechtsanwält Dr. Krause und Robert Meßling-Ziegenberg (als Vertreter der Nationalliberalen) und Rechtsanwält Dr. Krause (als Vertreter der Konservativen) vorschlagen.

ei Pilsan, 13. Oktober. Einen seltenen Fisch in unseren Gewässern, eine Seezunge (Solea vulgaris) haben hiesige Fischer gefangen. Der nahezu 3 Pfund schwere Fisch, dessen Heimath die Nordsee und der westliche Theil der Ostsee ist, scheint durch die schweren Stürme an unsere Küste verschlagen zu sein.

Memel, 13. Oktober. Der Staatssekretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan ist zur Einweihung des neu erbauten Postgebäudes hier eingetroffen.

O Bromberg, 13. Oktober. Am nächsten Donnerstag, den 26. d. Mts., findet hier eine Wahlversammlung der Ostdeutschen Vinneischiffahrts-Verungsgenossenschaft statt. Zu derselben ist gleichzeitig ein Vergnügungs-Programm aufgestellt und zwar: Donnerstag während der Wahlversammlung: Rundfahrt der Damen durch die Stadt nach den Schleusen; um 12 1/2 Uhr gemeinsames Frühstück; alsdann Ausflug nach dem Hafen Brahmünde, Besichtigung der Anlagen und der Weichselbrücke bei Jordan; um 6 Uhr Festessen in Moritz Hotel; hierauf Tanz. Am Freitag wird ein Ausflug nach Thorn geplant. — In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung gelangte eine Anklage gegen den Stellmacherlehrling Wladislaus Gralewski und die Scharwerker Michael Lorenzki und Valentin Rudziszewski aus Gr. Samollesk zur Verhandlung. Die Beschuldigung war ausgeschlossen. Das Urtheil lautete auf Freisprechung; die Geschworenen hatten anscheinend das Vergehen der Angeklagten nur als groben Unfug aufgefaßt. Die folgende Sache mußte vertagt werden. Damit war die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode beendet.

H Wöngrowitz, 12. Oktober. Sonabend, den 21. d. Mts., trifft Herr Erzbischof Dr. v. Stablewski hier zum Missionsfest ein, gleichzeitig findet großer Ablaß und Firmung statt. Auch der Herr Weihbischofs aus Gnesen wird am Tage hier erwartet. Zum würdigen Empfange des Herrn Erzbischofs ist hier ein Komitee von 12 Mitgliedern aus den Katholiken beider Nationalitäten gewählt worden. In der Nähe des Posthauses soll eine Ehrenforte gebaut werden und hier soll auch großer Empfang durch Deputationen, Ansprachen u. stattfinden. Von dieser Ehrenforte wird der Herr Erzbischof in feierlicher Prozession nach der Pfarrkirche geleitet werden. Dieser hohe Besuch und die Missionsandachten, welche eine ganze Woche dauern sollen, werden Tausende der Gläubigen hierher führen.

Köseln, 12. Oktober. Die Beisetzung der Leiche des verstorbenen Generals v. Verfen auf dem Gute Kranpe gestaltete sich zu einer sehr feierlichen Trauerhandlung. Im Laufe des Vormittags waren die Familienmitglieder des Verewigten, dessen Wittwe, vier Söhne, sowie die einzige Tochter mit ihrem Gatten, Major v. Arnim, ferner der kommandirende General des 3. Armeekorps, v. Blomberg, der Chef des Generalstabes des 3. Armeekorps, Oberst v. Alten, der Adjutant des Entschlafenen, viele Offiziere aus Köseln, der Regierungspräsident v. d. Red u. a. erschienen. Die Feierlichkeit in der Dorfkirche begann mit einer von der aus Kolberg eingetroffenen Regimentskapelle vorgetragenen Trauerweise, an welche sich ein Gesang der Schulkinder des Kirchspiels anschloß. Darauf hielt der Prediger aus Schwelmin die Gedächtnisrede, worauf unter dem Spiel des Choral „Jesus meine Zuversicht“ von 8 Anteroffizieren des hiesigen Bataillons der Sarg in das Erdbegräbniß der v. Verfen'schen Familie getragen wurde.

Verschiedenes.

— [Von der Cholera.] Die amtliche Ueberwachungsstation in Raguit hat einen Schiffsmatrosen als choleraverdächtig in Behandlung genommen.

Außer den aus Stettin schon telegraphisch gemeldeten 7 Cholerafällen wurden von dem Polizeipräsidenten am Freitag noch 7 neue Fälle bekannt gemacht.

Aus Grabow in Mecklenburg werden mehrere Erkrankungen gemeldet, von denen eine tödtlich verlaufen ist.

Oberlandesfalkmeister Graf Lehdorff kaufte in England bei der Versteigerung des Vollblutgestüts Lord Calthorpes zwei wertvolle Zuchtstuten n, die 1883 geborene Escapade nebst Fohlen von Craton für 10600 Mk. und die gleichfalls zehnjährige Stute Alben, gebett von Donovan, für 25000 Mk.

Der Urheber des gegen das Cafe in Stuttgart gerichteten scharfen Revolvergeschusses ist in der Person des Wirtschaftspächters des gegenüber liegenden Niederhallengartens ermittelt worden, welcher angiebt, daß er einen in letzteren eingeklinkten Dieb verhaften wollte.

— [Knispe beim Hausirhandel.] Am 28. Februar d. J. erschien der Handelsmann Adolf Leiser bei einer Frau H. in der Novalisstraße in Berlin und fragte dieselbe, ob er einige Stoffe vorlegen dürfe. Bevor die Frau eine Antwort zu geben vermochte, eilte Leiser die Treppe wieder hinunter und kam gleich darauf mit dem Handelsmann Samuel Blumenenthal, den er als seinen „jungen Mann“ vorstellte, wieder zurück. Frau H. rief ihren 17-jährigen Sohn und nun begann der Handel. Leiser entwickelte eine ungeheure Beredsamkeit, er entrollte zwei Stücke Stoff, woraus je ein Herrenanzug zu fertigen sei und pries die Güte des Stoffes in allen Tonarten. Dabei erklärte er, daß ihm das Messer an der Kehle säße, er könne geschäftlich nicht länger bestehen und wolle nur noch etwas retten, die beiden Herrenstoffe und der Kleiderstoff seien 160 Mark werth, er wolle 100 Mark Schaden leiden und die Waare für 60 Mark verkaufen. „Fühlen Sie nur mal mit Ihrer Hand gegen meine Stirn, wie es drinnen klopft, das ist die Aufregung über den Verlust, den ich erleide,“ meinte Leiser zu Frau H. Dieser war es mehr darum zu thun, den angepriesenen Stoff in die Finger zu bekommen, um ihn zu prüfen, aber jedesmal, wenn sie Wisene machte, ihn in die Hand zu nehmen, hatte Leiser den Stoff mit fabelhafter Geschwindigkeit wieder zusammengerollt und war einige Schritte zurückgetreten, um die Farben aus der Entfernung wirken zu lassen. Schließlich bot Frau H. für alle drei Stücke 30 Mark. Voller Entrüstung erklärte Leiser: „Kein, das ist unmöglich. Fahren Sie die Sachen und kommen Sie!“ befahl er seinem Begleiter. Dann ging er auf den Korridor hinaus. Der Angeklagte Blumenenthal flüsterte nun während des Einpackens der Frau H. zu: „Wieten Sie ihm 40 Mark, er muß Geld haben.“ Gleich darauf trat Leiser wieder herein mit der Frage: „Nun, Blumenenthal, kommen Sie?“ Frau H. bot jetzt 40 Mark für die Waare und ohne sich zu besinnen, nahm er die Stoffe, warf sie auf das Sopha und sagte: „Nun, denn nehmen Sie und geben Sie das Geld!“ Er erhielt Bezahlung, und beide Händler gingen. Sofort machte Frau H. sich an die genauere Besichtigung der Stoffe und sah nun, daß sie betrogen war. Es war durchweg ein schlechtes Gewebe. Der Sohn der Frau H. begab sich auf die Straße, um die Händler zu suchen. Er fand sie auch. Diesmal hatten die Angeklagten aber die Rollen vertauscht, Leiser stand mit einem Paket vor der Thür und wartete darauf, daß er von Blumenenthal, der inzwischen bei den Bewohnern des Hauses Anstöße hielt, gerufen würde. Der junge H. eilte zum nächsten Polizeibureau und veranlaßte die Festnahme der beiden Angeklagten. Leiser gab sofort die 40 Mark zurück. Vom Schöffengericht waren beide wegen Betruges zu einem Monat bezw. einer Woche Gefängniß verurtheilt worden, wogegen sie Berufung einlegten. In dem neulich von der Strafkammer des Land-

gerichts I abgehaltenen Termine gab der Sachverständige wiederum ein höchst abfälliges Gutachten über die Güte der Waare ab, die aus einem Gemisch von Baumwolle und Shoddy bestehe; der Herrenstoff sei mit 3 Mark und der Kleiderstoff mit 1 Mark pro Meter bezahlt. Der Gesamtwert der Waare betrage etwa 25 Mark. Er halte den Stoff des Macherlohns nicht werth. Der Gerichtshof gewann die Ueberzeugung, daß beide Angeklagte ein abgekartetes Spiel getrieben und die Verurteilung wurde verworfen.

— Ein Zusammenstoß zweier Vergnügungszüge, bei dem 17 Personen getödtet und etwa 50 verwundet wurden, hat am Freitag früh auf der Michigan Central-Eisenbahn bei Jackson im nordamerikanischen Staate Mississippi stattgefunden.

Neuestes (Z. D.)

* **Stettin, 14. Oktober.** Der Polizeipräsident macht weitere acht Cholera-Erkrankungen und fünf Todesfälle bekannt. Die Abhaltung des Jahrmärktes und öffentliche Tanzlustbarkeiten sind untersagt worden.

** **Toulon, 14. Oktober.** In Beantwortung eines auf den Jaren ausgebrachten Toastes führte Admiral Melane aus, als er in die Rhee von Toulon eingefahren sei und die Schiffe des ihm entgegengekommenen französischen Geschwaders gesehen habe, habe er die Stärke der Seemacht Frankreichs begriffen. Er zweifle nicht, daß Frankreichs Armee ebenso mächtig sei. Mit Stolz erfülle ihn der Gedanke, daß die Wahl des Jaren auf ihn gefallen sei, den Besuch von Kronstadt zu erwidern. Er sei glücklich, sich den Freund Frankreichs nennen zu können und trinke auf die französische Marine, das Heer, ganz Frankreich. Die Worte wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

K. Petersburg, 14. Oktober. Der hiesige deutsche Konsul ist nach Berlin gereist, um an den Handelsvertragsverhandlungen theilzunehmen.

Grandenz, 14. Oktober. Getreidebericht. Grand. Handelsl. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 122—130. Roggen, 120—126 Pfund holl. Mk. 108—114. Gerste Futter-Mk. 115—125, Brau-Mk. 125—140. Hafer Mk. 140—151. Erbsen Futter-Mk. 120—140, Koch-Mk. 140—160.

Danzig, 14. Oktober. Getreidebericht. (Z. D. u. S. v. Morstein.)	
Waren	Termin Oktbr.-Nov.
Weizen (p. 745 Gr. Du.)	113
Genw.) unverändert.	91
Umsatz: 250 T.	Regulirungspreis z. freien Verkehr .. 114
inf. hochbunt. u. weiß	133-144
hellbunt .. .	132
Transf. hochb. u. weiß	123
hellbunt .. .	121
Term. z. f. 8. Oktbr.-Nov.	133
Transit .. .	121
Regulirungspreis z. freien Verkehr ..	132
Roggen (p. 714 Gr. Du.)	
Genw.) fest.	
inländischer .. .	114-115
russ.-poln. z. Transf.	92
Termin Oktbr.-Nov.	113
Transit .. .	91
Regulirungspreis z. freien Verkehr ..	114
Genw. (p. 660-700 Gr.)	132
„fl. (625-660 Gramm)	115
Hafer inländisch .. .	153
Erbsen .. .	125
„Transit .. .	105
Mais inländisch .. .	210
Hohjuder inl. Rend. 88%	
ruhig.	13,55
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)	52,50
kontingentirt	52,50
nichtkontingentirt ..	32,50

Danzig, 14. Oktober. [Marktbericht] von Paul Kudein. Butter p. 1/2 Kgr. 1,20—1,40 Mk., Eier Wbl. 1,00—1,10 Mk., Zwiebeln neue p. 5 Str. 0,70, Wirsing Wbl. 0,60—0,90, Mohrrüben p. 15 Stk. 2—3 Pfg., Kohlrabi p. Wbl. 15—30 Pfg., Blumenkohl p. Stk. 0,05—0,40 Mk., Weißkohl p. Wbl. 0,60—1,20 Mk., Kohlkohl p. Wbl. 0,75—1,00 Mk., Kartoffeln per Str. 1,80 bis 2,20 Mk., Hühner p. Stk. 1,00—1,40 Mk., Hühner, junge Paar 0,80—1,40 Mk., Tauben Paar 0,60—0,70 Mk., Enten lebend per Stück 1,30—2,00 Mk., Enten geschlachtet 1,20—2,75 Mk., Gänse lebend Stk. 3,50 Mk., Gänse geschl. 2,75—6,00 Mk., Puten leb. — Mk., Ferkel Stk. 7,50 bis 16,00 Mk., Schweine lebend per Str. 42,00—44,00 Mk., Kälber per Str. 43 Mk., Rebhühner p. Stk. 1,50 Mk., Hagen 2,50—4,00 Mk.

Königsberg, 14. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portanuis u. Grothe, Spiritus, Spiritus und Wolle-Missions-Geschäft per 10000 Liter % loco fonting. Mk. 53,25 Geld, unfonting. Mk. 33,75 Geld.

pp Posen. (Original-Wollbericht.) Das Wollgeschäft am hiesigen Plage bleibt nach wie vor ruhig. Verkauft wurden hier wie in der Provinz eine Reihe Posten Tuchwollen (meist nach Niedererschlesien, der Lausitz und der Neumark) sowie mehrere hundert Zentner ungewaschener Wollen, letztere zu 44—46 Mk. der Zentner. Für die nächsten Wochen hofft man auf Belegung des Geschäfts, da die Londoner Wollanktion eine feste Tendenz aufwies und günstig verlaufen ist. Das hiesige Lager ist gut assortirt. Zufuhren fanden jedoch in der letzten Zeit fast gänzlich statt.

Berliner Centralviehbof vom 14. Oktober. Amtl. Bericht der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 3475 Rinder, 5813 Schweine, 945 Kälber u. 9440 Hammel. — Zu Hindern langames Geschäft, es bleibt wenig Ueberband. Man zahlte Ia 54—58, Ila 48—52, IIIa 37—44, IVa 33—36 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ruhig. Wir notiren für Ia 58, Ila 55—57, IIIa 50—54 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 43 Pfd. Tara per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ia brachte 57—60, Ila 49—56, IIIa 44—48 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schlachthausmet gestaltete sich mütter und wurde nicht geräumt. Ia brachte 42—52, Ila 30—40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 14. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 135—147, per Oktober 140,75, per Mai 152,00. — Roggen loco Mk. 120—128, per Oktober 123,50, per Mai 131,50. — Hafer loco Mk. 156—188, per Oktober 157,00, per Mai 146,00. — Spiritus loco Mk. 33,75, per Oktober 31,50, per November-Dezember 31,30, per Mai 37,50. Tendenz: Weizen und Roggen weichend; Hafer matt. Spiritus matter. Privatdiskont 4 1/2 %. Russische Noten 212,30.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Eine Fülle des Schönen und Nützlichen bietet der soeben erschienene neue Herbstkatalog der Firma Rudolph Herzog in Berlin. Das stattliche Werk wird durch die Abtheilung der Leinen-Waaren eröffnet, und erregt hier besonders das Lager der fertigen Wäsche jeder Art Aufmerksamkeit und Interesse. Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nacht- und Morgen-Jacken, Unterkleider und wie die Artikel der Wäsche-Toilette alle heißen, werden von der Firma in reicher Auswahl und in vielen musterartigen Abbildungen angeboten, gleichwie die vielen anderen Leinen-Artikel, wie Tischzeuge, Gedede, Bettzeuge (auch Bettfedern und Daunendecken), fertige Bettwägen u. Diese Abtheilung der Firma gewinnt stets an Umfang, wie kaum eine zweite des Hauses. Es steht auch deshalb wiederum die Eröffnung neuer Prachträume für diese Artikel in aller nächster Zeit bevor. Es folgen dann die Baumwollen-Waaren des Schaß und die Gardinen-Abtheilung, das Wöbelstoff-Lager (mit einem Kunstblatt), das Teppich-Lager, Kleiderstoffe, Strümpfe, Trikots, Schirme, Schürzen, Schlafröcke und Steppdecken (mit prächtig farbigen Kumpfblatt) u. u. Die Verfertigung des reichhaltigen Katalogs erfolgt kostenfrei.

Gründung
1839.
Gros u. Détail.
Feste Preise.

Rudolph Hertzog

20 Mk.-Aufträge
u. Proben franko.
Probenversand nur nach
Angabe von Preis u. Art.

15—14 Breitestrasse. **Berlin C.** Brüderstrasse 27—29.

Eigenes Haus in Plauen i. V.

für Einkauf und Veredelung der In- und Ausländischen Gardinen-Fabrikate.

Transito-Lager im Hause.

Special-Geschäft für Damenkleider-Stoffe jeder Art. — Schwarze, Weisse und Farbige Seidenstoffe. Tussores u. Farbige Shanghai Asiatischer Provenienz. — Seiden-Sammete u. Plüsch, Velvets. — Besatz-Artikel. — Brautschleier, Braut-taschentücher. — Seidene Cachenez u. Taschentücher. — Spitzen-Volants, Spitzen-stoffe, Spitzen u. Stickereien. — Leinen. — Gesäumte Leinene Tafelzeuge, Hand-tücher, Taschentücher. — Badetücher, Bademäntel. — Fertige Bett- u. Leibwäsche jeder Art. — Bettfedern und Daunen. — Bettdecken. — Rouleaux- und Marquisen-Stoffe. — Elsasser Weisse Baumwollen-Waren. — Futterstoffe. — Gardinen und Stores. — Congress-Stoffe, Zier- u. Schutz-Decken. — Möbel- u. Vorhang-Stoffe. Portièren. — Tisch- und Divan-Decken. — Teppiche. — Bett- und Pult-Vorleger. Teppich- u. Läufer-Stoffe. — Echte Chinesische Matten. — Fahnenstoffe. — Fertige Fahnen. — Friese, Fries-Fensterschutzvorhänge. — Flanelle. — Tricotagen und Strümpfe für Damen, Herren u. Kinder. — Reise- u. Pferde-Decken. — Schlaf- u. Stepp-Decken, Daunen-Decken. — Tücher. — Kragen u. Umhänge. — Tricot-Tailen. Blusen. — Gestrickte Damen- u. Herren-Westen. — Unterkleider. — Morgenröcke. Pelz-Kragen, Muffen, Boas, Mützen. — Pelz-Schuhe, Fusstaschen und Decken. — Angora-Decken (Felle). — Chinesische Schaf- und Ziegen-Felle. — Wolfsfelle. — Schürzen. — Schirme. — Armblätter etc. etc.

Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Der soeben erschienene, reich illustrierte

Saison-Catalog

wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Die Firma unterhält für den Verkauf weder Zweiggeschäfte noch Reisende oder Agenten.

An Sonntagen und christlichen Feiertagen bleiben die Verkaufsräume und Bureaux geschlossen.

Grandenz, Sonntag

Hand- und Landwirthschaftliches.

Zur Erkennung verdorbenen Fleisches

Kann man das Eber'sche Reagensmittel anwenden. Dieses besteht aus 3 Theilen Alkohol, 1 Theil Aether und 1 Theil Salzsäure.

Bestreuen der Rüben- und Kartoffelmieten mit Kainit und Karnallit

Als Nebel der Methode des Einmieten ist anzusehen, daß man während des Winters bei starkem Frost häufig nur mit größter Mühe die Erbschicht von den Rüben oder Kartoffeln abbringen kann.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 14. Oktober.

Der Minister des Innern hat den Regierungen neuerdings dringend empfohlen, bei Naturalisations-Anträgen, namentlich von Leuten, welche zu der gewerbetreibenden oder arbeitenden Klasse gehören, mit besonderer Vorsicht zu verfahren.

Das Darniederliegen der deutschen Seefischifffahrt im Ostseegebiet ergibt sich u. a. aus dem Umstande, daß in keinem Jahre die Zahl der angemusterten Vollmatrosen und Schiffsjungen so niedrig war wie 1892.

Der Verband der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften der Provinzen Posen und Westpreußen hält am 14. und 15. November seinen Verbandstag in Posen ab.

Gestern fand hier die Revision der Vorbereitungen freiwilliger Hilfsthätigkeit für den Krieg durch den Vertreter des Roten Kreuzes, Herrn Oberstabsarzt und Medizinalassessor Dr. Wenger aus Berlin statt.

Auf die morgen, Sonntag, im Stadttheater stattfindende Aufführung der Gounod'schen Oper „Philemon und Baucis“ sei hiermit noch einmal hingewiesen.

Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder sind in Folge landrätthlicher Verfügungen im ersten Halbjahr 1893 ein Händler, ein Schuhmacher, ein Arbeiter, eine alleinstehende

Arbeiterfrau und eine Arbeiterfrau mit fünf Kindern ausgewiesen worden.

Die evangelischen Bewohner der Ortschaft Wiesenau, Kreis Dirschau, sind zur evangelischen Kirchengemeinde Güttau, Diözese Danziger Werder, eingepfarrt.

[Erlebte Schulstellen.] In HOLL. Grabia (allein, Kreis-Schulinspektor Richter-Thorn), evangelisch; in Lautenburg (letzte Stelle, Kr.-Sch. Samond-Strasburg), katholisch.

Der Landgerichts-Rath Haenisch in Greifswald ist zum Landgerichts-Direktor in Guben, Landgerichts-Rath Rede in Bromberg zum Landgerichts-Direktor in Allenstein, Staatsanwalt v. Trend in Königsberg i. Pr. zum Ober-Landesgerichts-Rath dafelbst, Gerichts-Assessor Hünermahr in Königsberg i. Pr. zum Amtsrichter in Goldap, Gerichts-Assessor Erwald Schmidt aus Berlin zum Amtsrichter in Kallies und Gerichts-Assessor Otto in Berlin zum Amtsrichter in Labes ernannt.

Der Gerichts-Assessor Mogk in Tilsit ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte in Schlochau zugelassen. Der Rechtskandidat Ernst Borowski aus Kuhl ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Kuhl zur Beschäftigung überwiesen.

Der Forstassessor Lipkow in Muskau ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle zu Ludwigsberg im Kreis-Gehrmann übertragen worden.

Herr Ewarst Marth in Gr. Buszig in Pr. hat auf ein aus zwei Stimmeln gebildetes Bettgestell, Herr Ammon Krebs in Posen auf eine Feststellvorrichtung für Rettungsleitern, deren Holme durch auseinanderchiebbare Rohre gebildet werden, ein Reichspatent angemeldet.

Kulm, 13. Oktober. Während man anderwärts schon mitten im Wahlkampfe steht, ist bei uns von einer Wahl-agitation noch nichts zu merken, nämlich bei den deutschen Wählern. Die Polen sind dagegen sehr thätig.

Jatobsdorf, 10. Oktober. Der älteste Priester des Bisthums Kulm, der emeritirte Jubilar - Priester Johannes Ruchniewitz, welcher im vorigen Jahre sein diamantenes Priesterjubiläum gefeiert hat, ist heute Nachmittag im hiesigen Emeritenhause verstorben. Der Verstorbene war geboren am 16. November 1794, zum Priester geweiht am 7. Februar 1817, war bis 1869 Pfarrer in Barlogau und lebte zuletzt im Emeritenhause hieselbst. Er hat danach das 99. Lebensjahr und das 77. Jahr seines Priesterthums erreicht.

Thorn, 13. Oktober. Die hiesige Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft, welche bereits 1834 das Fest des 500-jährigen Bestehens gefeiert hat, begeht morgen einen besonderen Feiertag. Denn es wird das neu erbaute Schützenhaus seiner Bestimmung übergeben.

Thorn, 13. Oktober. Die Erbauung einer Tertiärbahn zwischen Leibitz und Thorn nimmt immer mehr greifbare Gestalt an. Zu den Vorarbeiten sind vom Kreise, von der Stadt und von der Handelskammer je 500 Mk. bewilligt.

Marienwerder, 13. Oktober. Der Vorstand des Provinzial-Lehrer-Vereins hat in seiner Sitzung am 7. Oktober beschlossen, die nächste Provinzial-Lehrerverammlung, welche in Marienwerder stattfinden soll, während der Herbstferien abzuhalten, falls die Ferien der westpreussischen Lehrer nicht zeitlich verschieden beginnen.

Gzerst, 12. Oktober. Vor einigen Tagen ist die hiesige Holzleiste-Fabrik und die dazu gehörige Dampfmaschine in Folge von Jahres Nachfolger (Inhaber C. Wittkowski-Berlin) zunächst pachtweise auf die Herren Oppenheimer-Kölin, Kleider- u. Berlin, Witkowski jun. - Berlin und einen Herrn aus Gleiwitz übergegangen; später soll die Fabrik für 150000 Mk. käuflich erworben werden.

Zoppot, 13. Oktober. Die Holzterrasse, welche von der Niederstraße neben der Brücke zur Schlucht hinabführt und welche durch die Witterungseinflüsse so stark gelitten hatte, daß ihre Benutzung gefährlich war, ist jetzt von der Kommunalverwaltung durch eine dauerhafte Sandsteintreppe von 32 Stufen mit Podest und eisernen Geländern ersetzt und heute dem Verkehr übergeben worden.

Königsberg, 13. Oktober. Die schon lange geführten und mehrmals gescheiterten Verhandlungen zwischen der Reichspostverwaltung und dem Magistrat über die Herstellung einer Fernsprecher-Verbindung Königsberg-Berlin sind nun endlich soweit gebiehn, daß der Abschluß in der am nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten wohl ohne Zweifel erfolgen wird.

Besprechung, zu welcher namhafte Vertreter des Handwerks eingeladen waren, ablehnend beurtheilt worden.

ei Vilkau, 12. Oktober. Die nahezu sechswochige Sturmperiode hat nicht allein auf die Erwerbsverhältnisse, sondern auch auf die Landwirtschaft einen schädlichen Einfluß ausgeübt. Durch den fortwährend hohen Wasserstand, welcher durch die vom Sturm in das Haff hineingepeitschten Wassermassen entstanden ist, hat der Dünensand an der Nehrung soviel Feuchtigkeit angenommen, daß die auf flachen Boden gepflanzten Kartoffeln, welche vorzüglich gediehen waren, nahezu verfault sind, wodurch den Bewohnern, denen die Stürme schon durch die Beeinträchtigung der Fischerei Nachtheil brachten, weiterer großer Schaden erwächst.

Kreis Friedland, 13. Oktober. Der bisherige Landrath Herr v. Gottberg-Gr. Klitten hat den erbetenen Abschied erhalten. Derselbe hat 35 Jahre lang unsern Kreis als Landrath verwaltet. Bei seinem Scheiden dankt derselbe öffentlich allen denen, deren Mitwirkung er sich bei gemeinsamer Arbeit erfreuen durfte. - Vorgelesen wurden auf dem Remontemarkt von etwa 400 vorgeführten Pferden nur 16 angekauft; diese wenigen Pferde aber wurden gut bezahlt.

Kreis Friedland, 12. Oktober. In den letzten Jahren machte sich auf den großen Gütern und auch in Bauerndörfern ein Mangel an Guts- und Dorfschmieden fühlbar. Während diese Stellen früher zu den geduldeten Deputantenstellen gehörten, finden sich heutzutage immer weniger Schmiede-Lehrlinge, und Gesellen und Meister lassen sich, wenn nur irgend möglich, viel lieber als freie Handwerker nieder oder suchen in Fabriken Arbeit. Der Grund für diese Erscheinung liegt einmal in der Deputatverringerung, und andererseits darin, daß auch die Schmiede zur Verrichtung landwirthschaftlicher Arbeiten angehalten werden. - Infolge des Genußes giftiger Pilze ist die Familie des Agenten M. in A. in schweres Unglück gestürzt. Die beiden Söhne des M., im Alter von 12 und 14 Jahren, hatten aus dem Wald Pilze geholt und wahrscheinlich aus Unkenntniß viele Giftpilze mitgebracht. Die Frau hatte es mit der Zubereitung des Abendessens sehr eilig, las die Pilze nicht aus, sondern kochte sie sämmtlich und bereite aus der Brühe, die man sonst gewöhnlich weggießt, eine Suppe, von welcher alle sechs Mitglieder der Familie aßen. Am meisten genossen der Vater und der jüngere Sohn. Wenige Stunden nach dem Genuß erkrankten die beiden letzteren, und der Knabe starb noch in derselben Nacht. Auch die übrigen Familienmitglieder erkrankten. In Lebensgefahr schweben noch der zweite Knabe und der Vater.

K. Aus Vilkau, 10. Oktober. In Vilkauerfamilien ist es noch Sitte, daß bis zur Taufe eines Säuglings die ganze Nacht hindurch in der Kindbettstube Licht brennen und eine Person wachen muß. Diese Sitte steht im Zusammenhang mit dem lituanischen Geistes- und Sittenverfall von den Laumes. Diese sind nach dem Volksglauben böse Geister in schöner Jungfrauen-gestalt, welche sich an wüsten Orten aufhalten müssen. Mit Vorliebe vertauschen sie Wickelkinder, über die sie jedoch nur bis zur Taufe Macht haben, gegen Wechsellöhne mit großen dicken Köpfen und haben so schon viel Unheil über Familien gebracht. Durch Schlüssellöcher und andere kleine Oeffnungen bringen sie in das Wohngemach und vollführen, wenn nicht jene Vorkehrungen getroffen sind, unbemerkt den Raub. Daher wird auch noch heute bei vielen Vilkauern mit der Taufe geeilt, um der vermeintlichen Gefahr zu entgehen. Die Laumes haben sich aber auch vielen nützlich erwiesen, indem sie zur Nachtzeit alle begonnenen Arbeiten, besonders in Spinnen und Weben, weiter führten, die ihnen unmögliche Beendigung jedoch den Menschen überlassen mußten. Nach Angaben alter Ezartknüttel (Schwarzknüttel) kann man die Geisterjungenfangen, wenn man aus einer im Waldesdickicht stehenden Eiche in der Johannismacht einen spitzen auslaufenden Stöpsel schneidet und diesen nach erfolgtem Eintritt der Laume sofort mit einem aus 3 mal 9 kleinen Eisenstücken gefertigten Hammer in die Durchgangsöffnung schlägt. Solche Versuche sind aber stets von Unheil begleitet gewesen, so daß es besser sei, wenn man sie unterläßt.

Löben, 12. Oktober. Heute inspizirten 2 Abgeordnete des Vereins vom „Roten Kreuz“ - ein Oberstabsarzt und ein Intendantur-Rath aus Berlin - das vom Kreis-Verein Löben für den Kriegsfall zur Verfügung gestellte Kreislazareth und die städtische Volksschule. Die Belegfähigkeit der Gebäude wurde auf 22 bzw. 40 Krankenbetten festgestellt. Der an der Inspizierung theilnehmende Vorstand des Kreisvereins verpflichtete sich, diese Anzahl von Betten sowie die sonstige zur Einrichtung des Lazareths notwendige Ausrüstung nach der von dem Herrn Oberstabsarzt gegebenen Anleitung innerhalb längstens 3 Jahren zu beschaffen.

T Schirwindt, 12. Oktober. Am letzten Sonntage waren im Grenztrüge zu Rawiden mehrere Knechte versammelt. Ein bereits angetrunken polnischer Arbeiter ging mit den Anwesenden die Wette ein, in einer halben Stunde 15 Heringe und 1 Liter Schnaps zu verzehren, was ihm auch gelang. Allein die Folgen der uninnigen Wette blieben nicht aus. Nach Hause gebracht, konnte der Arme garnicht seinen Durst stillen und nahm eine Unmenge Wassers zu sich. Am anderen Morgen fand man ihn todt in seinem Bette.

E von der russischen Grenze, 11. Oktober. Neben den Kasernenbauten infolge der großen Truppenverchiebungen nach den Grenzbezirken ist auch dem Wegebau in Rußland in den letzten Jahren die größte Aufmerksamkeit gewidmet worden. So sind namentlich nach den meisten größeren Garnisonorten Steinstraßen hergestell, auch sollen Kunststraßen zwischen anderen Ortschaften, wie Marktfloden und Kirchdörfern in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Da es früher häufiger vorgekommen ist, daß auf dem Wanderselde Artillerieabtheilungen in Folge der schlechten Wegeverhältnisse zu spät oder gar nicht an Ort und Stelle angelangt sind, so sollen auch minder verkehrsreiche Straßen durch Kieserschüttungen passirbar gemacht werden.

K Noworatzlaw, 13. Oktober. Gestern Abend wurde eine dem Grundbesitzer Steinhilp gehörige Scheune mit vielen Getreuevorräthen durch Feuer zerstört. - Am 23. d. M. beginnt die hiesige landwirthschaftliche Winterschule ihren Kursus.

d Argenta, 13. Oktober. Einem fremden Manne, welcher mit seiner Frau von Gnesen nach Thorn fuhr, wurden am Dienstag Abend auf dem hiesigen Bahnhofe, während der Zug hielt und die Leute ausstiegen, fünfстаufen Mark gestohlen. Die Frau hatte das Geld, bestehend aus 2 Tausendmarktscheinen, 29 Hundertmarktscheinen und Gold, in einem Körbchen auf der Bank in der 4. Wagenklasse neben sich stehen gehabt. Von dem Dieb fehlt bis jetzt noch jede Spur. - Am 1. November wird in unserer Stadt ein evangelischer Geistlicher angestellt werden.

C Posen, 13. Oktober. In der gestrigen Sitzung der 7. Posener Provinzial-Synode wurde ein Antrag der Kreis-Synode Samter einstimmig angenommen, den General-Superintendenten den Rang der Rätthe I. Klasse zu verleihen. Der Synodale Superintendent Reyländer-Samter begründete diesen Antrag mit dem Hinweis darauf, daß der General-Superintendent D. Hefekiel bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Posen, am 13. Juni, nicht zu dem Diner geladen war, während der Erzbischof von Staliewski mit einer Einladung beehrt gewesen sei. Gegenüber diesen Mittheilungen des

Superintendenten Reyländer führte in der heutigen Sitzung der Synodale Rittergutsbesitzer von Tiedemann-Seehain aus: der Herr Synodale Reyländer habe sich mit seinen geistigen Mittheilungen über die angelegliche Zurückführung des Herrn General-Superintendenten D. Hefekiel in einem thatsächlichen Irrthum befunden. Das fragliche Diner sei kein offizielles gewesen, zu welchem die Einladungen sonst vom Hofmarschallamt ergingen, sondern ein reines Privatdiner des kommandirenden Generals von Seekt. Zu der einige Stunden später folgenden offiziellen Abendunterhaltung seien alsdann die Spitzen der Provinzialbehörden befohlen worden, und also auch der Herr General-Superintendent Dr. Hefekiel. Bei dieser Gelegenheit habe der General-Superintendent seinen Platz neben dem Kaiser gehabt, und habe dieser, wie Redner aus persönlicher Wahrnehmung bestätigen könne, den General-Superintendenten 1/4 Stunde lang in die Unterhaltung gezogen. Von einer Zurückführung könne füglich nicht die Rede sein, und es sei zu bedauern, daß Superintendent Reyländer den Sachverhalt unrichtig dargestellt und in die Deffinitheit gebracht habe.

Wosen, 13. Oktober. In einer konservativen Wähler-Versammlung hielt gestern Abend Herr Polizeipräsident von Nathusius seine Kandidaturrede. Er erklärte, daß er sich der freikonservativen Fraktion anschließen werde. Er halte fest an dem alten Kartell mit den Konservativen und National-Liberalen, das allein den ruhigen und gesunden Fortschritt verbürge. An ein Bündniß der Konservativen mit dem Zentrum glaube er nicht. Seit dem Tode Windthorst hätten sich denn doch in dieser Partei Strömungen geltend gemacht, die ein Kartell mit den Konservativen ausschließen. Wie er sich dem Antisemitismus gegenüber verhalte, brauche er wohl nicht erst zu sagen. Er wisse sich von diesen die Gemüther erregenden Befreiungen völlig frei. Der Volksschule in ihrer jetzigen Einrichtung stehe er sympathisch gegenüber. Er werde nie zugeben, daß an dem bewährten Simultanschulwesen der Provinz gerüttelt werde. Dem Jellitsch'schen Schulgesetz hätte er in Folge dessen wenigstens in der vorgelegten Form nie seine Zustimmung gegeben. Mit den Miquel'schen Steuerentwürfen erkläre er sich durchweg einverstanden. Bei der Abstimmung wurde dann Herr v. Nathusius einstimmig als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt.

Lauburg, 12. Oktober. Einen verwegenen Diebstahl führten in der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. Diebe auf dem herrschaftlichen Hofe in Strebielin aus, indem sie aus dem Stalle drei Kühe und einen jungen Fuchshengst fortführten. Bis jetzt hat man noch keine Spur von den Dieben. — Einige Milchlieferanten kündigt an, daß sie wegen Futtermangels den Preis für das Liter von 10 auf 12 Pfg. erhöht haben.

Verchiedenes.

Der „Köln. Jtg.“ gehen aus den Reichsländern Klagen über die Unduldsamkeit katholischer Geistlicher gegenüber den Protestanten zu. In der Pfarrei Ulden starb 3. B. der protestantische Förster Wagner, der die Feldzüge der Jahre 1866 und 1870 mitgemacht hatte, und der sich wegen seiner 20jährigen Dienstzeit als kaiserlicher Förster die Achtung seiner Vorgesetzten wie der Bevölkerung erworben hatte. Auf dem Sterbebette mußte der Förster erfahren, daß der Bürgermeister und der Pfarrer ihm auf den Friedhof den Platz, der für Selbstmörder und ungetaufte Kinder bestimmt ist, angewiesen hatten. Vorstellungen bei der Kreisdirektion führten erst zum Ziele, als die Frau des Försters dem Polizeikommissar, der mit der Erledigung der Angelegenheit beauftragt war, bemerkte, sie werde im Notfall die Entscheidung des Bezirkspräsidenten anrufen. Auch jetzt weigerte sich der Pfarrer, die Beerdigung in der Reihenfolge der Gräber zuzulassen; bestimme der Polizeikommissar darauf, so sei das Gewalt; der Kommissar habe ja Gendarmen, den Pfarrer keine. Neuerdings starb das Kind eines protestantischen Katasterbeamten. Dem Vater wurde die Beerdigung auf dem geweihten Theil des Friedhofs verweigert. Auf seine telegraphische Beschwerde beim Kreisdirektor wurde der Bürgermeister telegraphisch angewiesen, das Kind auf dem christlichen Theil des Friedhofs in der Reihenfolge der Gräber zu beerdigen. Der Bürgermeister wies dem Kinde denselben Platz an, den er ursprünglich zuerst für den Förster bestimmt hatte. Erst das Eingreifen des Polizeikommissars führte zu einer befriedigenden Ordnung der Angelegenheit. — Solch unduldsamer Priester sollte sich doch an dem katholischen Bayern ein Beispiel nehmen. In der gut katholischen Stadt München, der Residenz des Erzbischofs von München-Freising, liegen auf sämtlichen Kirchhöfen Katholiken und Protestanten friedlich nebeneinander, nicht selten finden sogar Beerdigungen von Angehörigen beider Bekenntnisse zu gleicher Zeit statt.

Der in der Geschichte der deutschen Burschenschaft oft genannte Burgkeller in Jena ist von der dortigen Burschenschaft „Arminia“ angekauft worden.

Der Versuch, frisches Fleisch aus Australien einzuführen, ist gelungen. Es sind in Hamburg 50000 Pfund als vorzüglich anerkanntes Fleisch in gefrorenem Zustande eingetroffen, die billig abgegeben werden.

Das kriegsgerichtliche Erkenntniß gegen den Kapellmeister Kern vom Heffischen Infanterie-Regiment Nr. 118 wegen Majestätsbeleidigung hat die Bestätigung der Division erhalten. — Vor seiner Abführung in das Festungsgefängniß zu Köln wurde Kern dieser Tage in der Uniform eines gemeinen Soldaten in geschlossenen Wagen unter Begleitung eines Offiziers, eines Unteroffiziers und eines Gefreiten nach seiner Wohnung gebracht, wo er sich von seiner hart betroffenen Familie verabschieden durfte. Dann wurde er nach dem Bahnhof geführt; seine Frau durfte ihn bis dahin begleiten. Auf den Straßen hatte sich eine große Menge Zuschauer angeammelt, und es gelang der Polizei nur mit Mühe, die Straße vor der Wohnung des Verurtheilten freizumachen. Kern, ein vorzüglicher Kapellmeister, aber zu Ausschreitungen geneigt, erfreute sich in der Bürgerwehr einer außerordentlichen Beliebtheit.

— Pastor Ziegler in Liegnitz, bekannt durch ein gegen ihn eingeleitetes Disziplinarverfahren, das resultatlos verlief, beabsichtigt zum Reformationsfeste (31. Oktober) ein ungedrucktes historisches Drama „Luther“ von dem Professor an der Realschule zum hl. Geist in Breslau, Friedr. Meyer, öffentlich vorzulegen. Das Drama umfaßt ein Vorspiel in 2 Akten und 5 Akte. Da die Musik in die Handlung eng verflochten ist, wird ein Chor unter Instrumentalbegleitung den gesungenen Theil zur Darstellung bringen. Die Vorlesung wird zwei Abende umfassen. Nach Ziegler's Ansicht ist hier zum ersten Male der Größte aller Deutschen in wahrhaft poetischer Weise dramatisch dargestellt. Da die bisherigen Lutherspiele über ein gewisses Maß künstlerischen Dilettantismus nicht hinausreichen, ist es sehr zu wünschen, daß sich die Meinung Ziegler's bewahrheitet.

— Nach Unterschlagung von 10000 Mk. ist in Düsseldorf der Handlungsgehilfe Otto Hamerschmidt flüchtig geworden.

Die Wissenschaft wird dadurch sehr zurückgehalten, daß man sich abgiebt mit dem, was nicht wissenschaftlich und mit dem, was nicht witzig ist
Goethe.

— (Erledigte Stellen für Militär-Anwärter.)
Kanzlist, Hohenstein, jaglich, 450—750 Mk. und freie Station, schöne Handschrift, unversehrter, Provinzial-Irrenanstalt. — Kanzleigehilfe, Justenburg, jaglich, (Lohnschreiber) bis 10 Pfg. pro Seite, Kgl. Amtsgericht. — Elbing, (Lohnschreiber) 6—10 Pfg. pro Seite, Kgl. Landgericht. — Polizeibeamter, Amtsdamm, sofort, 540—600 Mk., Amtsvorstand. — Köslin, 9. Januar 1894 950—1250 Mk., Magistrat. — Wittkowo, sofort, 400 Mk., 750 monatlich Gehühren, Disziplinaramt, West. — Polizeijäger, Alttdamm, sofort, 900 Mk., Magistrat. — Stadtförster, Köslin, 1. Januar 1894, 1000—1300 Mk., freie Wohnung, Feuerungsmaterial und Dienstland. — Landbriefträger, Danzig, 1. Januar 1894, 650—900 Mk., Kaiserl. Ober-Postdirektion.

**Therese Maschke
Hermann Signerski**
Verlobte.
Scheinniß. Rathhof.

Bekanntmachung.
Die Abtheilungslisten für folgende 14 Urwahlbezirke der Stadt:

- I. Bezirk.** Gerichts-, Kasernen-, Marienwerder-Nr. 13 bis 20 und 22 bis 28 und Festungsstraße.
 - II. Bezirk.** Marienwerder-Nr. 21, Amts-, Peterfilien- und Lindenstraße.
 - III. Bezirk.** Marienwerder-Nr. 35 bis 37, Oberberg-, Salz- und Unterbergstraße.
 - IV. Bezirk.** Marienwerder-Nr. 1 bis 12, 29 bis 34 und 38 bis 53, Garten- und Schloßbergstraße Nr. 1, 2 und 4.
 - V. Bezirk.** Schloßberg-Nr. 3 und 5 bis 35, Speicher-, Alte-, Altmarkt-, Lange- und Kirchenstraße Nr. 1 bis 10.
 - VI. Bezirk.** Kirchenstraße Nr. 11 bis 20, Markt-, Herren-, Schuhmacher- u. Mauerstraße Nr. 12 bis 20.
 - VII. Bezirk.** Graben-, Nonnen-, Mauer-Nr. 1 bis 11, Mühlen- und Tabakstraße Nr. 1 bis 9 und 23 bis 29.
 - VIII. Bezirk.** Tabak-Nr. 10 bis 22 und 30 bis 32, Trinke-, Börgen-, Oberthornstraße, Fährplatz, Baderplatz und Fischerstraße Nr. 8 bis 16.
 - IX. Bezirk.** Getreidemarkt, Schützen-, Fischer-Nr. 17 bis 33 und Nehmstraße.
 - X. Bezirk.** Kallinter-, Bischoff-, Schlachthofstraße 1. Hälfte, Boeslershöhe, Ufer- und Schifferstraße, Kulmerstraße Nr. 1 bis 9 und Ziegeleistraße mit Weizenweg.
 - XI. Bezirk.** Unterthorn-Nr. 29 bis 30, Blumen-, Redner-Nr. 1 bis 9, Bahnhof-, Zuckerdamm-, Liebenwalder-, Rothhüferstraße mit Verbindungsweg, Schlachthofstraße 2. Hälfte, Grüner Weg Nr. 1 bis 4.
 - XII. Bezirk.** Kulmer-Nr. 10 bis 57, Fischer-Nr. 1 bis 7 und 24 bis 48, Unterthorn-Nr. 21 und 22 und Hasenstraße.
 - XIII. Bezirk.** Rednerstraße Nr. 10 bis 17 und Grüner Weg Nr. 5 bis 9.
 - XIV. Bezirk.** Unterthornstraße Nr. 1 bis 20, 23 bis 28 und 31. bis 33.
- 16., 17. und 18. Oktober cr., Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 3—7 Uhr, im Polizei-Bureau, Nonnenstraße 5, öffentlich anzulegen. Wer die Anstellung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb drei Tagen nach der Bekanntmachung bei uns schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben. (4826)
Grandenz, den 12. Oktober 1893.
Der Magistrat.

**Für mehrere Waggons
Weizen- und Hafer-
Stroh**
habe noch gute Verwendung. (4958)
**Louis Lewy, Getreidegeschäft
Znowobrazlau.**

Bekanntmachung.
Den Hausbesitzern resp. deren Vertretern werden in nächster Zeit durch die Stadtboten Formulare zum Zwecke der Personenstands-Aufnahme, zur Veranlagung der Einkommensteuer pro 1894/95 zur Ausfüllung zugestellt werden. (4546)
Die Formulare sind nach der vorgedruckten Instruktion auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und innerhalb 8 Tagen nach Empfang im Birau III des Rathhauses abzugeben. Jeder Hausbesitzer oder dessen Vertreter ist verpflichtet, die auf seinem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart in dem Formular anzugeben (§ 22 ad 1 des Gef. v. 24. Juni 1891). Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen, einschließend der Untermiether, zu erteilen (§ 22 ad 2 des Gef. vom 24. Juni 1891). Wer die von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft (§ 68 ad 1 des Gef. vom 24. Juni 1891). Es steht den Personen frei, in Spalte 7 des Formulars Eintragungen über ihr Jahreseinkommen zu machen, wiewohl falsche Angaben nach § 66 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 strafbar.
Grandenz, den 12. Oktober 1893.
Der Magistrat.
Pohlmann, E. Berkholtz.

Der für die diesseitige Anstalt erforderliche Bedarf an:
1. Fleisch,
2. Kartoffeln und Gemüse u.,
3. Materialwaaren
soll für den Zeitraum vom 1. November 1893 bis Ende Oktober 1894 sicher gestellt werden. (4813)
Hierzu ist Termin auf **Montag, den 23. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, angesetzt.
Die bezüglichen Bedingungen können hier eingesehen werden.
Grandenz, den 12. Oktober 1893.
Königl. Festungs-Gefängniß.

**Das zu Faschinen geeignete
Reisig III. Kl. der Oberförsterei
Waldungen aus dem Einschlage 1893/94**
soll im Wege des schriftlichen Angebotes verkauft werden. (4811)
Die Verkaufsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen bezw. gegen Erstattung der üblichen Schreibgebühren von hier bezogen werden.
Die schriftlichen Angebote auf das zum Verkaufe gestellte Reisig sind für den Nummern abzugeben — 8 Nummern gleich 1 Schock Faschinen — und versiegelt bis zum **28. Oktober d. J.** mit der Aufschrift: „Angebot auf das zum Verkaufe gestellte Faschinenreisig“ und mit der ausdrücklichen Erklärung an den Unterzeichneten einzureichen, daß die Bedingungen vollständig bekannt sind und er sich denselben unterwirft.
Die eingegangenen Gebote werden am **30. Oktober cr.,** Vormittags 11 1/2 Uhr, im Gasthause zu Kasparus in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter eröffnet. Der Zuschlag bleibt der Königl. Regierung zu Danzig vorbehalten.
Waldungen, Post Gr. Schlieh, den 12. Oktober 1893.
Der Königl. Forstmeister Hellwig.

Zu der Oberförsterei Waldungen soll das in nachstehend aufgeführten Schlägen im Winter 1893/94 zum Hiebe kommende Kiefern-Derbholz, bis 14 cm Hobstärke, stehend vor dem Einschlage in nachstehenden Looßen im Wege des schriftlichen Angebotes verkauft werden.

Schlagbezirk	Looßen	Anzahl	Volumen des Derbholzes	Höhe des geschälten Derbholzes	Anforderungspreis für den im Derbholz	Höhe des geschälten Derbholzes	Der Schutzbezirksbeamten		Entfernung der Schläge von den nächstgelegenen Schlagwässern	
							Namen	Wohnort		
Kalemba	24	1	230	8	10	250	Dejterreich	Kalemba	ca. 6 km	
	2	2	230	8	10	250				
	3	3	230	8	10	250				
	4	4	230	8	10	250				
	5	5	230	8	10	250				
Jagdhäuser	253	6	230	8	10	250	Meier	Jagdhäuser	ca. 1,5 km	
	14	e	11	250	7	40				300
	23	d	13	230	6	70				250
Waldungen	104	b	15	180	8	—	Topp	Lubba	ca. 0,5 "	
	111	c	16	250	8	—				300
Kranichbruch	339	d	18	20	7	30	Werner II	Piecziska	ca. 7 km	
	271	c	20	300	7	50				300
Rehberg	226	c	21	230	8	70	Geguns	Rehberg	ca. 7 "	
	228	c	23	230	8	70				250
	224	c	24	230	8	70				250
	286	b	25	350	5	90				300
Wirkensfließ	194	b	26	300	8	10	Zars	Wirkensfließ	ca. 8 "	
	314	c	27	250	7	20				300

Die örtlich deutlich bezeichneten Schläge und Looßen werden auf Wunsch von den betreffenden Forstbeamten vorgezeigt.
Die Anfertigung des Holzes erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung unter möglichster Berücksichtigung der besonderen Wünsche der Käufer.
Für die geschälte Holzmenge wird keine Gewähr geleistet.
Die Gebote sind für den Festmeter in vollen Schnupfennügen für jedes Looßen getrennt abzugeben.
Der Zuschlag erfolgt, wenn die Gebote die Anforderungspreise erreichen oder übersteigen, sofort im Termine.
Die weiteren Verkaufsbedingungen können im diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen, oder gegen eine Gebühr von 5 Pfennigen für das Stück, bei der königlichen Forstkasse in Sturz in Empfang genommen werden.
Die Angebote müssen versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf die in der Oberförsterei Waldungen zum Verkauf gestellten Holzmassen“ portofrei bis zum **11. November cr.,** Abends 6 Uhr, an den unterzeichneten Forstmeister übersandt sein und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen vollständig bekannt sind und er sich denselben unterwirft.
Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt am **Montag, den 13. November cr.,** Vormittags 12 Uhr, im Gasthause zu Kasparus in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.
Waldungen, Post Gr. Schlieh, den 12. Oktober 1893.
Der Königl. Forstmeister Hellwig.

Zwangsversteigerung.
Am **Dienstag, 17. Oktober d. J.,** Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Rittergute Rozus-Towo und Rozus-Towowola bei Wosjin im Kreise Strelno (4896)
16 große Schober Roggen
u. 4 gr. Schober Weizen
öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
**Weidner, Gerichtsvollzieher,
Strelno.**

**Jedes Quantum
Speise-Kartoffeln**
kauft und erbittet bemusterte Offerten
Amand Müller, Thorn.

Bekanntmachung.
Diejenigen Mitglieder, welche noch mit den Beiträgen für das erste Halbjahr 1893/94 im Rückstande sind, werden hiermit zur Zahlung mit dem Bemerkten aufgefordert, daß am 1. November d. J. die exekutive Beitreibung angeordnet werden wird.
Grandenz, den 14. Oktober 1893.
**Der Vorsteher der Entwässerungs-Gesellschaft in Grandenz,
Mehrlin.**

Natives-Ankern
sowie (5024)
Astrachaner Perl-Caviar
stets frisch, offeriren
F. A. Gaebel Söhne.

Bekanntmachung.
Die in dem hiesigen Gerichts-gängniß befindlichen (4824)

1. Arbeiterfrau Anna Rowinski, geb. Schmidt aus Slupp.
 2. unverheiratete Magdalena Gladkowski alias verwitwete Samplawski aus Culm
- sind verdächtig, etwa in den Monaten Juli, August und September 1893 in den Kreisen Culm, Thorn, Strassburg, Briesen, Löbau und Rosenberg, insbesondere auf Jahrmärkten, nachstehende Sachen
1. 1 Rolle rothbraunwollenen Kleiderzeuges,
 2. 1 Rolle braunen Flanell,
 3. 1 rothwollenen Unterrock schwarzer Borte,
 4. 1 braune wollene Unterjacke,
 5. 1 Bündel schwarzer Strickwolle,
 6. 1 gelbes Kopftuch mit rother Borte,
 7. 1 rothbraune Kapotte,
 8. 6 weiße Taschentücher mit rother Borte,
 9. 4 weiße Taschentücher,
 10. 1 Schachtel mit 8 Kammern,
 11. 1 Paar halblange Stiefel,
 12. 1 „ Frauen-Winterschuhe,
 13. 1 „ Frauen-Waamaschen,
 14. 1 „ Kordantoffeln,
 15. 1 Kleiderbüchse,
 16. 1 Spiegel,
 17. 1 blauwollenes Kopftuch mit einer Partie Strickwolle,
 18. 1 Stück weißer Leinwand,
 19. 1 Rolle braunen Flanell,
 20. 1 schwarze Schürze,
 21. 1 blau und bunt gestreiftes Shawl,
 22. 1 braun und bunt gestreiftes Tuch,
 23. 1 schwarz und bunt gestreiftes Tuch,
 24. 1 kleine Rolle weißer Leinwand,
 25. 1 altes schwarzes Kopftuch,
 26. 10 Toden schwarze Strickbaumwolle,
 27. 1 neues schwarzes Kopftuch,
 28. 1 Rolle roth und weiß gestreiftes Leinwandzeuges,
 29. 1 braune wollene Männerunterjacke,
 30. 1 Stück rothen Flanell,
 31. 1 emaillirten Topfbedeckel
- gestohlen zu haben.
Die unbekannteten Eigentümer, sowie diejenigen, welche etwas zur Aufklärung der Sache zu bekunden vermögen, werden ersucht, schleunigst hierher zu den Strakaten ca. Rowinski und Genoss. I F 5/93 Nachricht gelangen zu lassen.
Anlagen werden erstattet.
Dt. Culm, den 10. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
Die Fischereinigung im Großen und die in dem Kleinen Radunsee sollen getrennt oder auch zusammen für die Zeit vom 1. Januar 1894 bis dahin 1906 neu verpachtet werden. Hierzu steht Termin am (3092)
Dienstag, den 7. November 1893, Vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 6 unseres Rathhauses an. Die Pachtbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.
Dt. Krone, den 26. Septbr. 1893.
Der Magistrat.

**Ca. 30 Schiff.
feinste blaue (4979)
Speisekartoffeln**
a 1,75 Mk., verkauft Dentzer, Raudeo

Dittmar's Möbel-Fabrik

BERLIN C., Molkenmarkt 6.
Gegründet 1836.

Eigene Tischlerei mit Dampftrieb.
Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.
Eigene Bildhauer-Werkstatt.
Eigene Maler-Werkstatt.
Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel.
Musteralbum kostenlos.

Die Magazine und Werkkränze stehen zur gefl. Besichtigung offen.

(2144)

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. d. Mts.,
von Vormittags 11 Uhr ab,
werde ich in Schönau bei Lessen
folgende Sachen: (4839)

1 guten Halbwagen, 1 Jagd-
schitten, elegante herrschaftliche
Möbel, darunter: 1 Buffet (antik),
1 Glasspind, 1 Bücherpind,
Pancel- und andere Sophas,
verschied. Spiegel m. Marmor-
platten, 1 Vertikow, 1 Geld-
spind, Tische mit und ohne
Marmorplatten, Stühle und
Sessel, Bilder, 1 Spieluhr,
Wasch- und Nachttische, mit u.
ohne Marmorplatte, Bettgestelle
mit Matratzen u. herrschaftliche
Betten, Gardinen mit Zubehör,
1 compl. Gedec für 10 Personen,
1 goldene Uhr mit Kette, 1 Reise-
koffer, 1 Pelzdecke, 1 Fußsack,
Gartenmöbel u. d. A.

Öffentlich zwangsweise, gegen sofortige
Bezahlung versteigern.

Graudenz, den 12. Oktober 1893.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Stuhm
Band I - Blatt 3 - auf den Namen des
Schlossermeisters August Stuhl-
drer eingetragene, in Stuhm belegene
Grundstück (4903)

am 12. Dezember 1893

Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht - an
Gerichtsstelle - versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 20,52 Mt.
Reinertrag und einer Fläche von
1,15,08 Hektar zur Grundsteuer, mit
474 Mt. Nutzungswert zur Gebäude-
steuer veranlagt. Auszug aus der
Steuerverolle, beglaubigte Abschrift des
Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen
und andere das Grundstück betreffende
Nachweisungen, sowie besondere Kauf-
bedingungen können in der Gerichts-
schreiberlei, Abtheilung I, eingesehen
werden.

Diejenigen, welche das Eigentum
des Grundstücks beanspruchen, werden
aufgefordert, vor Schluss des Ver-
steigerungstermins die Einstellung des
Verfahrens herbeizuführen, widrigen-
falls nach erfolgtem Zuschlag das Kauf-
geld in Bezug auf den Anspruch an die
Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird

am 13. Dezember 1893

Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Stuhm, den 9. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Bezirkshebammenstelle für den
Bezirk Pokrzybowo, welcher aus den
Ortschaften: Pokrzybowo, Jankowo,
Schwob, Kaniylla, Kuligt, Bachotter,
Szramowo, Konezycki, Reinbruch,
Wilhelmsberg und Kowniza besteht
und etwa 2267 Einwohner hat, ist
sogleich zu besetzen. (4842)

Gepriifte Hebammen, welche das
40. Lebensjahr noch nicht überschritten
haben und möglichst der polnischen
Sprache mächtig sind, wollen sich unter
Einreichung des Prüfungszugewinnes,
des Lauscheins und eines jeitens
der Ortspolizeibehörde ausgestellten
Führungstattefes bei uns schleunigst
melden.

Die Anstellungsbedingungen können
an unserem Bureau eingesehen werden,
auch werden dieselben auf Antrag
überfandt.

Strasburg, den 8. Oktober 1893.
Der Kreis-Ausschuß.
Dumrath.

Verbindung.

Für den Neubau der hiesigen ewan-
gelischen Kirche sollen nach Maßgabe
der Bedingungen für die Bewerbung
um Arbeiten und Lieferungen vom 17.
Juli 1885 und der Nachträge derselben
öffentlich die Anfreicharbeiten ver-
dingen werden. (4837)

Versteigerte, mit bezeichnender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis zum
26. Oktober 1893, Mittags 12
Uhr, an den mitunterzeichneten Köni-
glichen Regierungs-Baumeister, in dessen
Amtszimmer, Jacobstraße 5, zur ge-
naueren Zeit die Eröffnung der An-
gebote erfolgen wird, einzuliefern.

Die Bedingungenunterlagen können
bafelbst während der Dienststunden
eingesehen werden. Die zu dem An-
gebot zu benutzenden Formulare, sowie
die besonderen Bedingungen werden
gegen Erstattung der Herstellungskosten
abgegeben. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schwob (Beichsel), d. 11. Okt. 1893.
Der Königliche Kreisbauinspektor.
Otto Koppen.

Der Königliche Regierungsbaumeister.
Bock.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Marien-
werder Rechtstadt Band I, Blatt 19,
auf den Namen des Kaufmanns Emil
Friesen eingetragene, in der Stadt und
im Kreise Marienwerder belegene
Grundstück (4773)

am 6. Dezember 1893,

Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht - an
Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13 -
versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 20,25 Mt.
Nutzungswert zur Gebäudesteuer
veranlagt. Auszug aus der Steuer-
rolle, beglaubigte Abschrift des Grund-
buchblatts, etwaige Abschätzungen und
andere das Grundstück betreffende
Nachweisungen, sowie besondere Kauf-
bedingungen können in der Gerichts-
schreiberlei IV, Zimmer Nr. 11, einge-
sehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufge-
fordert, die nicht von selbst auf den
Erstehet übergehenden Ansprüche, deren
Vorhandensein oder Betrag aus dem
Grundbuche zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerks nicht her-
vorgeht, insbesondere derartige Forde-
rungen von Kapital, Zinsen, wieder-
kehrenden Leistungen oder Kosten,
spätestens im Versteigerungstermin
vor der Aufforderung zur Abgabe von
Geboten anzumelden und, falls der
betreibende Gläubiger widerspricht,
dem Gerichte glaubhaft zu machen,
widrigenfalls dieselben bei Feststellung
des geringsten Gebots nicht berücksich-
tigt werden und bei Vertheilung
des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten
Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum
des Grundstücks beanspruchen, werden
aufgefordert, vor Schluss des Ver-
steigerungstermins die Einstellung des
Verfahrens herbeizuführen, widrigen-
falls nach erfolgtem Zuschlag das
Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch
an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird

am 6. Dezember 1893,

Vormittags 12 1/2 Uhr,
evtl. sofort nach Schluss der Verstei-
gerung, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr.
13, verkündet werden.

Marienwerder, d. 2. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht IV.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Marien-
werder, Kumpengasse, Band II, Blatt
41, auf den Namen der Wittwe Julie
Sempel, geb. Schmelzer, eingetragene,
in der Stadt und im Kreise Marien-
werder belegene Grundstück (4907)

am 13. Dezember 1893,

Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht - an
Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13, ver-
steigert werden.

Das Grundstück ist mit 16,56 Mt.
Reinertrag und einer Fläche von 0,54,90
Hektar zur Grundsteuer, mit 1764 Mt.
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle,
beglaubigte Abschrift des Grundbuch-
blatts, etwaige Abschätzungen und andere
das Grundstück betreffende Nachwei-
sungen, sowie besondere Kaufbedin-
gungen können in der Gerichtsschreiberlei
IV, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufge-
fordert, die nicht von selbst auf den
Erstehet übergehenden Ansprüche, deren
Vorhandensein oder Betrag aus dem
Grundbuche zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerks nicht her-
vorgeht, insbesondere derartige Forde-
rungen von Kapital, Zinsen, wieder-
kehrenden Leistungen oder Kosten,
spätestens im Versteigerungstermin vor
der Aufforderung zur Abgabe von Ge-
boten anzumelden und, falls der be-
treibende Gläubiger widerspricht, dem
Gerichte glaubhaft zu machen, widrigen-
falls dieselben bei Feststellung des ge-
ringsten Gebots nicht berücksichtigt
werden und bei Vertheilung des Kauf-
geldes gegen die berücksichtigten An-
sprüche im Range zurücktreten.

Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird

am 13. Dezember 1893,

Mittags 12 1/2 Uhr,
evtl. nach Schluss der Versteigerung,
an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13 -
verkündet werden.

Marienwerder, d. 6. Oktbr. 1893.
Königliches Amtsgericht IV.

klavierunterricht nach bew. Me-
thode erh. geg. maß. Honorar. Wer?
zu erfr. i. d. Exp. d. Gef. n. Nr. 4698.

Zähne u. Plomben etc.

O. Gerwinski, Niesenburg,
Eingang Seitenstraße.

Demusterte Offerten in Getreide und Saaten erbittet
(4957) **Max Wolf, Berlin C., Neue Schönhauserstr. 11.**

Feste und billige Preise.



Herren- und Damen-Uhren

Wanduhren, Weckern
Regulateuren, Pendulen und Reiseuhren

von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern
Uhrketten in Gold, Silber, Doublé und Nickel, Brochen,
Ohrringen und Armbändern, Thermometern, Baro-
metern, Operngläsern und Brillen, Verlobungs- und
Trauringen mit gesetzlichem Feingehaltstempel, in empfehlende
Erinnerung zu bringen.

Ganz besonders mache ich noch auf meine reiche Auswahl
von **Alfenidegegenständen**, passend zu Hochzeits-, Geburts-
tags-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenken, aufmerksam.
Aufträge nach Ausserhalb werden prompt erledigt. (8944)
Nichtconvenirendes gerne umgetauscht.

Graudenz. **A. Zeeck,** Alte Marktstr. 4

Feste und billige Preise.

H. Dörksen Nachf.

Königsberg i. Pr., Altst. Langg. 33.

Verkauf-Geschäft

Damen-Kleiderstoffe

und
selbstgefertigte Confection.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Muster und Auswahlsendungen franco.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die
Schutzmarke „Schwan“. (4989)

Junker & Ruh-Maschinen.



Vorzügliches Fabrikat von unüber-
troffener Leistung. - Geräuschloser
und sehr leichter Gang. - Grosse
Dauerhaftigkeit. - Gediegene Aus-
stattung.

Illustrierte Kataloge u. Beschreibungen gratis.

Fabrik-Niederlage:
Jacob Rau
Graudenz.

Öffentl. Versteigerung.

Am Dienstag, den 17. d. Mts.,
Vorm. 10 1/2 Uhr, werde ich in Gut
Abl. Schönau bei Lessen (5030)

1 Hengst (geföhrt gewesen),
1 Th. silberne Messer u. Gabel,
1 Th. kleine silberne Messer u.
8 silberne Löffel
öffentlich meistbietend zwangsweise
versteigern.

Graudenz, den 14. Oktober 1893.
Gancza, Gerichtsvollzieher.

Ich bin zur Rechtsanwalts-
schaft bei dem Königlichen Amts-
gericht Schlochau zugelassen
und habe das Bureau und die
Wohnung des nach Schneide-
mühl übergesiedelten Rechtsan-
walts Rothenberg übernommen.

Schlochau Wpr.,
den 12. Oktober 1893.

E. Mogk
(4959) Rechtsanwalt.

Schweizerkäse, Pfd. nur 70 Pfg.
Gustav Brand.

Dr. Franz Woldau's

Thergolith

Neue Erfindung

zur chemischen Reinigung von
Kleidungsstücken und Möbel-
überzügen, aller Stoffe, Filz-
hüten, Shlipse, Bändern, Leder-
und Glacehandschuhen
zur Entfernung von Tinten-, Oel-,
Theer-, Harz-, Obst- und anderen
Flecken, sowie zum Waschen
weiblicher Hemden und Unter-
kleider, für den Haus- und
gewerblichen Gebrauch.

In Originalpackchen à 40 Pfennig
Zu haben in allen Apotheken,
Drogen- und
Colonialwaaren-Handlungen

Depot für die Kreise Graudenz,
Schwetz, Culm, Strasburg bei
Paul Sambo, Graudenz, Drogen-
Handlung.

J. Rach

Tapezier

Marienwerderstr. 37

Lager aller Arten von Polster-
u. Kasten-Möbel, Spiegeln,
Stühlen, Teppichen sowie
Bettstellen mit Matratzen.
Sophas von Mark 25 an.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

Vermietungen u.
Pensionsanzeigen.

In meinem neuerbauten Hause,
Grabenstraße, ist noch eine herrschaft-
liche Wohnung von 5 Zimmern,
Balkon, sowie sämtlichem Zubehör,
von sofort zu vermieten. (4781)
Gust. D. S. Lane, Graudenz.

Eine Wohnung, best. aus 2 Stuben,
Kabinet u. Zubehör, ist v. sof. z. verm.
Schlachthausstr., bei Krause. (4870)

Unterthornerstraße 18

ist die Balkon-Wohnung, bestehend
aus 6 Zimmern nebst Zubehör, neu
renovirt, von sofort zu vermieten.
(4535) C. F. Fichtotta.

Wohnung, kleine, zu vermieten.
(4879) Kullmerstr. Nr. 22.

In ruhige Miether eine kleine
Wohnung zu verm. Getreidemarkt 2.
Mehrere Wohnungen zu verm.
Kallinkerstr. 4 a. (4808)

Eine Wohnung v. 5 geräumigen
Zimmern mit reichl. Zubehör v. sogl.
zu bez. Getreidemarkt 9. C. Kromer.

Eine Wohn. zu verm. Kirchenstr. 10.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör von sof.
zu vermieten Festungsstr. 2. (5028)

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer,
separ. Eingang, mit u. ohne Beköstig.
zu vermieten Krinckstr. 5 I Tr. rechts.
Möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13, I.

Eine gut ausmöbl. Offiziers-
wohnung mit Burjengelaß, parterre,
ist vom 1. November zu vermieten
(5004) Oberbergstr. 16.

Ein ungen. möbl. Zimmer m. Kabinet,
part., billig zu verm. Trintzestraße 17.
Möbl. Zimmer z. verm. Grabenstr. 12.

Möbl. Wohnung zu vermieten
(5008) Langestraße 12 I.

Ein möbl. Zimmer von sofort zu
verm. Oberbergstr. 28 h, part.

Möbl. Zimmer zu verm. Unter-
thornerstraße 27, 3 Tr., links. (4856)

Möbl. Zimmer zu verm. Tabakstr. 2.
Amtsstr. 6 möbl. Zimmer mit
Kabinet zu vermieten. (4814)

E. möbl. Wohn. z. verm. Langestr. 22.
Ein anständiges Mädchen findet
freundl. Logis. Zu erfragen Ge-
treidemarkt 14, 2 Tr. (4785)

Pensionaire, Knaben oder Mädchen,
finden freundliche Aufnahme mit Nach-
hilfe bei den Schularbeiten. (4868)
Oberbergstr. 28b., I Tr.

1 Schüler v. 13-15 Jahren, wünsche
aufzunehmen. Sehr gute Verpflegung,
angenehmes Familienleben. Off. unt.
Nr. 4888 an die Exped. des Gef. erb.

Thorn.
Ein Eckladen
mit umfangreichen Kelleräumlichkeiten
zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in
günstiger Lage Thorns, Bromberger
Vorstadt, Pferdebahnhaltstelle, ist sofort
preiswerth zu vermieten. (4228)
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Gute und billige Pension.
Thorn, Strobandstraße 7 II

Welche gebild. edle Familie in
Stadt oder Land nimmt unsere
12jähr. Tochter zur Miterziehung
gegen geringe Vergütung in
Pension? Gest. Offert. unter Nr.
4935 an die Expedition des Gef.
selligen erbeten.

Vielfach empfohlen!
Vor kurzem erschien in meinem
Verlage und ist bereits in über 1000
Exemplaren verbreitet: (4966)

Geschichtsstoff

für die einfachsten Volksschulverhältnisse
insbesondere für ein- und zweiklassige
utraquistische Volksschulen, zusammen-
gestellt von

G. Lange, Königl. Kreisinspizktor,
34 Seiten 8 auf holzfreiem Papier.
Preis 25 Pfennig.

Zu beziehen durch alle Buchhand-
lungen oder direkt von der Verlags-
handlung
J. Koepke, Neumarkt Wehr.

Ein Wort zur Bekämpfung der Meineide.

Vor einiger Zeit machte eine Mitteilung aus dem Kreise Erkelenz (Rheinprovinz) durch die Zeitungen die Kunde, wonach im Jahr 1886 zwei Bauernsöhne auf Grund von beidseitigen Zeugenaussagen mit mehreren Monaten Gefängnis bestraft seien, weil sie angeblich Eichenbäume abgehauen hätten. Beide hätten diese Strafe unschuldig verbüßt, da im vorigen Jahre ein Nachtwächter gestanden habe, er sei der Täter gewesen. In Folge dessen sei gegen die in jenem Strafprozeß vernommenen Zeugen, und zwar fünf an der Zahl, das Verfahren wegen Meineides eingeleitet.

In ähnlicher Weise war das Schwurgericht Gradenz vor einigen Jahren genötigt, vier Bewohner einer unserer Nachbarstädte wegen Meineides bzw. Verleitung zum Meineide zu verurteilen, weil dieselben wegen einer einfachen Ohrfeige, die den einen Theil von zwei sich streitenden halbwüchsigen Mädchen zur Strafe führen sollte, falsche Eide geleistet bzw. zu deren Leistung angezettelt hatten. Mehrjährige Zuchthausstrafen waren für die Einzelnen derselben die Folge. Leider hat diese Saat nachhaltige Früchte gezeitigt, so daß jene Stadt wegen der vielen daraus hervorgehenden Meineide bis heute anrüchlich ist und einen früheren hiesigen Staatsanwalt nicht mit Unrecht zu dem öffentlichen Aussprüche veranlaßt hat, es gebe in jenem Orte höchstens vierzehn Gerechte. Aber auch an andern Orten mehren sich die Meineidsverbrechen im Verhältnis zu den übrigen Straftaten in Schrecken erregender Weise. Nach einer statistischen Aufschreibung der Schwurgerichte bzw. Strafkammern beim hiesigen Landgericht sind 1890 elf Sachen wegen wissentlichen und zwei wegen fahrlässigen Meineides verhandelt, 1891 acht wegen wissentlichen, vier wegen fahrlässigen, 1892 vierzehn wegen wissentlichen, drei wegen fahrlässigen Meineides.

Fragen wir uns, wo die Wurzel dieser traurigen Thaten zu finden ist, so werden wir kurzweg antworten, daß unsere jetzigen sozialen Zustände, in erster Linie die Sozialdemokratie, dieses verabschämungswürdigste aller Verbrechen gezeitigt haben und begünstigen. Berechtigt erscheint diese Antwort, wenn wir die sozialdemokratische Lehre hören, ein Meineid im Interesse oder zu Gunsten eines strafrechtlich verfolgten Genossen sei erlaubt. Leider findet sich dieser Grundsatz, wenn auch nicht ausgesprochen, doch thatsächlich nachweisbar nicht selten bei andern, sei es Religions-, sei es politischen Gesellschaftskreisen, folgend dem historisch jeuitischen Grundsatz: „Der Zweck heiligt die Mittel.“

Aber auch die ganze jetzige Gesellschaft und somit Jeder mehr oder minder ist indirekt an diesen Auswüchsen schuld. Die jetzige rein realistische Richtung, welche das Höchste in materiellem Erwerb und im Genuß erblickt, lassen Treue und Glauben nur selten ihren Platz behalten. Lug und Trug ist die Lösung, wenn es gilt, materielle Zwecke zu verfolgen. Lug und Trug vernichten den Glauben an die ausgleichende Gerechtigkeit Gottes und sind damit die Erzeuger der Meineidstheorie, die den Meineid nicht als Sünde, sondern als eine erlaubte Handlung ansieht, um für sich und andere Vortheile zu erlangen oder Nachteile abzuwenden. Selbst die gegen einen überschuldeten Meineidigen verhängte Strafe wird in den meisten Fällen nicht als eine ausgleichende Sühne für ein schweres, der menschlichen Gesellschaft gegenüber begangenes Verbrechen empfunden, sondern als einen zufälligen Unfall, der wieder vergessen wird, wenn die Strafe verbüßt ist. Ist es uns doch vorgekommen, daß ein allerdings nicht wenig anrüchliches Subjekt unseres Ortes, das wegen wissentlichen Meineides aus Umständen, deren Erwähnung hier erübrigt, mit einer Gefängnisstrafe, nicht mit Zuchthaus belegt wurde, als es sich nach Verbüßung der Strafe in Gesellschaftskreise wieder, und leider nicht vergeblich eindringte, ganz unbeforsoren fragte, ob denn Gefängnisstrafe etwas Entehrendes sei?

Auch unsere neuere Gesetzgebung scheint nicht ganz schuldlos an der Vermehrung der Meineidsverbrechen. Sie gestattet zu häufig die Eidesleistung als ultima ratio für die Entscheidungsgründe der richterlichen Urtheile und schränkt namentlich die Erzwingung der Ableistung der Offenbarungseide nicht genügend ein, so daß die Gläubiger auch nur ganz kleiner Beträge berechtigt sind, von dem Schuldner die Ableistung des Offenbarungseides, schlimmsten Falles durch Haft, zu erzwingen. Ja, kommt es doch häufig vor, daß die Gerichtskassen wegen Kostenforderungen von wenig über einer Mark zu dem Zwangsmittel des Offenbarungseides greifen, wenn die übrigen Zwangsvollstreckungsmittel fruchtlos geblieben sind. Kein Wunder, daß der Werth einer Eidesleistung in der Auffassung, namentlich der Gesellschaftsklassen mit weniger Bildung, herabsinkt, wenn jede Bagatelle mit einem Eide bekräftigt werden muß.

Wie aber wird man diesem Uebelstande und der Vermehrung des Meineidsverbrechens abhelfen können?

Es sei ferne von uns, hier radikale Heilmittel anzugeben. Solche unbedingten Heilmittel zu finden, liegt außerhalb der Macht des menschlichen Geistes. Nur die Gesichtspunkte seien hier angedeutet, welche möglicher Weise eine Verminderung der Meineidsfälle herbeiführen können, und damit ist schon viel gewonnen.

Zunächst muß in Schule, Kirche und Gemeinde von Allen und Jedem erziehtlich dahin gewirkt werden, daß es auch höhere ideale Dinge giebt, als die Jagd nach Genuß, nach Geld und Gut. Es muß durch Lehre und Schrift immer und immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei unserm Altvordern in Wahrheit der Spruch galt: ein Mann, ein Wort, und daß die Nation, welcher das gegebene Wort nicht mehr heilig, dem Untergange geweiht ist. Die Geschichte lehrt uns unzählige von Beispielen nach dieser Richtung hin, die uns als Spiegel dienen können. Es muß das Vertrauen auf Gott und seine göttliche Kraft und Liebe wieder Eingang in die Herzen finden und sein Gebot „Du sollst den Namen Deines Gottes nicht unnützlich führen“ muß jedem als ein unauslöschliches memento memento tekel entgegenleuchten. Dann wird die alte deutsche Treue wieder ein wahres Wort sein und das deutsche Vaterland wird auf so festem Grund und Boden wurzeln, daß es weder Moskowiternoch Wälkthum von seinem Fundamente zu drängen im Stande sein werden.

Auch auf gesetzgeberischem Gebiete kann dahin gewirkt werden, daß den Meineiden ein Riegel vorgeschoben werde, wenn die Eidesleistungen möglichst eingeschränkt werden. Zu

entbehren sind dieselben freilich nicht, um die Wahrheit zu ermitteln, namentlich werden sie als Zeugeneide immer nothwendig sein. Als solche mögen sie aber nicht vor der Zeugenernehmung, sondern nach derselben, nach der Verlesung der zu Protokoll genommenen Aussage des Zeugen und nachdem derselbe erklärt hat, das Protokoll entsprache der Wahrheit, abgenommen werden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß gerade auf diesen Umstand eine Reihe von Meineiden zurückzuführen sind. Der vor der Vernehmung verordnete Zeuge, namentlich ein solcher mit mangelhafter Bildung, wird sich kaum klar, daß der geleistete Eid sich auf Alles das erstreckt, was er sagen soll und geräth damit in Unwahrheit. Bei der Eidesabnahme nach der Aussage und nach Verlesung des Gerichtsprotokolls über dieselbe geht er noch einmal den ganzen zu bekundenden Vorfall durch und kann vor der Eidesleistung noch immer etwaige Unrichtigkeiten berichtigen. Eine weitere Art von Eiden, welche nicht selten zu Meineiden führt, sind die sogenannten Erkenntniseide, Eide, die der erkennende Richter einer der Parteien über Thatsachen, deren wahrheitsgemäße Feststellung er für seine Endentscheidung erforderlich erachtet, durch Erkenntniß auferlegt. In vielen Fällen sind dergleichen Eide, die der Regel nach aus den vorausgegangenen thatsächlichen und Rechtsausführungen der Rechtsanwältle ihre Fassung erhalten, für den Laien so schwer faßbar, daß schon aus diesem Grunde sehr häufig ein Falscheid geleistet wird. Es mangelt solchen Eiden, wie man zu sagen pflegt, der lebendige Odem. Freilich wird der Prozeßrichter dergleichen Eide nicht entbehren, er wird sie aber vermeiden können, wenn ihm das Gesetz gestattete, auch die Parteien selbst über eigene Thatsachen unter Zuziehung der Gegenpartei eidlich als Zeugen zu hören. Es wird ihm eine solche lebendige Erörterung der für ihn erheblichen Thatsache sicher eher zur Erkenntniß der Wahrheit führen, als die gezeichnete Eidesformel, die er aus den Rechtsausführungen der Anwälte erst herausklauben und nach den Regeln der Kunst aufbauen muß. Sind aber trotz der zeugeneidlichen Vernehmung der Parteien dergleichen Eide erforderlich, so dürfte es sich empfehlen, ähnlich wie dieses bei Terminen zum Versuch einer ehelichen Sühne bei evangelischen Eheleuten angeordnet ist, eine gesetzliche Anordnung zu treffen, den Geistlichen der zum Eide verpflichteten Partei unter Abschrift der Eidesformel von dem Termin zur Eidesleistung Kenntniß zu geben, um ihnen damit Gelegenheit zu bieten, in seelsorgerischer Beziehung auf den Eidesleister vorher einwirken zu können. Die Mißgewaltung der betreffenden Geistlichen wird dadurch keine allzugroße sein und von denjenigen, welche ihr Amt ernst nehmen, gewiß gerne erfüllt werden, zumal wenn es gilt, einem Meineide vorzubeugen.

Endlich wird es sich empfehlen, gesetzliche Vorkehrungen zu treffen, die geeignet wären, den zahlreichen Offenbarungseiden entgegenzutreten, etwa dahin gehend, daß ein solcher Eid nur dann gefordert werden könne, wenn die Schuld eine gewisse Höhe, etwa 15 M., erreicht hat. Zum mindesten werden nach dieser Richtung hin, wie sie früher bestanden haben, für die Gerichtskassen Anordnungen zu treffen sein, daß nur dann Anträge auf Abnahme des Offenbarungseides zu stellen seien, wenn die Kostenforderung einen bestimmten Betrag erreicht hat.

Mögen diese Vorschläge Beachtung und Erwägung finden und mögen sie geeignet erscheinen, dem Ueberhandnehmen der Meineidspest entgegen zu arbeiten.

Beim Pfarrer Kneipp in Wörishofen.

Nach Wörishofen in Baiern pilgern alljährlich tausende kranker Menschen in der Hoffnung, dort die anderswo vergeblich ge suchte Gesundheit wiederzufinden; selbst aus unserem Osten hat Mancher beim Pfarrer Kneipp schon Heilung gesucht. Es wird daher gewiß viele Leser eine Schilderung des Lebens in Wörishofen interessieren.

Wenn man in dem einfachen, aber blitzsauberen bairischen Dörfchen angekommen ist und sich ein Zimmer gesichert hat, so geht man zunächst, behufs Feststellung des Leidens, nach dem Kneipp-Verein, wo man ein kleines rothes Buch erhält, in welchem der Name des Kranken vermerkt wird. Mit diesem Buche begiebt man sich zum Herrn Pfarrer Kneipp, wenn man nicht vorzieht, die Diagnose vorher durch einen der approbirten Wörishoferer Aerzte stellen zu lassen. Eine Menschenmenge von 150—200 Personen wartet in der Wohnung des Wörishoferer Latenarztes schon auf den Augenblick, vorgelesen zu werden, und man muß sich nicht selten viele Stunden lang gedulden, ehe dies geschieht. Pfarrer Kneipp hält seine Sprechstunde in einem sehr einfach ausgestatteten Zimmer ab. Er sitzt, umgeben von mehreren Kaplanen, hinter einer langen Tafel und läßt sich von den letzteren, die die Krankheitsberichte durchlesen, über die Art der Krankheit referiren. Nachdem dies geschehen ist, blickt er den Kranken eine Zeit lang prüfend an und diktiert alsdann einem der Kaplane die Verordnungen in das kleine Buch, das man bei der Ankunft empfangen hatte. Die Konsultation geschieht fast wortlos und mit möglichster Schnelligkeit, um den Nachfolgenden Platz zu machen. Nicht weniger als 125 Personen werden in den frühen Vormittagsstunden abgefertigt, und dennoch müssen oft hunderte nach stundenlangem Warten wieder erfolglos nach Hause gehen. So stark ist der Andrang zur Sprechstunde!

Hat man seine Verordnungen, die nur aus Buchstaben, zu denen vorn die gedruckten Erklärungen stehen, bestehen: z. B. O. B. Hb., erhalten, so geht man nach dem Badehaus, um das Vorgegebene auszuführen. Die ersten Male — so schreibt Jemand der Zeitschrift für Homöopathie in Leipzig — ist die Vornahme der Badeproceduren mit einer gewissen Unbehaglichkeit verknüpft; doch gewöhnt man sich bald an die verschiedenen „Güsse“ und kann schließlich kaum die Stunde erwarten, bis man sie erhält. Das Verfahren ist sehr einfach. Nachdem der Fuß „applicirt“ worden ist, wird der Rücken ordentlich abgerieben, worauf man sich schnell anfleidet und dann warm läuft. Aufgestanden wird des Morgens um 6 Uhr. Nachdem man 1/27 Uhr den kalten Kräutertee getrunken hat, geht man barfuß nach dem Wehr, wo man sechs Minuten lang „Wasser tritt“, d. h. im Wasser des Mühlgrabens herumtritt. Um acht Uhr bekleidet man dann die Füße mit Strümpfen und Sandalen und geht

in's Hotel, um dort den vom Pfarrer verordneten Malzkaffee zu trinken. Von 1/29 Uhr bis 1/11 Uhr wird spazieren gegangen, um alsdann den verordneten Fuß zu nehmen. Gegen 12 Uhr ist man zu Mittag, um nachdem etwas auszuruhen — nicht zu schlafen, denn den Mittagschlaf widerräth Pfarrer Kneipp. Um 3 Uhr nimmt man den zweiten Fuß oder ein Halbbad, welches in einem sechs Sekunden langen Hineinsetzen der Füße in kaltes Wasser besteht. Die Füße werden danach nicht abgetrocknet, sondern trocken und warm gelaufen. Um 6 Uhr wird abermals barfuß zum Wehr gegangen, wo man wiederum sechs Minuten lang „Wasser tritt“ und darauf die Sandalen anzieht, um sich nach dem Hotel zu begeben und dort die vorgeschriebene Krastjuppe als Nachtmahl zu genießen. Nach dem Abendbrod werden 2 1/2 Stunden lang Gipsumschläge gemacht.

Das Leben in Wörishofen ist ein ziemlich unbehagliches, denn das Dorf reicht für den enormen Verkehr, der hier ist, bei weitem nicht aus. Es ist eine Frequenz hier, wie mancher große Badeort sie nicht aufzuweisen hat. Deshalb sind auch die Preise entprechend hohe — wie in Gastein. In Privatwohnungen ist ein Bett nicht unter 2,00—2,50 Mark zu haben; noch viel theurer sind sie in Hotels. Von diesen ist das beste das Kurhotel, wo Speisen und Getränke leidlich gut sind, während sie sonst zu wünschen übrig lassen.

Verschiedenes.

Die Verbreitung der Diphtheritis geschieht, wie kürzlich in der hygienischen Gesellschaft zu London an einigen Fällen gezeigt ist, sehr häufig durch Käsen. Eine Kase war die Spielgefährtin eines Kindes, das an Diphtheritis erkrankte und starb. Auch das Thier wurde krank und in seiner Krankheit dann von den vier Kindern einer anderen Familie gepflegt. Eins dieser Kinder wurde ebenfalls von Diphtheritis befallen, und sorgfältige Nachforschungen sprachen dafür, daß eine Uebertragung des Krankheitskeimes nur durch die Kase stattgefunden hatte. In einem anderen Falle hatten fünf Kinder Diphtheritis und spielten mit drei Käsen, welche der Kase nach starben und bei der Untersuchung den Stich diphtheritischer Erkrankungen aufwiesen. Käsen aus Wohnräumen, wo bössartige Bräune herrscht, bilden also für die Kinder der Nachbarschaft eine stete Gefahr. Eine andere Verbreitungsweise der Diphtheritis ist vor nicht langer Zeit in Detroit im nordamerikanischen Staate Michigan festgestellt worden. Dort herrschte die Seuche heftig unter den Schulkindern. Die Krankheit verbreitete sich dadurch, daß die Kinder, von denen sämmtlich nach Schluß der Schule die Bleistiftfedern in einem Kasten aufbewahrt wurden, um am nächsten Morgen wieder vertheilt zu werden, die Bleistiftfedern, wie dies häufig geschieht, in den Mund nahmen. Auf diese Weise konnte ein diphtheritisches Schulkind viele andere anstecken; jene Schulfeste ist dieser Möglichkeit wegen, die ja auch für andere Krankheiten zutrifft, auf jeden Fall zu unterdrücken.

In einer neulich Abends in Berlin abgehaltenen Versammlung der bei Rechtsanwälten, Notaren und Gerichtsvollziehern beschäftigten Bureauvorsteher und Schreiber, die von etwa 400 Personen, darunter sehr viele Sozialdemokraten, besucht war, sprach der Bureauvorsteher Otto, der Leiter der „freien Vereinigung der Bureauangestellten“ über Schreiberelend. Eine Anfrage bei 2200 Angestellten in Berlin habe ergeben, daß die Schreiber in Berlin mit den Weibern des Culengebirges auf einer Stufe ständen. Am schlechtesten seien die Löhne bei den Rechtsanwälten und Notaren, etwas besser bei den Gerichtsvollziehern, annehmbar bei den Verweisungsoffizialen. In einer Entschließung sprach man seine Entrüstung über die in dem Vortrage mitgetheilten Verhältnisse aus und beauftragte das Bureau, die Entschließung der Berliner Anwaltskammer, dem Präsidenten des Kammergerichts und dem Justizminister zu unterbreiten. Nach Ablehnung einer anderen Entschließung gerieth man so in Erregung, daß es hier und da zu Thätlichkeiten kam. Um eine Auflösung zu vermeiden, schloß daher der Vorsitzende die Versammlung.

Ein reicher Mann. Aus London wird gemeldet, daß der Stamm des päpstlichen Vermögens in englischen Banken und in englischem Hausbesitz angelegt ist und das Einkommen des Papstes sich auf fast 5 Millionen Pfd. Sterl. (100 Millionen Mark) belaufe!

Scherzfrage. Welche Ueberschrift müßte das Testament eines Pantoffelhelden tragen? (Was a a a a a a a a) (St. Bl.)

Wer über sich selber nicht durchaus Gebieter ist, Gleich Einem, der im eignen Haus nur Miether ist. Ernst Biel

Büchertisch.

Mit dem Oktoberheft beginnt die „Deutsche Rundschau“ ihren 27. Jahrgang. Unabhängig von den Parteien ist ihr Weg bestimmt in politischer Hinsicht durch den Reichsgedanken, in ästhetischer durch die Uebersetzungen unserer Klassiker. Der Haber und die Gehässigkeiten des Tages finden in ihren Blättern kein Echo: wo die „deutsche Rundschau“ kämpft, ist es für die Sache der Humanität, deren Sieg zu befördern, wo weit ihr Wirkungskreis und ihre Kräfte reichen, sie stets als ihre erste Aufgabe betrachtet hat und gewiß auch ferner betrachten wird, ein Streben, welches ihr die Geltung als vornehmste und anregendste deutsche Monatschrift verschaffte. Diesen Grundsätzen entsprechend, wird das neue Quartal der „Deutschen Rundschau“ wieder eine Fülle interessanter wie gehaltvoller Beiträge bringen. An die feinsinnige Novelle: Der Flirt, von Rudolph Lindau schließt sich an Gottfried Keller in Hebelberg und Berlin, nach den Briefen mitgetheilt von Jakob Baechhold, und die Fortsetzung von: Aus meinem Leben, von Eduard Hanslick!

Man will nicht immer in händerreichen Werken suchen, nicht immer nach einem schweren Lexikonband greifen, nicht immer in langen Artikeln blättern, um einer kurzen Auskunft willen, eines Namens, eines Begriffes, eines Fremdwortes, eines Ereignisses, eines Datums, einer Ziffer, einer Thatsache halber, wie sie beim Zeitungs- und Bücherlesen, im Gespräch, beim Nachsinnen, Schreiben etc. so oft einem aufstoßen und im Gedächtniß oder Wissen eine Lücke füllen lassen. Da ist Meyers Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens in einem Band, welches jeden in fünfzehn, gänzlich umgearbeiteter Auflage im Verlage des Bibliographischen Instituts in Leipzig erschienen ist, ein Hülfsmittel von unschätzbarem Werthe. Mit überraschender Schnelligkeit und Klarheit giebt das Buch auf die verschiedenartigsten Fragen, die menschliches Wissen überhaupt zu beantworten vermag, in gedrängter Kürze Auskunft. Man wird dem Kneipp unter den Nachschlagewerken — es ist ein Band in Klein-Oktav von ungefähr 1700 Seiten engen Druckes — daher gern einen Platz in jeder Bibliothek, auf jedem Schreibtisch, in jedem Bureau einräumen, zumal der billige Preis von 10 Mark für den elegant und dauerhaft gebundenen Band der Verbreitung des praktischen Werthens nur förderlich sein kann.

Junge Leute,
denen an einer schnellen und gründlichen kaufmännischen Ausbildung in
BUCHFÜHRUNG
und allen Kontorarbeiten gelegen ist, können sich die erforderlichen kaufmännischen Kenntnisse in längstens 3 Monaten in meinem Kontor unter meiner Aufsicht aneignen. Schon viele sind dadurch zu guter dauernder Stellung gelangt.
Verlangen Sie
Institutsnachrichten gratis.
Erstes Deutsches
Handels-Lehr-Institut
Otto Siede - Elbing
Kaufmann, gerichtlicher Bücher-Revisor, vereidigter Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung. (3227)

Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
Die Direktion in Antwerpen.

PATENTE
Richard L. Uetersen, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Eine Locomobile
fahrbar, 9-12 Pferdekräfte, für Seil- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampfzweigwerk und Mahlmühle 6489) H. Wiese, C. u. M. a. B.

H. Gutbier
Gummi-Fabr.
Berlin W. 62,
Kleiststr. 3/4
fertigt u. liefert
Alle chirurg. Gummi-Artikel (Probe f. 90 Pf. u. M. 1.20). Suspensorien (f. jed. Herrn annehmbar) M. 1.20. Irrigatorie M. 2.50. Monatsbinden (f. Damen ärztl. empf.) M. 2. Kautschuk-Stempel v. M. 1 an. Verbandstoffe, Badeapparate etc.
Gegen Einsend. od. Nachnahme d. Betrages. Gr. illustr. Preis. gratis und fr.

Preis über sämtl. Artikel send. die
Gummiwaarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C.,
jetzt Rosenthalerstr. 52.

aus garant. bestem Material, übertrifft in Reinlichkeit und Haltbarkeit jede Pfeife der Welt. Pfeifenmacher vollständig befähigt, bleibt selbst im Abguss dauernd rein. Berstet nicht, nimmlich, äußerst praktisch, weitgehobert, leicht und elegant. Keine leere Versprechungen, — prima Zeugnisse, auch verpflichte ich mich, jede Pfeife, in der sich Pfeifenmacher ansammelt oder die nicht gefällt, gegen Erstattung sämtlicher Kosten zurückzunehmen. Pfeifen in allen Größen und Ausstatt. mit Porzellan-, Horn- oder Aluminium-Abguss. Illustrirte Preisliste sowie Proben meiner nachweislich sehr beliebten Tabakfabrikate, 55, 75, 85, 90 bis 250 Pfg. pro Pfd. grat. u. fr. **C. H. Schroeder, Pfeifen- und Tabakfabrik, Erfurt.**

Schleimlösend!
Linderung verschaffen Sie sich beim Gebrauche der **Rechten**
Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.
Bestandtheile: Zwiebelsaft und Honig. Packet 25 Pfg. Wo nicht vorhanden, erichte Niederlage. (5986) **O. Tietze, Namslau.**

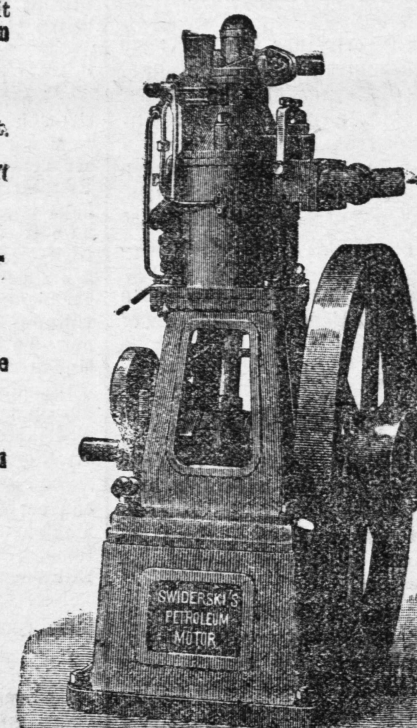
Julius Hybbeneth, Wagenfabrik, Danzig.
Größte Auswahl von
**Pferde- u. Geschäfts-
Wagen.**
Lager von
**Wagenbau-Artikeln,
Laternen, Achsen etc.**
Prämiiert:
1 gold. Medaille,
2 silb. Medaillen,
1 bronc. Staatsmedaille,
2 Ehrendiplome.
Reparaturen billigt, Lackirungen.



Die Große Silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräte erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
Leistung 1500-2100 Ltr. mit 1 Pferdekr. 1250 Mk.
800-1000 Ltr. mit Göpel 950 "
500-600 Ltr. mit 1 Pony 750 "
250-300 Ltr. mit 1 Weierin 590 "
125-150 Ltr. mit 1 Knaben 300 "
55-60 Ltr. 225 "

Alfa-Separatoren
werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren keinerlei Verantwortung.
Umänderungen von älteren Separatoren Patent de Laval in solche Patent Freiherr v. Veckoldsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Monteuren an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter Garantie ausgeführt.
Alfa-Hand-Separatoren sind die einzigsten auf den Westpreussischen Gruppenschanen 1892 prämiirten Milchschleudern
Bergedorfer Eisenwerk.
Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstraße 49 I. Bromberg, Bahnhofstraße 49 I.

Petroleum-Motore
Neuestes patentirtes System Capitaine.
Arbeitend mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum, Verbrauch 0,4-0,6 Lit. pr. Stunde u. Pferdekr. Für die Landwirthschaft:
zum Betriebe von Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen, Dreschmaschinen etc.
Für Molkereien.
Für Mühlen.
Für Kleinbetrieb.



Keine Konzession
Keine Bedienung
Keine Feuersgefahr
Sofort arbeitsfähig
Einfache Construction.
Leichte u. bequeme Reinigung
Preisliste gratis und franco.

Danzig A. P. Muscate Dirschau
landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

Für Bartlose!
empfehle das bis jetzt bekannte, den Bartwuchs befördernde die Haarwurzeln kräftigende
Giovanni Borghi's Bart- u. Haarwuchsmittel.
Absolut unschädlich für die Haut. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Discretester Versand. Viele Dankschreiben. Flacon Mk. 2,50 Doppelflacoen 4 Mk. Allein echt zu beziehen von Giovanni Borghi Köln a/Rh




„Voigts Lederfett ist das Beste.“
Bekanntlich ist „Voigts Lederfett“ ein grosser Konsumartikel geworden. Es giebt aber bereits viele geringwerthige Nachahmungen, welche, durch allerhand Zusätze billig und schlecht gemacht, den Artikel in Verfall bringen. Das echte „Voigts Lederfett“ bleibt für jedes solide Geschäft in Stadt und Land, Grossisten und Detailisten stets kurant und lohnend, bringt und erhält Kundenschaft, weil es jed. Käufer befriedigt! Verkaufsstellen werden annoncirt. Prospekte und Offerten umgehend. Fabrik: (3968)
Th. Voigt, Würzburg.

Specialarzt Dr. med. Lindhorst:
Gicht Nierengries u. Rheumatismus
Wesen u. rationelle Behandlung.
VI. Aufl. 88 Seiten gr. 8°. Preis 1 Mk.
Zu beziehen d. alle Buchhandl. u. von
C. M. L. Seeger, Grünau bei Berlin.

**Meieroi-
Anlagen**
für
Dampf-, Göpel- und Handbetrieb
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik & Eisengieserei
Allenstein.

Chemisch unterwacht garantiert reine gesunde französische
**Natur-
Weine**
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft (N° 108)
BERLIN
ungegypste

Filialen:
In Dt. Eylau bei Herrn F. Henne.
„ Hohenstein Ostpr. bei Herren Gebr. Rauscher;
„ Lübau Wpr. b. Hrn. B. Bendorick;
„ Neidenburg Ostpr. bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ Pelplin bei Herrn Franz Rohler;
„ Pr. Friedland bei Herrn L. Czekalla;
„ Gr. Falkenau Westpr. bei Herrn M. Ribbe. [1391a]

Kirberg & Co.
Gräflich-Gesell.
bei Seligen.
Rasirmesser
5 Jahre Garantie
per Stück 3-Mark.
Etuis, hochfein pr. Stück 20 Pfg.
Streichriemen, doppel 2,50 Mk.
Was nicht gefällt, nehmen sofort retour. **Pracht-Catalog** sämtlicher Messerwaren, Scheeren u. Waffen vers. gratis. Durch eig. Fabrikat. 1/2 billiger wie überall. Man kaufe nur direkt!!!!

Für nur
Mark 4,95
Nachnahme oder gegen vorherige Geldeinsendung versende ich von heute ab eine vorzüglich gut gehende **Nickel-Remontoir-Taschen-Uhr** mit Unterfang, ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Zeigerstellvorrichtung und Secundenzeiger. Preis mit-samt eleganter Uhrkette Mk. 4,95. Preise für Wiederverkäufer: 3 Stück für Mk. 14, 6 Stück Mk. 26, 12 Stück für Mk. 50. Bestellungen an
J. A. C. Arnold, Hamburg,
(2102) Altonaerstraße 8/J.

Vom Guten das Beste
in Huth'scher
Magenbitter
vortreflich wirkend auf den Magen, ist er ein unentbehrliches, alt bekanntes Haus- und Volksmittel, welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Beschwerden des Magens hat sich d. Huth'sche Magenbitter als vorzügl. kräftigendes Mittel stets treu erprobt. Allein. Fabr.:
F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.
Gegen Sendung von 20 Pfg. sende 1 unentgeltliche Huth'sche Magenbitter gratis und franco. Bezugsbedingungen richten sich nach Quantum, Art des Bezuges (Flaschen oder Pfg.) u. bitte dies bei Anfragen zu bemerken.

Verkaufsstellen für den Huth'schen Magenbitter gesucht. (2233)
F. L. F. Schneider, Dessau.

! Aus erster Hand!
**Landsberger
Bettfedern**
von Wartbruch-Gängen hergestellt unter Nachnahme (3876) Schlachtfedern... 2,- Mk.
Pflüchfedern... 2,50 "
Daunen... von 3,50 Mk. an pro Pfund ab hier.
H. Bernhard, Landsberg a/W.
Gegründet 1857.

Räucher-Aale
in jeder Größe und allerfeinster Qualität, sowie ger. Räucher, Lachs-heringe, Caviar, Aal in Gelée, Rostmöpfe, Sardinen u. viele andere Fischwaren liefert am best. u. preiswerthsten
H. Aldag, Trochl b. Danzig.
N. B. Ende October oder Anfang November erwarde ich erste Zufuhren grüner Serringe und werde solche, sowie ff. geräucherte Büchlinge stets billiger wie jede Concurrenz liefern können. (3472)
Preisverzeichnis gratis und franko.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Weidenstr. 16.
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, b. Pfd. 55 Pf. Halbdaunen, b. Pfd. 1,25. h. weisse Halbdaunen, b. Pfd. 1,75. vorzügliche Daunen, b. Pfd. 2,85.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

**Selten günstige
Gelegenheit.**
Wir versenden nach allen Himmelsrichtungen unter Nachnahme 3,90 Mk. blau Cheviot für 1 Herren-Anzug zu 6,50 Mk. Schwarze Cademirs, doppelt breit in prachtvollen Qualitäten zu 73, 98, 108, 135, 172, 195 Pf. p. Mtr. Garantie-Zurücknahme.
B. Schiawigowski & Cie.
Ruhrort a. Rh.

Rothe + Lotterie
Ziehung: 25.-27. Octbr. u. 4.-9. Dezember.
Hauptgewinne bar:
100.000, 50.000, 25.000 Mk. etc.
Originallosse à 3 Mk.
Antheile: 1/2 1,75, 1/4 1 Mk., 100/100 4, 100/50 8, 100/25 16 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.
M. Fraenkel jr. Bank-geschäft,
Berlin SW., Friedrichstr. 30.

Für Mühlenbanmeister!
Stärke liefern fertige (3589)
Rundhölzer
zu Mühlenwecken etc. liefern
**Heinrich Tilk Nachfg.,
Thorn Hl.**

Ohne Hosenträger, ohne Riemen, ohne Knopf, ist jede Hose sicher u. bequem tragbar durch den Gesundheits-Spiralhosenträger. Franco Mk. 1,25 i. Briefen. Wiederverk. ges. Schwarz & Co. Berlin, Annenstr. 23.

Lilionesse, (cosmetisch Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommerfrosen, Mitessern, gekk. Teint und unrein. Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50
Lilionesse macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade, à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, befördert das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. Mk. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel, à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachheil der Haut.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauß in Köln.**
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kysor**. Markt Nr. 11.

Durch directen Bezug
kauft man am billigsten Anzug-Kamm garnstoffe, Cheviots, Joppen- u. Ueberzieher-Stoffe und empfehle mein grosses Lager. Mustersendung gern zu Diensten.
Paul Schneider, Spremberg, Lausitz.

Am 20. und 21. October 1893:

Grosse Verloosung von Gold-

und Silbergewinnen zu Massow, die mit 90 pCt. des Werthes in baar bezahlt werden.

Original-Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bankgeschäft

Carl Heintze, BERLIN W.,

Unter den Linden 3.

Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Verloosungs-Plan.	
Gewinne	Werth
1 à	50 000 = 50 000
1 à	25 000 = 25 000
1 à	10 000 = 10 000
2 à	5 000 = 10 000
3 à	4 000 = 12 000
4 à	3 000 = 12 000
5 à	2 000 = 10 000
10 à	1 000 = 10 000
20 à	500 = 10 000
50 à	300 = 15 000
100 à	200 = 20 000
200 à	100 = 20 000
300 à	50 = 15 000
500 à	20 = 10 000
1000 à	10 = 10 000
4000 à	5 = 20 000

6197 Gew. W. M. 259000

Gewinne in Baar.	
Gew.	baar
1 à	45 000 = 45 000
1 à	22 500 = 22 500
1 à	9 000 = 9 000
2 à	4 500 = 9 000
3 à	3 600 = 10 800
4 à	2 700 = 10 800
5 à	1 800 = 9 000
10 à	900 = 9 000
20 à	450 = 9 000
50 à	270 = 13 500
100 à	180 = 18 000
200 à	90 = 18 000
300 à	45 = 13 500
500 à	18 = 9 000
1000 à	9 = 9 000
4000 à	4.50 = 18 000

6197 Gew. baar M. 233100.

Pa. Pa. Baustückkalk und Kalkasche
 ab Gogoliner Werl, prompt in frischer Waare, nach jeder Station
Portland-Cement in Wagonladungen und
 als Beiladung zu Kalt,
Steinkohlen, Schmiedekohlen, Anthracit und Coaks
 offeriren zu billigsten Preisen und liefern in Pa. Qualitäten (5485)
Erhardt & Hüppe, Breslau.

Die besten und billigsten
Triumph-Wäsche-Mangeln
 aus Eisenguss und Hartholzwalzen von M. 25.— an,
Wasch- und Wringmaschinen
 versendet franco unter Garantie für volle Leistungsfähigkeit
B. Henle in Nürnberg, Fabrik und Versandt-Geschäft.
 Illustrierte Preisliste gratis und franco.

Orenstein & Koppel
 Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
 offeriren künstlich u. miethweise
fest u. transportable Gleise
 Stahlgleisen, Holz- und Stahl-Lowries
 sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Rothe + Lotterie.
 Ziehung bestimmt 25., 26. und 27. October.
 Hauptgew.: M. 50 000, 20 000, 15 000 etc. ohne Abzug.
 Originalloose à Mark 3,00, ^{10/10} sortirte Nummern M. 9.—
^{10/10} sortirte Nummern M. 3,75
Heinrich Kron, Bank-Geschäft, Berlin C., Alexander-
strasse 54.
 Porto u. Liste 30 Pfg.

Rothe Kreuz-Lotterie
 Ziehung 25. bis 27. October.
 Hauptgewinne 50 000 M., 20 000 M., 15 000 M.
 10 000 Mark baar. 6023 Gewinne.
 Original M. 3. Antheile 1/2 1 M. 60 Pf., 1/3 15 M., 1/4 1 M., 10/10 9 M.
 Amtliche Liste und Porto 30 Pf. extra.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W.,
Potsdamerstr. 71.

Ziehung am 25.—27. October.
Rothe + Lotterie.
 Hauptgew.: 50,000, 20,000, 15,000 Mk. etc. baar.
 Originalloose à 3 M., ^{10/10} sortirt 9 M., ^{10/10} 3,75 M.
R. Baszynski, Berlin
 Neue Königstr. 80a. (4836)
 Porto und Liste 30 Pf.

Originalloose 3,00 Mark	Rothe Kreuz- Geld- Lotterie.	^{10/2} Loose 16,50 Mk. ^{10/4} Loose 9,00 Mk. Betheiligung an 10 Loosen ^{10/10} Mark 4,00.
----------------------------	---	--

Hauptgewinne:
50000Mk. 20000Mk.
15000 Mk. 10000 Mk. etc.

Ziehung am 25.—27. October
 ohne Abzug
 Baar auszahbar.
 Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt die Haupt-Collecte von Emanuel Meyer jr., Berlin C.
 (Gründung des Geschäfts 1871) 54 Stralauerstr. 54. (Gründung des Geschäfts 1871)

Rothe + Lotterie.
 Ziehung 25. bis 27. October.
 Hauptgew. Mk. 50 000, 20 000, 15 000 etc. baar.
 Originalloose à Mk. 3,—, Porto und Liste 30 Pfg.
C. Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 4.
 Telegr.-Adr.: Glückshand Berlin.

Telegr.-Adr.: Dukatenmann, Berlin.
Rothe + Lotterie
 Nur baare Geldgewinne
 Ziehung schon am 25. — 27. d. Mts.
 Hauptgewinne: 50 000, 20 000, 15 000 M. etc.
 Original-Loose à 3 Mark, Anth. ^{1/2} 1/4 ^{10/2} ^{10/4}
 M. 1.75, 1.00 17.00 9.00
Massower Geld-Lotterie
 sämtl. Gewinne abzüglich 10% in baar. (4126)
 Ziehung schon am 20. — 21. d. Mts.
 Hauptgew. 50 000, 25 000 M. etc. à Loos 1 M., 11 Stk. 10 M.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.
 Porto u. jede Liste 30 Pf.

Nächste Große Geld-Lotterie
 Loos à 3 M., 15 Stück von 3 Lotterien fortirt 45 M.
Berliner Rothe + Hamburger Rothe + Ulmer Münsterbau
 Nur baare Geld-Gewinne
 Mark 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mark
 Hierzu empfehle meine beliebt gewordenen fortirten Antheile:
^{1/4} 1 M. ^{1/8} 60 Pf., ^{1/16} 30 Pf., ^{1/32} 15 Pf., ^{1/64} 7 Pf., ^{1/128} 3 Pf., ^{1/256} 1 Pf., ^{1/512} 1/2 Pf.
 125/60 10 M. evtl. v. 3 Lotterien gemischt. Porto u. Liste 30—40 Pf. extra.
 pro Lotterie. **Paul Bischoff, Berlin C., Münzstr. 25.**

Mariazeller Magen-Tropfen,
 vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
 unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.
 Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit,
 Schwäche des Magens, überflüssiger Nüchtern, Blähung, saures Aufstossen, Polst,
 Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbfucht, Ekel und
 Erbrechen, Magenkrampf, Hartschließigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Heber-
 laden des Magens mit Speifen und Getränken, Wärmes-
 zehrer- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller
 Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
 was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt
 Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-
 Versand durch Apotheker Carl Draby, Kremfiter (Währen).
 Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift
 zu beachten.
 Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
 den meisten Apotheken.

Bischoffswerder: Kossak'sche Apotheke, Briesen; Apot. Oscar Schüler
 Gilgenburg; Apot. M. Feuersenger, Gollub; Adlerapotheke,
 Zessen; Apot. F. Butterlin, Pafsch; Apot. E. Ohm,
 Neiden; Apot. F. Ozygan, Strasburg; Löwenapotheke, Adlerapotheke
 Vorschwitz; Altes 15/60, Zimmertinde, Coriandersamen, Fenchelsamen,
 Anisfamen, Myrrha, Sandelholz, Calamuswurzel, Zittwerwurzel, Entianwurzel,
 Rhubarbar von jedem 1/75, Weinaeith 60/10—75/10.

Bekanntmachung.
 Zu der namentlich für kleinere Spieler sehr vorteilhaften Lotterie
 vom **Rothen Kreuz** hat das unterzeichnete Lotterie-Comtoir wiederum
 eine Anzahl Originallose in kleinere Theile zerlegt, so dass es dem Pub-
 likum möglich wird, gegen einen verhältnissmässig geringen Einsatz
 eine grössere Zahl von Nummern zu spielen, wodurch sich die
 Gewinn-Aussichten wesentlich erhöhen und die Firma abermals, wie
 bereits wiederholt, in die Lage kommen dürfte, für den ge-
 ringsten Einsatz einen Theil des höchsten Gewinnes
 ausanzahlen.
 Schon am 25. d. Mts. beginnt die Ziehung, der Hauptgewinn beträgt
 50,000 Mark in baarem Gelde.
 Ein ganzes Loos kostet 3 M., 1/4 Loos eine M., 11 Viertel 10 M.
 in gemischten) 11 Loose à 1/20 M. 250, 36 Loose à 1/60 M. 3.
 Nummern) 11 Loose à 1/60 M. 1.—, 125 Loose à 1/60 M. 10.
 Porto und Liste 30 Pf. Nachnahme 20 Pf. extra.
Hermann Unger, Berlin C., Spandauer
Brücke 14.

ff. Porter
 in anerkannt hochfeiner Qualität
 von ärztlichen Autoritäten allen Recon-
 valescenten, Brust- und Magenkranken
 als ein reines, kräftigendes, nahr-
 haftes Bier bestens empfohlen, offerirt
 in Gebinden von 14 Lit. an (4140)
F. Scheeffer's Brauerei
 Inhaber: Gruenberg & Riediger
 Königsberg i/Pr.

Ich versende als Specialität meine Schlesi'sche Gebirgs-Heineleinen
 74 Ctm. breit, für 13 M., 80 Ctm. breit, für 14 M.
 ● **Schlesi'sche Gebirgs-Heineleinen** ●
 76 Ctm. breit, 16 M., 82 Ctm. breit, 17 M., in Schocken von
 33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von
 sämtlichen Seinenfabrikanten franco. Viele Anerkennungs-schreiben.
 Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

3 Meter f. blau, Cheviot
 schwarzbraun
 zum Anzuge für M. 10; 20 desgl. zu
 Herbst- od. Winter-Palet. 7 M. ver-
 sendet franco geg. Nachn. J. Büningens,
 Tuchfabrik, Cuxen bei Magden. An-
 erkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481)
 Sehr schönsmekende (3151)
Dillgurken
 empfiehlt in Weinflaschen von 7 bis
 14 Schod, auch stückweise
C. F. Piechotka.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
 heilt gründlich veraltete Weinschän-
 den, Knochenfragartige Wunden,
 böse Finger, erkrankte Glieder,
 Wurm etc. Zieht jedes Geschwür ohne
 zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten,
 Halschm., Quetschung sofort Ein-
 dämmung. Näheres die Gebrauchsanw.
 Zu haben in den Apotheken a Schachtel
 50 Pfg. Ol. Oliv. Minium. Camph. Trita.
 Colophon. pulv. Cera flava. Lecor. Arelli

Nähmaschinenbesitzer!
 Zum Schmieren der Nähmaschine ge-
 braucht das Beste; es ist das Billigste.
 Die dem Petroleum ähnlichen Baseline-
 öle haben keinen bleibenden Fettgehalt und
 ruiniren die Maschine. **Klaueöl**
 ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt
 größte Schmierfähigkeit und darat nicht
Klaueöl, präparirt für Nähma-
 schinen v. von **Möbius & Sohn,**
Hannover, ist zu haben in allen
 besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pf

Carbon-Defen
 ohne Rauchentwicklung, seit mehreren
 Jahren gut bewährt, empfiehlt
Rudolph Mischke,
 Inhaber Otto Dnbke
 Danzig, Langgasse Nr. 5.
 Alleinverkauf i. Westpreußen.
 Preislisten stehen gratis u. franco
 zur Verfügung. (2140)

HAARAUSFALL
 behandelt briefl. unfehlbar
 die hartnäckigsten Fälle. Ga-
 rantie 1000 Mark b. Nicht-
 erfolg. Langjähr. Erfabr.
 zahlreiche Dankschreiben.
 Prospekte gratis u. franco.
F. Kiko, Herford.

„Schönlanker Zeitung“
 Vorzügliches Infecationorgan
 in den Provinzen Posen und
 Pommern. Preis p. 5-gesp. Zeile
 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen
 höchster Rabatt. (2265)

Billigste Bezugsquelle
 aller Arten Drucksachen ist die
 Buch- u. Steindruckerei von
Otto Hering, Graudenz, Marienw.-St. 48
 Ia. Hanf-Couverts
 mit Firmendruck Mk. 2,50 f. 1000 Stück.
 Soeben ist im achten Jahrgang
 erschienen: (2301)

„Der Förster“
 Land- u. Forstwirtschaftskalender
 — für 1894. —
 Kleine Ausgabe:
 in Leinwand M. 1,50, Lederband M. 2,—
 Große Ausgabe:
 in Leinwand M. 1,80, Lederband M. 2,30
Gustav Röthes Verlagsbuchhdl.,
 Graudenz.

KLEINE AUFGABEN
 Zeitungsbeilagen
 PLANATE
 ETIKETTEN
 bund u. schwarz
 liefert billigst
 Buch- u. Steindruckerei
ROMEN
 Steindr. ENNERICH.

Versäumen Sie nicht
 illust. Preisliste über interess.
 Bücher gratis zu verlangen. (591)
R. Oschmann, Konstantz 58, Waden.
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die preisgekrönte in 27. Auflage
 erschienene Schrift des Med.-Rath
 Dr. Müller über das
 gestörte Nerven- und
 Sexual-System
 Freie Zusendung unter Couvert
 für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.
Wein-Étiquetten.
F. P. Feller, Berlin W. 41.
 Muster franco gegen franco.

Wohne jetzt Oberthorner
 Straße 19 1 Treppe. Gleich-
 zeitig empfehle ich mich meiner geehr-
 ten Kundschaft zur Anfertigung sämt-
 licher Buchbinderarbeiten bei schnell-
 ster Ausführung zu soliden Preisen.
F. A. Pätzl, Buchbindermeister.

**Brunnenbauten und
 Wasserleitungen**
 werden reell in allen Bauarten ausge-
 führt durch **E. Wollert**
 (4423) Grandenz, Schuhmacherstr. 3.

Mein Atelier
 für künstliche Zähne, Plom-
 biren, schmerzloses Fern-
 tödten und Zahnziehen mit
 Betäubungen ist täglich
 geöffnet. (4779)
P. Scheppke,
 Zahntechniker,
 Marienwerder
 Schmalestraße 152.

Neumark.
 Ein Sonntag, den 15., u. Mon-
 tag, den 16. ds. Mts., hier zu
 sprechen in Landshut's Hotel.
L. Gorodiski
 (4771) pract. Zahn-Arzt.

Meine Wohnung befin-
 det sich jetzt im Hause des
 Kaufmanns Herrn **M. Potlitzer**
 Markt 43. 4002

Dr. med. Wolff,
 Briefen Wpr.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß
 ich heute das
Hotel Deutsches Haus
 hier, käuflich übernommen habe, und
 empfehle dasselbe dem werthen reisenden
 Publikum zur gefälligen Benutzung
 Neue, den 20. September 1893.
 Hochachtungsvoll
August Küster,
 Hotel Deutsches Haus.

Stransberger Damentuche
Lamas
 und
Flanelle
 v. schönem
 Aussehen
 und guter
 Tragsfähig-
 keit verfeinert.
 direkt an Private die Tuch-
 Fabrik von **Carl Wilh.**
Schuster, Stransburg 4.
 Pr. fr. (2122)

Pianos, kreuzs. Eisenbau
 von 380 Mk. an
 Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl.
 kostenfreie 4 wöch. Probensend
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Kreuzsaitige
Pianos
 in solidester Eisen-
 construction mit
 Wasser Repe-
 rations-Mechanik.
C. J. Gebauer
 Königsberg i. Pr.
 vorzüglich
 geeignet für
 Unterrichts- und
 Übungszwecke von
 M. 450,- ab.

Neu! Sensationelle Erfindung! Neu!
Pflanz der Zukunft
 Deutsches Reichspatent
 in unübertroffener Ausführung,
 nur aus Stahl und Schmiede-
 eisen. Sowohl ein- und zwei-
 dreischaarig verwendbar. Erhielt
 bei den letzten Konkurrenz-
 pflügen die ersten Preise.
 Ferner empfehle meine berühmten
 Blattstroh-drehschneidmaschinen für
 1-2 Pferde, Kessellöfen, Futter-
 dämpfer, Säemaschinen etc.
 Kataloge gratis u. franco durch
Paul Grams, Kolberg.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-POUVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Empfehle (2072)
Essigsprit
 von hohem Säure-Hydrat, schönem
 Aroma und Geschmack. Für größere
 Abnehmer äußerst günst. Bedingungen.
 Tägliche Production ca. 2000 Hl.
Hugo Nieckau
 Essigsprit-Fabrik, St. Eylan

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG** Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein grosses wohlortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-
 Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franco zugesendet. — Sendungen frachtfrei Grandenz.

Teppiche in allen Qualitäten.

Tuchhandlung u. Maassgeschäft
 — für feine Herrengarderobe —
Doliva & Kaminski
 Thorn, Artushof.
 Reichhaltiges Lager von Reise-, Schlaf- und
Pferde-Decken.
 Hohenzollern-Mäntel, Regen-Mäntel, Jagd- und
 Handstoppen, Schlafrocke etc. Muster auf Wunsch postfrei.
 (4033)

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Drehschmaschinen

mit

Spiral- Trommel



Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpel-Drehschmaschinen

mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Drehschmaschine:
 Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reind-
 drusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

 **Illustrirte Broschüre**
 und Katalog über das Spiral-Drehsch-System gratis und franco.

Eduard Ahlborn, Filiale Königsberg i. P.
 Molkerei-Maschinen, Blechwaaren-Fabrik und Eisengiesserei.
 General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

— Neueste —

Triumpf-Butterfässer

beste und leichtgehendste
 aller Buttermaschinen für
 Handbetrieb, sowie sämt-
 liche Molkerei-Maschinen
 und Geräte und Reserve-
 theile für dan. Centrifugen
 = stets auf Lager =



Umtausch u. Umänderung von Centrifugen älterer Jahrgänge
 Ausführung completer Molkereien nach eigenem System.
 Illustrirte Cataloge mit vielen Neuheiten gratis.
 Wiederverkäufer gesucht.

H. Merten, Danzig
 Schiffswerft, Maschinen-Fabrik, Kesselschmiede u. Verzinkerei
 liefert:
 Flusstdampfer, Schleppkähne, Tankkähne, Bagger, Schwimmkräne,
 Dampfmaschinen jeder Construction, Winden, Flaschenzüge,
 Dampfkessel, Reservoirs, Braupfannen, Kühlschiffe, eiserne Brücken
 und Dachconstructions. Verzinkte u. verzinnete Bleche, Wetter-
 lutten, Schellringe, Dachhaken. Schiffsanker, Schiffsketten.
 Lohnverzinkerei und Verzinnerei für Stab- und Bandeseisen,
 Gusseisen, Nägel pp. (4696 R.)
 Schmiedestücke jeder Grösse in Stahl, Eisen u. Feinkorneisen.
 Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
 Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter

Holzbearbeitungswerk.

Lager von
 geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,
 Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußbodens-
 Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten
 und Latten. (972)

Gefellte Fußleisten, Thürbekleidungen, Schleifen jeder Art,
 sowie sämtliche Tischlerarbeiten
 werden, wenn nicht vorrätzig, in kürzester Zeit angefertigt

Für Schuhmacher!
J. Bekowski,
 erste Ostpreussische Schäfte-Fabrik,
 Königsberg i. Pr., Klosterstr. 7.




<p>Rothe + Lotterie. Ziehung 25.-27. Oktober. Hauptgewinn 50000 Mark, 20000, 15000 Mk. baar Original-Loose à 3 Mark Porto u. Liste 30 Pf. versendet</p>	<p>Massower Lotterie. Ziehung 20.-21. Oktober. Hauptgewinn 50000 Mk. B. oder 45000 Mk. baar. Original-Loose à 1 Mark 11 Loose 10 R. Porto u. Liste 30 Pf.</p>
<p>J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.</p>	

Lönholdt'sche Luftheizungs-Ofen

bis jetzt bewährtestes System
 (über 70000 Stück im Gebrauch).

Die Ofen sind sehr leistungsfähig, billig und elegant; durch die
 an den Seiten der Ofen angebrachten Luftcirculationscanäle wird die heis-
 sige Wärmeausstrahlung vermieden und können Möbel ganz in der Nähe
 stehen. Bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitiger Nachfüllung brennen die
 Ofen unausgesetzt Tag und Nacht. Die Heizfähigkeit, sowie die Feuerung
 kann nach Belieben regulirt und so abgestellt werden, daß die Ofen mit einer
 Füllung mehrere Tage und Nächte hindurch functioniren, daher auch große
 Ersparnis an Brennmaterial.
 Preislisten stehen gratis und franco zur Verfügung. (2141)

Rudolph Mischke
 Inhaber: Otto Dubke
 Danzig, Langgasse Nr. 5.

Eine Hochzeit in Abyssinien.

Einer meiner Freunde — so berichtet ein Reisender dem „Temps“ — verheiratete zwei Töchter auf einmal und hatte die Freundschaft, mich zu dem Doppelfeste einzuladen. So rüstete ich mich denn mit einigen Liqueurfaschen aus, die der wohlwollendsten Aufnahme von Seiten meines Wirthes sicher sein durften, und nach einem einständigen Ritt auf unwahrscheinlichen Pfaden verrieth mir der Värm von Tamtams, der Todte erwecken könnte, daß ich an Ort und Stelle bin. Mein Freund ist ein hochgestellter Mann, ein Vertrauter des Negus — ein Dalamial, wie man hier sagt — und Alles verräth, daß es hoch hergehen werde. In der That, die Wege sind voll von Mantihären, deren reiche silberne Geschirre anzeigen, daß sie Leuten von Rang oder hohen Palast-offizieren angehören.

Obwohl es noch früh am Tage ist, summt es in den Hütten wie in Bienenkörben. Frauen eilen von allen Seiten herbei; sie tragen Körbe mit Lebensmitteln auf den Köpfen. Die Diener, welche wohl wissen, daß sie heut in ihrem eigenen Interesse arbeiten, entwickeln eine ganz ungewohnte Mühseligkeit. Und das Tamtam erschallt in einem fort, immer lauter zwischen die Gesänge und das Geschrei der Weiber hinein. Während ich mit dem glücklichen Brautvater die gewöhnlichen Redensarten wechselt, zieht eine Wolke von Asmaris — die Minnesänger des Landes — in das Haus ein, ihnen voran die Flötenspieler Sr. Majestät, diese furchtbaren Musikanten, die sich in Gruppen zu je Dreien zusammengesellen, um drei falsche Töne hervorzubringen. Das Alles vollzieht sich auf der Lehne eines Berges, reizend umrahmt von Schomoren, Federn und Kobas, diesen dem Lande Abyssinien eigenthümlichen Bananen. Unter den großen Bäumen war eine Tafel für die Europäer gedeckt und mit Tischdecken, Servietten, Töpfeln, Gabeln, Gläsern ausgestattet, mit all den Ueberflüssigkeiten einer fremden Kultur, an die sich äthiopische Einfachheit schlecht gewöhnt, die mit ihren fünf Fingern den schwierigsten Aufgaben gerecht zu werden versteht. Einige große Herren kommen an unseren Tisch, ohne Zweifel, um zu zeigen, daß sie mit der Gabel umzugehen verstehen. Das prächtige Mahl beginnt unter einem betäubenden Lärm, in welchem sich Menschenstimmen, Flöten, Trommeln und Geigen zu einem Orchester vereinen, das die musikalischen Darbietungen eines kleinstädtischen Jahrmarktes noch übertrumpft. Die Abyssinier sind nicht musikalisch, und sie lieben es, Beweise davon zu geben. Zum Erjaß dafür versüßen sie über einen Appetit, der vor jeder Empfindlichkeit des Magens sicher ist. Der König und die Königin haben Ochsen geschickt; am Abend ist eine Heerde von Hammeln gekommen. Alles ist verschwunden. Und da Alles nur mit Berberi (rothem Pfeffer) zubereitet wird, so ist die Mahlzeit schrecklich. Fünfhundert Leute haben nach und nach die „Speisehütten“ passiert, fünfhundert ausgehungerte Leute; während des ganzen Tages hat man in diesen Hütten nichts gehört, als das eigenartige Knacken der Rinnladen, abwechselnd mit einer Art Zapfen, zu dem das wüthende Brennen des Berberi nöthigt. Hunderte von Kilogrammen rohen Fleisches wurden verschlungen, so daß trotz des anfänglichen Ueberflusses um 6 Uhr Abends der Vorrath nicht mehr ausreicht und mein Wirth, in der Voraussicht, das Essen würde nicht ausreichen, schmerzbezeugt mir ins Ohr räumt: „Wenn ich 24 Töchter hätte, ich würde nie mehr zwei zu gleicher Zeit verheirathen.“

Ich benutzte eine Pause, um den „jungen Frauen“ einen Besuch abzustatten. Der Hof vor ihrer Hütte ist voll von Frauen, welche schreien, singen und die entsetzlichen Kakophonien vollführen. In der dunklen Hütte sitzen die Mädchlein hinter einem Vorhang. Ich kannte sie bereits; sie wären selbst bei uns zu Lande Schönheiten. Die eine zählt dreizehn Jahre, die andere kaum zwölf. Sie haben ihre zukünftigen Gatten bisher nur flüchtig gesehen; ohne sie zu fragen, haben die Eltern Alles untereinander abgemacht. Ihre Gespielinnen umgeben sie, beinahe alle sehen traurig aus, mit dem melancholischen Gesicht bronzefarbener Jungfrauen, die etwas Unbekanntem mit Enttäugung sich fügen. Jeder der „Gatten“ feiert seine Hochzeit bei seinen Eltern; erst am Abend kommen sie, um ihre Bräute abzuholen, und dabei spielt sich ein halb feierlicher, halb komischer Gebrauch ab. Nachdem die Sonne untergegangen, errichtet man eine Art Estrade, auf welcher der Brautvater, einer seiner Verwandten und zwei der Gäste, die als Zeugen des Verlöbnißes figuriren sollen, mit Feierlichkeit Platz nehmen. Fackeln aus harzigem Holze, welche von Dienern gehalten werden, verbreiten mildes Licht. Man will jetzt nur die „Zukunftigen“ necken. Man will sie fühlen lassen, wie groß die Ehre ist, die sie anstreben, und ihnen zeigen, wie unwürdig sie derselben sind. Schon seit mehr als einer halben Stunde stehen die Unglücklichen vor der Thüre und müssen die fortwährend erneute Frage „Was willst Du hier?“ immer wieder mit den Worten „Meine Braut“ beantworten. „Geh doch“, ruft man ihnen zu, „man wird Verlen an Leute Deines Schlages wegwerfen. Uebrigens wer bist Du?“

Nun zählt der Bräutigam all die Geschenke auf, die er für den Schwiegervater und seine Frau mitbringt.

„Das ist aber wenig“, sagt man ihm, „doch laß sehen!“

Nun endlich öffnet sich die Thüre und die jungen Ehemänner werden in den Hof geführt, in dem der Schwiegervater in seiner ganzen Herrlichkeit thronet. In einer gewissen Entfernung von ihm sind Teppiche für sie ausgebreitet, wüthen sie aber zu nahe an dieselben herantreten, so weist sie der Pförtner zurück. Nun wiederholt sich dieselbe Zeremonie wie vorher an der Thür, nur sind die Scherze weniger lustig. Auf die Frage „Was bürst uns aber dafür, daß Du der bist, der zu sein Du vorgiebst?“ wird eine Anzahl von Töpfen mit Honig, Butter, Logas, Thalern herbeigeschafft, dann kommen Pferde, Waulesel u. s. w. Aber einer von der Familie meint, das sei bloß für die Eltern, was denn für die Frau bestimmt sei? Der Bräutigam zählt nun die Ländereien auf, die ihm der König überwiesen hat, seinen eigenen Besitz, seine Herden, sein Haarvermögen, bis endlich der beste Freund der Familie sich dahin äußert, das reiche wohl nahe zu, aber man müsse Bürgen für die Wahrheit der Angaben verlangen. Natürlich sind diese Bürgen anwesend, und der Bräutigam rückt sich, dieselben aufzuzählen, zumal es Persönlichkeiten von Ansehen und Rang sind.

Nun ist der Ehekontrakt geschlossen und ein königlicher Beamter fragt: „Anerkennst Du die und die als Frau?“ — „Ja, beim Haupte des Königs.“ — Dieselbe Frage wird an die Braut gerichtet, die ebenso antwortet. Auf ein Zeichen verneigt sich Alles, ein Priester murmelt ein kurzes Gebet und die „Zukunftigen“ büßten nun auf den Teppichen Platz nehmen. Sobald der Schwiegervater seinen Platz verlassen hat, stürzen sie auf die Hüften zu, in denen ihre Bräute hinter Vorhängen verborgen sind. Neue Scherze sehr zweifelhafter Art. Die Jungvermählten wollen ihre Frauen sehen; man sucht sie zu verdrängen. „Was willst Du hier?“ „Ich will meine Frau sehen.“ „Kennst Du sie?“ „Sicher!“ „Ist es diese?“ — Zwischen den Vorhängen erscheint zuerst ein schönes Auge, dann zwei schöne Augen — die Abyssinierinnen haben immer schöne Augen — dann ein Stückchen Antlitz, und immer wird die Frage wiederholt. Alle Freundinnen der jungen Frau benutzen die Gelegenheit, ihr Gesichtchen zu zeigen; hie und da giebt sich ein altes Weib zu einem grausamen Scherze her. „Nein, nein, das ist sie nicht“, schreit entsetzt der Bräutigam. Endlich erkennt er seine Frau und darf sie nun nach Lust betrachten, umgeben von einem Höllenlärm, der die ganze Nacht über andauert, denn man ist noch, man ist in einem fort und man trinkt. Erst beim Morgengrauen verlassen die Gatten die Gesellschaft, indem sie eine Art von Entführung aufführen.

Verschiedenes.

— Als vor 50 Jahren die Bahnlinie München-Augsburg eröffnet wurde, äußerte prophetischen Geistes der Optiker Steinheil, daß die Dampfkraft viele Handwerker-Existenzen vernichten, daß aber die elektrische Kraft die entscheidende Selbstständigkeit des Kleingewerbes neu beleben werde. Prinzip und Konstruktion aller elektrischer Motoren sind außerordentlich einfach. Welcher Gegensatz zum verwickelten Bau der besseren Dampfmaschinen! Keine Ventile, keine Kolben, fast gar keine Abnutzung und Reparaturen und dem entsprechend so gut wie gar keine Bedienung. Da bloß etwa alle vier Wochen einmal das Öl des einzigen Achsenlagers nachgefüllt zu werden braucht, können große und kleine Elektromotoren ebensowohl im Keller als in beinahe unzugänglichen Dachverschlagen oder sogar an der Decke eines Fabrikraumes untergebracht werden. Grade das aber sind Betriebsbedingungen eines Motors, wie in erster Linie das Kleingewerbe sie benötigt. Dazu kommt, daß schon von einem Zwanzigstel Pferdekraft an ökonomisch und solide arbeitende Elektromotoren hergestellt werden können. Die einzelne Pferdekraft kostet in Berlin stündlich 15 Pfennig, in Heilbronn dagegen bloß 7 Pfennig. Im Laufe der Zeit wird bei wachsender Ausnutzung von Wind und Wasser die sogen. Primärkraft billiger geliefert werden können als zur Zeit in den großen Städten. Besonders bei uns im Osten mit seinen Millionen von Pferdekraften in den Wasserläufen wäre die Anwendung der elektrischen Kraft zu empfehlen.

Ein großes Geschäft in Berlin läßt jetzt alle Mäntel in den Wohnungen der mit Elektromotoren ausgerüsteten Näherinnen anfertigen. In dem praktischen Amerika ist man schon weiter. Während in Berlin erst 600 Pferdekraft dem Kleingewerbe dienen, sind in New-York innerhalb zweier Jahre nicht weniger als 1200 Elektromotoren neu aufgestellt worden. In dem Städtchen Heilbronn giebt es fast kein Gewerbe — Pianofortefabriken, Juweliers, Tischler, Schlosser, Viehhändler, Brauer, Gerber, Buchdrucker — das nicht an dem zwanzig dort arbeitenden Motoren Antheil hätte.

— [Mitweibersommer.] An schönen Herbsttagen fliegen die langen weißen, fest anhaftenden Spinnwebfäden durch die Luft, welche als Herbstfäden, Marienfäden, Fliegender Sommer oder alter Weiberommer bezeichnet werden und die Arbeit der etwa einen halben Centimeter langen, gelbgrauen Krabben-spinne sind. Die Fäden haben nicht den Zweck, Insekten zu fangen, sondern dienen den kleinen Spinnen und ihrem noch kleinerem Nachwuchs ausschließlich als Reisegelegenheit. Während des ganzen Jahres lebt die Krabbenspinne im Felde, im Grase der Wiege oder im Weggebüsch und im Herbst überziehen die fleißigen Arbeiter oft die Stoppeläcker und Wiesen mit einem dichten Fadennetz, welches früh Morgens einen wunderschönen Anblick gewährt, wenn sich die Strahlen der Herbstsonne in den Millionen von Thautropfen brechen, die in den milchweißen Fäden hängen. Kommen die warmen Herbsttage, so erwacht der Wandertrieb der Krabbenspinnen. Das kleine Thier kriecht auf einen erhöhten Punkt, die Spitze eines Blattes oder Grashalms, reckt den Hinterleib feinstreckt empor, so daß es fast auf dem Kopfe steht und schießt aus seinen Spinnwarzen die feinen langen Fäden hervor, welche sich sofort zu dem lockeren, aber zähen milchweißen Gesammfaden zusammendrehen, den der letzte Windhauch bewegt. Ist der Faden lang genug, so läßt die Krabbenspinne ihren Standpunkt los und gleitet nun, am Faden hängend, durch die Luft dahin. Oft geht die Reise nur ein paar Meter weit bis auf das nächste Ackerstück, oft aber viele Meilen weit; so sah Darwin Krabbenspinnen 50 Kilometer vom Festlande sich auf seinem Schiff niederlassen. Während der Luftfahrt hängt die Spinne behaglich ausgestreckt am Faden, will sie zu Boden, so klettert sie am Faden hinauf und rollt ihn zu einem Fleckchen zusammen, mit welchem die Spinne, wie der Luftschiffer am Fallschirm, langsam und sicher zu Boden sinkt.

— Ein fürchterliches Ende hat die im Ballon unternommene Hochzeitsreise des Luftschiffers Carbonnet genommen. Der Ballon war, wie bekannt, in Turin aufgestiegen. Beim Passiren der französischen Alpen platzte er in der Nähe von Ceres. Die Insassen stürzten aus der Höhe herab auf eine Felskante, wobei Carbonnet zerschmettert, seine junge Frau schwer verwundet wurde. Einen Freund des Luftschiffers, Namens Porta, der unterwegs in den Ballon eingestiegen war, fand man sterbend auf.

— Der Militärarzt Marcus in Glogau hat sich eine Stunde vor seiner ersten Vernehmung über ein von ihm begangenes Sittlichkeitsverbrechen erschossen.

— [Der bessere Theil.] Wer wird es besser in Toulon haben, die Russen oder die Franzosen? — Offenbar die Ersteren. Denn die Franzosen werden sich nur am Franco-Russischen erfreuen, die Russen aber am Gratis-Französischen.

Gieb Dich zufrieden und sei stille In dem Gotte Deines Lebens. In ihm ruht aller Freuden Fülle: Ehr' ihm müßt Du Dich vergebens. Er ist Dein Quell und Deine Sonne, Scheint täglich hell zu Deiner Wonne: Gieb Dich zufrieden. Paul Gerhardt.

Be kanntmachung.

Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen im Bezirk des Hauptmelde-Amts Grandenz (Kreis Grandenz) finden an folgenden Tagen statt:

- 1) in Rehden (Bezirk I und II) am Donnerstag, den 2. November, 9 Uhr Vormittags;
2) in Gr. Leiffenan am Donnerstag, den 2. November, 3 Uhr Nachmittags;
3) in Grutta am Freitag, den 3. November, 9 Uhr Vorm.;
4) in Lessen am Freitag, den 3. November, 3 Uhr Nachm.;
5) in Doffoczu am Sonnabend, den 4. November, 9 Uhr Vormittags;
6) in Grandenz im Schützenhause für die Mannschaften aus dem Stadtbezirk am Montag, 6. November, Vorm. 8 1/2 Uhr;
7) in Grandenz im Schützenhause für die Mannschaften aus dem ländlichen Bezirk am Montag, 6. November, Nachm. 3 Uhr.

Zu diesen Versammlungen haben zu erscheinen: a) die Offiziere, Sanitätsbeamten und oberen Militärbeamten der Reserve, b) die Reservisten und Dispositionsurlauber sämtlicher Waffengattungen, c) die zur Disposition der Erjaß-Behörden entlassenen Mannschaften, d) diejenigen Landwehrleute, welche in der Sommerperiode, d. h. in der Zeit vom 1. April bis 30. September des Jahres 1881 in den Dienst getreten sind.

Gelentlich dieser Kontrollversammlungen werden bei den Mannschaften der Fußtruppen Messungen der Füße vorgenommen werden. Die Mannschaften haben daher mit reingewaschenen Füßen bezw. reinen Strümpfen z. zu erscheinen.

Gesuche um Befreiung von den Kontrollversammlungen sind gehörig begründet und von Behörden bescheinigt, rechtzeitig an das Hauptmelde-Amt bezw. Bezirksfeldwebel in Grandenz zu richten und werden Seitens des Bezirks-Kommandos nur in wirklich dringenden Fällen berücksichtigt.

Auf Ziffer III. der den Militärpässen beigebrachten Bestimmungen wird hiermit besonders verwiesen. Ungerechtfertigtes Fernbleiben von den Kontrollversammlungen hat Arrest zur Folge.

Die Militärpapiere sind zu den Kontrollversammlungen mitzubringen.

Grandenz, den 13. Oktober 1893.

Königliches Bezirks-Kommando.

Stettin, Oberst-Lieutenant und Bezirks-Kommandeur.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 14. Oktober 1893.

In dieser Woche haben sich die Zufuhren per Bahn an unserm Platze wesentlich gemehrt d. h. nur von Russland, dagegen die Zufuhren vom Inlande sehr nachgelassen. Es sind 672 Waggons herangekommen, davon waren beladen 305 mit Weizen, 36 mit Roggen, 91 mit Gerste, 6 mit Erbsen, 1 mit Hafer, 16 mit Linjen, 13 mit Bohnen, 1 mit Mohn, 29 mit Deltsaaten, 171 mit Kleie und 1 mit Delfuchen. — Weizen. Die Zufuhren vom Inlande sind wesentlich kleiner wie in den Wochen vorher. Trotz dieses geringen Angebots hielt es schwer, Käufer für die angekommenen Partien zu finden. Unsere Exportmühlen haben sich ganz von Ankäufen zurückgezogen, so daß Zufuhr nur auf die kleineren Mühlen in der Umgegend und auf einzelne Spekulationskäufer angewiesen waren. Unter diesen Verhältnissen haben Preise M. 2 nachgeben müssen. Auch Transitweizen hatte in Folge der großen Zufuhr und der mangelnden Exportfrage sehr flauen Verkehr. Ganz besonders litt die russischen Hirtenweizen, die im Laufe der Woche circa M. 8 verloren haben; auch polnische Weizen müssen M. 3 niedriger gehandelt werden. Es sind circa 3500 Tonnen umgesetzt und wurden zuletzt bezahlt für inländische weiß mit Geruch 740 Gramm M. 130, weiß 763 Gr. M. 132, hochbunt 745 Gr. M. 132, 756 Gr. M. 133, roth 761 Gr. M. 137, für polnischen zum Transit glasig 756 Gr. M. 121, für russischen zum Transit streng roth 748 Gr., 750 Gr., 753 Gr. und 764 Gr. M. 105, Hirten 712, 728, 730, 733 und 743 Gr. M. 96, 754 Gr. M. 98, 760 Gr. M. 102 per Tonne. — Termine Oktober zum freien Verkehr M. 136, M. 135, M. 133 bez., transit M. 124, M. 123 1/2, M. 122 bez., November-Dezember zum freien Verkehr M. 128, M. 137, blieb M. 135 1/2, M. 135 1/2, Gld. transit blieb M. 122 Bf., M. 121 1/2 Gld. April-Mai zum freien Verkehr M. 148, M. 147, M. 146 bez., transit M. 129, M. 128 1/2, M. 125 bez., Mai-Juni zum freien Verkehr blieb M. 148 1/2 Bf., M. 148 Gld., transit M. 128 bez., Sekündigt 50 Tonnen. — Roggen war nur schwach zugeführt, so daß sich Preise sowohl für inländische wie Transitwaare trotz fehlenden Exports voll behaupten konnten. Es sind nur ca. 400 Tonnen gehandelt und wurden zuletzt bezahlt für inländische n 741 Gr. und 756 Gr. M. 114, 744 Gr. M. 113 ex. Dampfer 756 Gr. M. 112, — für polnischen zum Transit 720 Gr. M. 92, 732 Gr. und 759 Gr. M. 91. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Termine: Oktober inländisch blieb M. 113 Bf., M. 112 1/2 Gld., unterpolnisch M. 92 Bf., M. 91 1/2 Gld., Oktober-November inländisch blieb M. 113 Bf., M. 112 1/2 Gld., unterpolnisch M. 91 1/2 Bf., M. 91 Gld. November-Dezember inländisch blieb M. 114 1/2 Bf., M. 114 Gld., unterpolnisch M. 91 Bf., M. 90 1/2 Gld., April-Mai inländisch M. 124 Bf., M. 123 1/2, M. 123 bezahlt, blieb M. 122 1/2 Bf. M. 122 Gld. unterpolnisch M. 93 Bf. M. 92 Gld. Sekündigt 338 Tonnen. — Gerste. Die kleinen Zufuhren vom Inlande fand leichtes Unterkommen bei unseren Brauereien zu unveränderten Preisen. Dagegen hielt es schwer, für die reichlichen Ankünfte von Russland Käufer zu finden, da dieselben meistens von geringer Qualität sind. Wirklich gute Sorten, für Brauereizwecke verwendbar, sind gesucht und würden gute Preise erzielen, während für Brenn- und Futtergersten wenig Frage ist. In Folge dessen haben letztere Sorten zu Ende der Woche M. 3 bis M. 4 billiger verkauft werden müssen. Es ist gehandelt inländische große 677 Gr. M. 126, 671 Gr. M. 128 bessere 674 Gr. M. 135 polnische zum transit 662 Gr. M. 110 russische zum Transit 591 Gr. M. 70, 609 Gr. und 615 Gr. M. 74, 621 Gr. und 644 Gr. M. 80, 662 Gr. und 665 Gr. M. 83, hell 624 Gr. und 635 Gr. M. 93, Futter M. 68, M. 70 per Tonne. — Hafer macht sich sehr knapp und kommt kaum fobell heran, wie unser Placonsum gebraucht und haben in Folge dessen Preise anzusehen können. Inländischer erzielte M. 147—153 per Tonne. — Erbsen Inländische fein Koch M. 168 russische zum transit Viktoria M. 125 per Tonne bez. — Pferdebohnen russische zum transit M. 115 per Tonne gehandelt. — Weizen galizische zum transit M. 105 per Tonne bez. — Linsen russische zum transit Zuckerlinsen M. 77 M. 75 per Tonne gehandelt. — Hülsen russischer zum transit Sommer M. 168 und M. 180 je nach Qualität per Tonne bez. — Kaps inländischer M. 216 per Tonne gehandelt. — Heddrich russischer zum transit M. 95 M. 100 M. 102 M. 112 per Tonne bez. — Weizenkleie flau und 25 Pf. niedriger seit 8 Tagen. Zum Seexport erzielte große M. 4 extra große M. 4,15 mittel M. 4, feine M. 3,85 per 50 Kg. — Roggenkleie zum Seexport und Befest M. 4,05 per 50 Kg. bez. — Spiritus. Die Zufuhr ist noch ganz unbedeutend, trotz dieser Kleinheit haben sich Preise nicht voll behaupten können und brockelten Kleinigkeiten ab. Zuletzt notirte contingentierter loco M. 52,50, nicht contingentierter loco M. 32,50 Oktob. M. 32 Novbr./Mai M. 31 per 1000 R. Liter 9/10.

Es werden predigen:
Su der evangel. Kirche. Sonntag, den 15. Oktober (20. u. Trin.) 8 Uhr: Pfarrer Ebel. 10 Uhr: Pfarrer Erdmann. 4 Uhr: Missionsstunde Pfarrer Ebel.
Sonntag, den 19. Oktober, 8 Uhr: Pfarrer Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 15. Oktober um 8 und 10 Uhr Gottesdienste: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Allgemeine Orts-Kranken-Kasse.
Bekanntmachung.

Die am 11. Februar 1891 auf die Dauer von 2 Jahren gewählten Mitglieder der General-Versammlung scheiden nach Ablauf dieser Wahlperiode aus. Es müssen deshalb in Gemäßheit des § 49 des neuen Statuts auf vier Jahre neue Vertreter gewählt werden. Zu dieser Neuwahl werden die beitragspflichtigen Arbeitgeber, sowie sämtliche Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind, auf (4944) Dienstag, den 24. Oktober cr., und zwar:
 die Kassenmitglieder um 7 1/2 Uhr Abends, die beitragspflichtigen Arbeitgeber um 8 Uhr Abends im Fivoli eingeladen.

Nach stattgefundener Wahl der Vertreter erfolgt die Wahl von 2 resp. 5 Vorstandsmitgliedern durch die der General-Versammlung angehörige Arbeitgeber bzw. Kassenmitglieder, welche infolge Auslösung nach § 40 des Statuts nach Ablauf der 4jährigen Wahlperiode ausscheiden bzw. gemäß § 40 a des Statuts neu gewählt werden.
Grandenz, d. 14. Oktober 1893.
 Der Vorstand.
 Bruno Fischer.

Arbeiter-Sterbekassen-Verein zu Grandenz.

Die ordentl. General-Versammlung findet Sonntag, den 22. Oktbr., Nachm. 5 Uhr, im Vereinslokale, Fährplatz 2, statt. (4676)
Tages-Ordnung: a. Kassenbericht pro 1892-93, b. Revision der Rechnungen und Dechargeertheilung, c. Wahl des Vorstandes und der Stellvertreter, d. Wahl der Kassenrevisoren, e. Geschäftliches und Anträge.
 Der Vorstand.
 J. A.: Paul Kuleisa.

Deutscher Schul-Verein Strassburg Wpr.

Mittwoch, den 18. Oktober, Abends 8 Uhr, Schützenhaus.
 1. Vereinsangelegenheiten;
 2. Vortrag des Herrn Kreisinsp. Dr. D. Nechtl: „Ueber den Kampf um's Dasein“;
 3. Vorträge der Liedertafel.
 Gäste willkommen. (4843)
 Der Vorstand.

Bahnhof Schönebeck
 Westpreußen (7779)
Staatlich concess. Militär-Pädagogium.
 Vorbereitung f. d. Freiwilligen- u. Fährlich-Gramen wie die höheren Klassen sämtlicher Lehranstalten. Täglich Lehrkräfte, beste Erfolge. Prosperte gratis. Eintritt jederzeit.
 Direktor Hr. Bionetta.

Staatlich concess. (4971)
Husen'sche Postfachschule
 die einzige in Ost-Deutschland Mitte Oktober neuer Kursus.
 Danzig, Kasubischer Markt 3.
 S. Altenburgische

Bauschule Roda.
 Progr. d. Dir. Scheerer.

Landschinken
 jedoch nur beste Qualität, werden zu kaufen gesucht und Offerten erbeten unter F. 30 an Rudolf Mosse, Danzig. (4956)

Gäsen, Rebhühner, Mehe
 kauft jeden Posten (4955)
A. Fast, Danzig.

5-6000 Pflanzbirken
 ca. 1 Meter hoch, kauft sofort bei genauester Kostenangabe. (4921)
 Wichert, Gräb a/W., bei Schulth.

Gerste
 kauft (79) **Aron C. Bohm.**

Inhaber gutgehend. Geschäfte
 die den Verkauf eines gewinnbringenden Artikels übernehmen wollen, werden gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4922 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Betten!!
 Drei Satz recht gute herrschaftliche Betten stehen zum Verkauf. Gest. Off. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 4977 an die Expedition des Geselligen erb.

Den geehrten Damen von Grandenz und Umgebung hierdurch zur gefäll. Mittheilung, daß ich mich hier als (4192)
Modistin
 niedergelassen habe. In einem der renommiertesten Ateliers Berlins nach neuester Methode akademisch ausgebildet, habe bereits mehrere Jahre für die feinste Berliner Kundenschaft selbstständig gearbeitet und bin dadurch im Stande, tadellos sitzende Kostüme nach neuestem Schnitt von der einfachsten bis zur elegantesten Ausfertigung anzufertigen. Mich angelegentlichst empfehlend haltend, geichue Hochachtungsvoll
Anna Bontoux
 Getreidemarkt 17.

Jeden Posten
Fabrikkartoffeln
 kauft (277)
Emil Salomon, Danzig

Wer
 seine Mühle um- oder neubauen will, einzelne Mülerei-Maschinen aufstellen, gute Treibriemen oder and. Mühlenbedarfsartikel anschaffen will, der thut dies am billigsten und zweckmäßigsten durch (4942)
Mühlensbauer
Otto Demant,
 Gumbinnen.

Locomobilen
 Feuerbüchse Steuerung
 4 St. " Dross. Reg. " 6HP. 7 Atm.
 1 " " " " 6 " 6 " "
 2 " " Dross. Reg. " 8 " 6 " "
 1 " " " " 10 " 7 " "
 2 " " " " 6 " 7 " "
 1 " " " " 8 " 7 " "

Dampfmaschinen
 3 St. einkl. Kropfsachs 140 x 180
 6 " " " 160 x 300
 6 " " " 180 x 300
 2 " " " 200 x 300
 2 " " " 240 x 300
 4 " " Hochdruck 250 x 500
 1 " " " 300 x 500
 1 " " Condensation 275 x 500
 2 " Verbundmasch. 188 x 200
 250
 sofort lieferbar.
Königsberger Maschinenfabrik
Actien-Gesellschaft
 Königsberg i. Pr.

Erscheint nur diesmal.
 Von einer Lieferung zurückgebliebene 2000 Stück sogenannte
Offiziers-Pferde-Decken
 werden wegen verwehrt, (nicht ganz sauber ausgeführter Vorderseite zum spottbilligen Preise von Mk. 4,25 per Stück direkt an Landwirthe ausverkauft.
 Diese dicken - unverwüthlichen Decken sind warm wie ein Pelz, circa 140 x 190 cm groß, (also beinahe das ganze Pferd bedeckend,) garantiert echt rehrbraun mit benähten Rändern und 3 breiten Streifen (Vordüre) versehen.
 Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorherjendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den Generalvertreter der „Vereinigten Wollwaren-Fabriken“
G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstr. 134.
 NB. Für nicht Zusagendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzulenden. (4894)

Stroh.
 Circa 2000 Ctr. Roggen- und Weizen-Maschinenstroh, diesjährige Ernte, sowie gutes Sommer- und Winterobst hat abzugeben Dom. Ebitten, (4981) bei Liebstadt, Ostpreußen.
 Versteigerung zu Fußbodenanstrich a Pfd. 80 Pf. E. Dossomack.

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21
Feldbahnen & Lowries aller Art
 neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
 Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenschlag gratis.
 Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Herren Landwirthe, daß wir

Herrn W. Jahr
 in
Hohenstein Westpreussen
 den
General-Vertrieb
 unserer Fabrikate in dortiger Umgegend übertragen haben. Herr Jahr wird stets eine große Auswahl unserer Maschinen und Geräte sowie Ertheile zu denselben auf Lager halten. (4885)

Actien-Gesellschaft H. F. Eckert
Bromberg.
 Reinischmeckende Coffee's von 1,05 Pf., gute Thee's von 1,75, prima Holland Cacao von 2,00 Mk. an. Postversand unter Nachnahme franco. Verpackung wird nicht berechnet. (4928)
Holland. Caffee-Lagerei Albert Ebner, Königsberg i. Pr.
 Erstes Import- und Versand-Geschäft und Special-Handlung.

Der freihändige Verkauf
sprungfähiger Sählingsböcke
 aus meiner
Oxfordshiredown-Vollblut-Herde
 hat am 1. Juli begonnen. (1296)
H. Fliessbach, Chottschewke p. Belasen.

Auktion.
 Dienstag, den 17. Oktober d. Js. von Vormittags 10 Uhr ab werden infolge Parzellirung auf dem Gut des Herrn Major Schönlein in (4034)
Conradswalde
 Eisenbahnstation Bischofswerder Wp. 23 Milchkuhe, 1 tragende Stier, 7 2jähr. Stiere, 1 holländ. Bulle 3jähr., 2 11-jährige Kohlen, 2 Kipplorens, und ca. 100 Meter Feldbahn, 1 Rechen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Hofwerk, 1 fast neue Drillmaschine, 1 Kartoffeldämpfer, 200 Ctr. Inhalt, 1 Decimalwaage, diverse gebrauchte Pferdegeschirre öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft.
 Das Anfielungs-Bureau
H. Kamke,
 Danzig, Langgarten.

Einen Uhu
 (sogenannte Ohrenle) hat abzugeben. Schönfeld, Brennereiverwalter, (4993) Gemel bei Pechlau.

Feldbahn-Verkauf.
 500 Meter Stahlgelcis, 600 Spur, 60 hoch, 6 Stahlmuldentypwagen, ganz neu, verkaufe freihändig meistbietend Freitag, den 20. d. W., Vormittags 10 Uhr, in Conary bei Gollantsch. (4881)
Werkmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwei- bis dreitausend (4935)
Erlenpflanzen
 sowie 30 Pfd. frische Gausefedern hat abzugeben
 Dom. Einich a b. Gollub.
 400 Centner (4777)
Dabersche Speiselkartoffeln
 auf Sand gewachsen, verkauft und erbitet Offerten
 Gehhar, Gr. Hermentau, Bahnhofsstation Wohnungen.

Anerkennung.
 In prompter Weise hat mir die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden einen Pferdeverlust entschädigt. Dies zur Empfehlung.
 Breitenhal b. Pensau Westpr., den 1. Oktober 1893.
A. Windmüller
 Rittergutsbesitzer. (4925)

Carl Schmidt
 Oberarzt a. D.
Thora, Mellinstrasse 55
 u. die allenthalben bekannten Agenturen.
 Anzug, Paletot, Hosenstoffe nur ganz vorzüglich, dauerhafte Qualitäten in Kammergut, Buckskin, Cheviot, liefert jedes Maß zu Fabrikpreisen. Muster franco gegen franko.
Robert Schlosser, Guben.

Eine fast neue Dampftramme, sowie 2 Zug- u. 2 Dampfmaschinen, 8 Kanal-pumpen u. ein Arbeiterhaus bestehend aus 4 Wohnungen von Pappmaschee mit äußerlicher Holz-Jalousie, zum Transportieren, vorzüglich geeignet für größere Bauwerke, verkauft billigst
 Th. Neumann, Maurermeister, (4532) Bromberg.

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.
Arbeitsmarkt.
 Bei Berechnung des Invertheilungspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.
 Ein sehr gut empfohl. Inspektor, 30er Jahre, sucht vom 1. Januar, auch früher od. später, Stellung, am liebsten unter gen. Leitung des Prinzip. oder Administ., wo er sich verth. könnte. Beste Ref. vom jeh. Prinzip. Spr. gel. poln., mit schriftl. Arbeit. vertr. Meld. briefl. unt. Nr. 4407 a. d. Exp. d. Geselligen erb. (4932)

Ein tüchtiger, umsichtiger, älterer in allen Zweigen der Landwirthsch. erf. Inspektor
 sucht v. 15. Oktober od. später Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4859 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Wichtig auf gute Zeugn. jünger als praktischer und unverheiratheter
Wirthschafts-Inspektor
 mit 18jähr. Erf. auf einem größeren Gute von sogleich od. später Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4857 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein akadem. gebildeter
Zuschneider
 welcher nach 3jähriger selbstständiger Praxis sich die größte Sicherheit im Zuschnitt erworben hat, wünscht Stellung von sofort oder später als solcher anzunehmen. Offert. werden brieflich mit Aufschr. Nr. 4873 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Jünger Mann
 Materialist und Destillateur, 17 Jahre alt, mit Buchführung vertraut, der deutschen u. poln. Sprache mächtig, in Stellung, sucht Engagement per sofort oder 1. November. Off. n. A. B. postl. Neuenburg Wpr. G. Zeugn. v. Ein Meier der mit der Butterei u. Maschine vollständig vertraut u. einen Betrieb selbstständig leiten kann, sucht zu sof. od. spät. Stell. Off. bitte u. 1512 postl. Bütow i. Pom. send. zu wolt.

Ein Mühlen-Verführer
 resp. Meister, 27 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 20. Okt. Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4933 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Aufsicher.
 Suche zu Martini Stellung als Aufsicher oder Fäger auf einem Gute. Aufsicher F. Röbel in Hölkelheim per Northeim. (4804)

Für eine Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft werden für Westpreu. tüchtige Agenten gesucht. Bei guten Leistungen feste Anstellung. Meldungen brieflich unter Nr. 4517 an d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Ein ev. Hauslehrer
 (Präparande od. Seminar.) gef. Antritt sof. Einf. von Zeugn. m. Gehaltsanpr. erb. Hartwig, Schönewalde b. Schönau, Kr. Schlochau.
 Für mein Etabelisen, Eisenkurz-, Colonialwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen (4741)

Expedienten
 (Eisenhändler, der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Gehaltsanpr. erbeten.
 Gustav Dahmer, Briesen Wpr.
 3 Materialisten und 1 Commis verl. s. sof. Antritt A. Janke, Berlin, Wadaistr. 11. (4990)

Für unser Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Verkäufer
 der polnischen Sprache mächtig. Bednarczyk & Müller, Marggrabowa Wpr.

Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 1. oder 15. November einen
tüchtigen, flotten Verkäufer
 der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsanpr. und Zeugnisse beizufügen.
 Joseph Cohn, Strassburg Wpr

Suche per sofort für meine Colonialwaaren- und Vorkoch-Handlung, verbunden mit Schnittwaarengeschäft einen tüchtigen
Verkäufer.

Offerten nebst Gehaltsangaben, sowie Beifügung der Zeugnis-copien erbeten. (4964)
Herrmann Levy II.
 Culm a. W.

Eisenwaaren-Händler (30r.)
 ein mit der Branche gut vertrauter, tüchtiger Verkäufer findet per sofort Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter Angabe e r Gehaltsanpr. bei freier Kost und Wohnung. (4098)
 W. Apolant, Dt. Krone.
 Für mein Manufaktur-Geschäft suche von sofort einen (4899)
jüngeren Verkäufer.
 J. Josephson, Guttstadt

Seren = Maßfrüde

● Puffendes Reihnachtskleid
in großer Auswahl, für jede Größe passend
Nr. 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30, 36.
L. P. RAAGER
46 Marienwerderstr. 46.



Hohenzollern-Mäntel und Burkas
nur eines Gabeit
in Goben, Gheiot, Satin,
durchweg mit Futter
Nr. 27, 30, 36, 40, 50, 60 Mart.
L. P. RAAGER, Grandenz.



Seren = Hod u. Saquet-Mäntel
hochgehaltener Stoff, handliche Schnitt
nur eines Gabeit
Nr. 20, 24, 27, 30, 40, 50, 60.
L. P. RAAGER
46 Grandenz 46
Marienwerderstr. 46



Seren = Winter = Überzieher
nur eines Gabeit
hochelegant, Sitz, saubere Arbeit
Nr. 20, 24, 27, 30, 36, 40, 50, 60.
L. P. RAAGER
46 Marienwerderstr. 46.



Seren = Winter = Überzieher
nur eines Gabeit
hochelegant, Sitz, saubere Arbeit
Nr. 20, 24, 27, 30, 36, 40, 50, 60.
L. P. RAAGER
46 Marienwerderstr. 46.

Realschule zu Grandenz.
Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 17. October, morgens 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am Montag, den 16. Octbr. pünktlich 9 Uhr im Schulhause statt. Hierzu sind ausser Schreibmaterialien der Taufschein, Impfschein (oder Wiederimpfschein) und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen. In die letzte Vorschulklasse können auch jetzt Schüler ohne Vorkenntnisse eintreten.
Der Rector.
Grott.

Königl. Progymnasium zu Schwetz.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 17. October, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Montag, den 16. October, morgens 8 1/2 Uhr, bereit. Impf- und Taufschein sind mitzubringen. (4648)
Direktor Dr. Baltzer.

Höhere Privatschule zu Bischofswerder.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 17. October. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich Montag, den 16. October, in meiner Wohnung bereit. (3333)
Antonie Rosenow,
Schulvorsteherin.

Für Zahnleidende!
Mein Atelier für künstlichen Zahnersatz, Zahnfüllungen u. s. w. ist täglich geöffnet. Betäubungen mit Chloroform, Lachgas u. Cocain
G. Wilhelmi
geprüfter Zahnkünstler,
Marienwerder
Poststr. 466. Poststr. 466.

Stellung und Existenz.
Brieftlicher prämiierter Unterricht
Prospect gratis
Stenographie.
BUCHFÜHRUNG
Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede-Elbing.

Eisern. Reservoir
6500 Liter Inhalt, rund, ist billig zu verkaufen in Roudjen, St. Misjke.

Für Musikinstrumente
aller Art ist die Firma **L. Jacob** in Stuttgart als beste u. billigste Bezugsquelle seit vielen Jahren in den weitesten Kreisen bekannt.
Fabrikation von Zithern, Streich-, Holz- und Metall-Bias-Instrumenten.
Spezialität:
Mund- & Ziehharmonikas
nur bester Qualität zu Fabrikpreisen. Ariston, Herophon, Symphonion, Polyphton u. Schweizer-Spielwerke in grösster Auswahl.
Wandervoll tönende Accord-Neuheit: Zither, ohne Lehrer in einer Stunde zu erlernen à 15.- mit Schule. Reparatur-Werkstätte für sämtliche Instrumente. Illustr. Preislisten gratis u. franco. Für Nichtcon. Umtausch gestattet.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Bessonneck.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze
hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.
Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsaurer Kalk.
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg
Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Tankloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Grandenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Prämirt:
Danzig. Berlin.
Dem hochgeehrten Publikum von Grandenz und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich Mitte October ds. Js. in **Grandenz, Herrenstraße Nr. 19** (neben der Garnisonkirche) ein **Uhren-, Gold-, Silberwaaren- u. optisches Geschäft** verbunden mit Reparatur-Werkstatt eröffne.
Durch mehrjährige Erfahrung, die ich mir in den größten Geschäften Berlins und anderen Städten gesammelt habe, bin ich in den Stand gesetzt, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden und wird es stets mein Bestreben sein, denselben nach jeder Richtung hin Rechnung zu tragen.
Mit der ergebenen Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll und ergebenst
Joh. Schmidt
(4110) Uhrmacher.

Brauer-Schule zu Worms.
Cursusbeginn den 1. November a. cr.
Nähere Auskunft unentgeltlich durch die Direktion: **Lehmann, Helbig.**

Dem geehrten Publikum von Grandenz und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich das **Sarg-Geschäft** nach dem Tode meines Mannes unverändert fortführe.
Grandenz, im October 1893. (4411)
Grabenstraße 27.
Adele Ediger
geb. Heidemann.

Lebensversicherung für nicht normale Personen
— eingeschlossen Abgeschwächte anderer Gesellschaften — gewährt die Vaterländische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.
Näheres durch die General-Agentur für Ost- und Westpreußen. (4837)
Hans Peschko, Danzig, Heilige Geistgasse 110.
Tüchtige Vertreter gesucht.

D. R.-Pat. No. 54894
Millionen Mark
sind bereits durch Patentirung guter Gedanken erworben. Gestützt auf langjährige Erfahrung fertige ich vorschriftsmässige Zeichnungen einfacher Natur zu nachstehenden Preisen per Blatt an: Grösse 21x33 cm 5,00 M., 42x33 cm 10,00 M., 63x33 cm 15,00 M. (139)
John Schulz, Ingenieur und Patent-Anwalt, Dirschau.

Grünberger Weintrauben
in diesem Jahr besonders schön, empfiehlt das Postfistchen zu 3 Mk. 50 Pf. frco., bei Nachnahme 3 Mk. 70 Pf.
Gartenbau-Gesellschaft zu Grünberg i. Schlef. (4439)

Tapeten-Fabrik Leopold Spatzier, Königsberg i. Pr.
verkauft an Private zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.
1 Stückflügel, 1 Schlaupind billig z. Verkauf Schuhmacherstr. 13. Barth.

Siemens & Halske
Technisches Bureau
Posen
Wilhelm-Strasse 2.

Drehstrommotor
Sämmtliche Maschinen und Apparate für Beleuchtung, Arbeitsübertragung, Eisenbahnen.
Elektrische Kabel — Leitungsmaterialien — Messinstrumente
Bogenlampen — Glühlampen — Telegraphie — Telephonie, Electrometallurgie.
Städtebeleuchtung. Einzelanlagen.
Projekte und Kostenanschläge kostenlos.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in hö. hsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hoß.) Probestück. 60 u. 90 Pf.
Thee „MESSMER“
Baden-Baden u. Frankfurt a. M.
Zu haben bei Apoth. Raddatz, Drogerie.

S. Zimmer, Bromberg
Spezialfabrik für Strohelevatoren
einige Fabrik für Maschinenherstellung
der Original-Zimmer'schen Strohkrafer. Anfert v. Stützen- und Räder-Elevatoren in nur solider und bester Waare; man achte daher beim Ankauf auf den in den Apparaten eingebrannten Stempel
S. Zimmer
Maschinenfabrik,
Bromberg.

700 Stk im v. etriebe in ganz Deutschland verbreitet.
Prospecte gratis und franco.

Specialität seit 1861.
Ziegelmaschinen. Ca. 400 Cubikmeter (2125)
Sprengsteine sind in die Laasin B. b. Schwirsen Wp. zu haben.
L. Schmelzer, Magd. burg.

Der Kaiser auf der Reise.

Von Paul Lindenber.

[Nachdr. verb.]

In meiner Jugend ist es mir nicht vergönnt gewesen, größere Reisen zu machen, weil es der Wunsch meines Großvaters war, ich möchte stets in seiner Nähe weilen.

Diese bei festlicher Gelegenheit im Juli 1890 zum König von Schweden gesprochenen Worte hat Kaiser Wilhelm II. auch in den letzten Jahren wahr gemacht, aber nicht nur das Ausland durchkreuzte er, er suchte auch die ihm bisher unbekannt gebliebenen Theile des deutschen Reiches kennen zu lernen und tauchte bald im Süden und Norden, bald im Osten und Westen unseres Vaterlandes auf.

Herrlich schon vor jeder größeren Hofgesellschaft im Oberhof-Marschallamt zu Berlin die eifrigste Thätigkeit, so ist dies noch in erhöhtem Grade vor einer selbst nur kürzeren Reise der Fall. Der Oberhof-Marschall legt dem Kaiser, nachdem dieser das Ziel seiner Reise bestimmt hat, die näheren Reise-Dispositionen vor und geht an deren Ausführung, sobald er die kaiserliche Genehmigung erhalten.

Nach der Tag der Abreise von Berlin, so gehen schon vorher ganze Kofferberge ab, die neben der Garderobe z. B. eine fast vollständige Ausstattung an Wäsche, an Geschirr z. B. enthalten.

Ueber die Empfänge des Monarchen während der Fahrt und an deren Endpunkten sind genaue Vorschriften erlassen, die sich besonders auf die militärischen Ehrenbezeugungen erstrecken und sich danach richten, ob großer oder kleiner Empfang befohlen ist.

Jede dieser Reisen erfordert übrigens einen tiefen Griff in die Privatschatulle des Herrschers, und die Summen wachsen natürlich mit der Entfernung, zumal wenn die Fahrt in das Ausland geht.

Aber auch die Fahrten im Inlande sind — von Geschenken und sonstigen Ausgaben ganz abgesehen — durchaus nicht billig, denn die an die Staatsbahnen zu bezahlenden Beträge für Beförderung des kaiserlichen Sonderzuges erreichen eine beträchtliche Höhe, da beim Kaiser genau wie bei jedem Andern bestimmte Kilometergelder in Anrechnung gebracht und von der Kasse des Oberhof-Marschall-Amtes bezahlt werden.

Auf den Reisen mangelt es keineswegs an Arbeit für den Monarchen; während der letzten Kaisermandöver wurden während sechs Tagen allein an tausend Staatsdepeschen befördert, auf seiner Nordlandsfahrt war die Zahl der von dem Kurier gebrachten und stets schnell zu erledigenden Gesuche z. B. oft so groß, daß man nach der Aussage eines Reisegeoffenen „immer ein mittleres Zimmer damit hätte tapazieren können“.

Chrlchtheits-Kontrolle.

In jeder Schenke, in jedem Cigarrenladen, in jedem Droguen- und Spezereigeschäft, kurz, in jedem Verkaufsgeschäft kleineren Stils Chicagos, auch in vielen anderen amerikanischen Städten, sieht man, wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, einen sonderbaren Apparat. Es ist eine vernickelte Blechkassette von der Größe einer Nähmaschinenkassette.

Man sieht also, der Apparat stellt den Kommiss unter die öffentliche Kontrolle des Publikums. Wenn dieses nicht mitschwindelt, so kann auch der Kommiss nicht schwindeln.

Der Apparat beruht nicht auf einer Anwendung neuer technischer Kräfte, sondern lediglich auf einer sinnreichen Zusammenstellung altbekannter mechanischer Einzelheiten. Jeder Knopf des Tastapparats trägt als Inschrift einen Geldbetrag, z. B. 5 Cents, 10 Cents, 25 Cents, 1 Dollar, 2 Dollars u. s. w.

Auch beim Ausstellen der Rechnungen will der Amerikaner seinen Kommiss kontrollieren. Das alte System der numerierten Papierblöcke mit eingelegten Deltpapierblättern ist überholt durch die „Autographic Registers“.

Briefkasten.

N. N. 1) Die Stadt- und Landgemeinden sind berechtigt, durch Zuschläge zu den Staatssteuern ihre Gemeindebedürfnisse zu decken. Als Besitzer eines Grundstückes in Elbing sind Sie verpflichtet, von dem Einkommen aus diesem Grundstücke und von der Gebäudesteuer zu den Gemeindeabgaben in Elbing beizutragen.

Fr. Sch. Grandenz. Die Mittel, welche Prof. Schwenninger bei der Behandlung des Fürsten Bismarck angewandt hat, können wir Ihnen nicht angeben, weil wir sie selbst nicht kennen. Die Kenntniß dieser Mittel würde Ihnen auch wohl wenig

nügen. Bei aufmerksamem Durchlesen des Artikels „Der Arzt des Fürsten Bismarck“ werden Sie sich leicht selbst davon überzeugen, daß die Behandlung des Fürsten „individuell“ d. h. seiner Person und seinem Leiden genau angepaßt ist.

R. S. Ragen, die sich auf freiem Felde umhertreiben, können, weil sie dem Wild und den Eingewögen schädlich sind, von Jedem ohne Weiteres getödtet werden.

R. R. Wenn Sie mit der Ihnen zugewilligten Entschädigung für den während des Manövers erlittenen Schaden an Feldfrüchten nicht zufrieden sind, so wenden Sie sich mit einer Beschwerde an die Intendantur des 17. Armee-Korps in Danzig.

Wetter-Aussichten

[Nachdr. verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 15. Oktober. Abwechselnd, Niederschläge, windig, kühl, Sturmwarnung. 16. Oktober. Veränderlich, lebhaft, Winde, normal temperirt. 17. Oktober. Volkig mit Sonnenschein, frischweise Niederschläge, kühl.

Bromberg, 13. Oktober. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 128-133 Mk. — Roggen 108-112 Mk., geringe Qualität 104-107 Mk., — Gerste nach Qualität nominell 122-132 Mk., Brau- 133-140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150-160 Mk. — Hafer 140-155 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 13. Oktober. 1893. Weizenmehl: extra superf. Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superf. Nr. 00 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk. 8,50, Nr. 2 Mk. 7,50. Mehlabfall oder Schwärzmehl Mk. 5,60. — Roggenmehl: extra superf. Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,00, superf. Nr. 0 10,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,00, fein Nr. 1 Mk. 8,00, Nr. 2 Mk. 6,40, Schrotmehl Nr. 7,40, Mehlabfall oder Schwärzmehl Mk. 5,80. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,60, Roggen- 4,80, Graupenabfall Mk. 1,00. — Gerste: Perl- pro 50 Kilo Mk. 15,00, feine mittel Mk. 14,50, mittel Mk. 13,00, ordinär Mk. 11,50. — Erbsen: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,00, Gerste- Nr. 1. Mk. 14,00, Gerste- Nr. 2 Mk. 12,50, Gerste- Nr. 3 Mk. 11,50, Hafer- Mk. 16,50.

Berliner Produktenmarkt vom 13. Oktober. Weizen loco 135-148 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, fein weiß märkischer 146 Mk. ab Bahn bez., Oktober 142 Mk. nom., Oktober-November 142 Mk. nom., November-Dezember 144,75-145-144,50 Mk. bez., Mai 154,50-154,75 bis 154,25 Mk. bez.

Roggen loco 120-128 Mk. nach Qualität gefordert, Oktober-November 124,50 Mk. bez., November-Dezember 125 bis 126-125,50 Mk. bez., Mai 133-133,50-132,75 Mk. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 125-190 Mk. nach Qualität gef., Hafer loco 156-188 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 160-177 Mk. Erbsen, Kochwaare 175-205 Mk. pro 1000 Kilo, Futterwaare 150-162 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hübsel loco ohne Faß 47,3 Mk. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 13. Oktober 1893. Im Großhandel an Produzenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Schmalbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaft. Ia 121-123, IIa 117-120, IIIa —, abfallende 110-115, Markt. Landbutter: Preussische und Vitauer 87-90, Pommersche 87-90, Regbrüder 87-90, Polnische 87-90 Mk.

Stettin, 13. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco matter, 138-139, per Oktober 140,50, per November-Dezember 141,00 Mk. — Roggen loco unverb., 120-122, per Oktober 122,00, per November-Dezember 122,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 156 bis 163 Mk.

Stettin, 13. Oktober. Spiritusbericht. Unverändert. Loco ohne Faß 50er —, —, do. 70er 34,00, per Oktbr.-Novbr. 31,00, per April 32,50.

Magdeburg, 13. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Stetig.

Rosen, 12. Oktober. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 52,40, do. loco ohne Faß (70er) 32,80. Matter.

Rosen, 13. Oktober. Marktbericht der faunämann. Vereinigung. Weizen 12,80-14,00, Roggen 11,60-12,00, Gerste 12,00-14,50, Hafer 14,20-15,50 Mk.

Rönigsberg, 13. Oktober. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann u. Nebenjahm. Inland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 35 inländische, 119 ausländische Waggons.

Weizen (Egr. pro 85 Pfd.) niedriger, hochbunter 698 gr. (115-17 Pfd. holl.), frank 115 Mk. (49 Egr.), 771 gr. (124-25 Pfd. holl.), 129 Mk. (55 Egr.), bunter 740 gr. (123 Pfd. holl.), 124 Mk. (52 1/2 Egr.), 754 gr. (127 Pfd. holl.), 129 Mk. (55 Egr.), 759 gr. (128 Pfd. holl.), 767 gr. (129-30 Pfd. holl.), 770 gr. (130 Pfd. holl.) 132 Mk. (56 Egr.), rother 750 gr. (126 Pfd. holl.), 756 gr. (127 Pfd. holl.) 132 Mk. (56 Egr.), 743 gr. (125 Pfd. holl.), 770 gr. (130 Pfd. holl.) 134 Mk. (57 Egr.). — Roggen (Egr. pro 80 Pfd.) niedriger, 732 gr. (123 Pfd. holl.) bis 760 gr. (127-28 Pfd. holl.) 110 1/2 Mk. (44 Egr.) 720 gr. (121 Pfd. holl.) bis 745 gr. (135 Pfd. holl.) 111 Mk. (44 1/2 Egr.). — Gerste (Egr. pro 70 Pfd.) unverändert, große 110 Mk. (38 1/2 Egr.). — Hafer (Egr. pro 50 Pfd.) unverändert, 118 Mk. (29 1/2 Egr.), 146 Mk. (36 1/2 Egr.), 149 Mk. (37 1/2 Egr.). — Erbsen (Egr. pro 90 Pfd.) weisse 129 Mk. (58 Egr.). — Wicken (Egr. pro 90 Pfd.) 122 Mk. (55 Egr.), 124 Mk. (56 Egr.), 128 Mk. (57 1/2 Egr.), 135 Mk. (60 1/2 Egr.). — Beinfaat (Egr. pro 70 Pfd.) feine 180 Mk. (63 Egr.), mittel 175 Mk. (61 Egr.).

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Das Wichtigste von allen Organen ist unsere Haut. 1001 Mittel werden täglich angewandt, um diese, besonders die Gesichtshaut, zu verbessern, doch müssen solche über Wirkungslosigkeit wegen meist eben so rasch wieder verschwinden. Ein grossartiges und seit zehn Jahren epochemachendes Mittel ist Prehn's Sandmandelkleie. Dieses hat sich weit und breit das Best erprobt. Durch seine merkwürdige Präparation werden die Poren der Haut geöffnet und so alle Unreinigkeiten, als Pickeln, Mitesser, Finnen, Kopfgeräthe, Hitzblößen u. s. w., aus derselben gründlich entfernt. Prehn's Sandmandelkleie kann auch als regelmäßiges Toilettemittel gebraucht werden, wonach die Haut stets ein wunderbarliches sammtartiges Jugendlicht erhält. Man verlange stets nur Prehn's Sandmandelkleie. Göt in Bshj. zu 60 Pfg. u. 1 Mk. bei Fritz Kysor, Paul Schir-macher und H. Raddatz.

Blaue Lupinen
 kauft und erbittet demüthigste Offerten
 (4916) **Emil Salomon, Danzig.**

Rippen-Tabak
 50 Pf. 12 Pfd. für 3 Mk. empfiehlt
 Gustav Brand, Tabakstr. 32.

Beste inländische Rübfrüchte,
 englische Rübfrüchte Marke H,
 Erdnussfrüchte, Baumwollsaat-
 früchte, Palmernussfrüchte, Weizen-
 und Roggenkleie
 offerirt ab Danzig u. franko Station
Emil Salomon
 (4930) Danzig.

Beste inländische Rübfrüchte,
 englische Rübfrüchte Marke H,
 Erdnussfrüchte, Baumwollsaat-
 früchte, Palmernussfrüchte, Weizen-
 und Roggenkleie
 offerirt ab Danzig u. franko Station
Emil Salomon
 (4930) Danzig.

Beste inländische Rübfrüchte,
 englische Rübfrüchte Marke H,
 Erdnussfrüchte, Baumwollsaat-
 früchte, Palmernussfrüchte, Weizen-
 und Roggenkleie
 offerirt ab Danzig u. franko Station
Emil Salomon
 (4930) Danzig.

Beste inländische Rübfrüchte,
 englische Rübfrüchte Marke H,
 Erdnussfrüchte, Baumwollsaat-
 früchte, Palmernussfrüchte, Weizen-
 und Roggenkleie
 offerirt ab Danzig u. franko Station
Emil Salomon
 (4930) Danzig.

Beste inländische Rübfrüchte,
 englische Rübfrüchte Marke H,
 Erdnussfrüchte, Baumwollsaat-
 früchte, Palmernussfrüchte, Weizen-
 und Roggenkleie
 offerirt ab Danzig u. franko Station
Emil Salomon
 (4930) Danzig.

Beste inländische Rübfrüchte,
 englische Rübfrüchte Marke H,
 Erdnussfrüchte, Baumwollsaat-
 früchte, Palmernussfrüchte, Weizen-
 und Roggenkleie
 offerirt ab Danzig u. franko Station
Emil Salomon
 (4930) Danzig.

Beste inländische Rübfrüchte,
 englische Rübfrüchte Marke H,
 Erdnussfrüchte, Baumwollsaat-
 früchte, Palmernussfrüchte, Weizen-
 und Roggenkleie
 offerirt ab Danzig u. franko Station
Emil Salomon
 (4930) Danzig.

Pommersche Gold- und Silber-Loose
 Ziehungen 20. und 21. October sowie 11. und 13. November cr.
 Gewinne: 50000 Mk., 25 000 Mk., 10000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk. etc. etc., in Summa 96746 Gewinne = 322000 Mk.
 Loose à 1 Mk., 11 = 10 Mk. (auch sortirt) Porto 10 Pf., jede Liste 10 Pf., empfehlen u. versenden auch gegen Nachnahme oder Briefmarken
Oscar Bräuer & Co., General-Berlin W.,
 Agentur, Leipzigerstr. 103. Mark

Holländ. (10 Pfd. sco. 8 Mt.) sehr
 beliebt, angenehm, milde,
 nur bei **Gebrüder**
Tabak Becker, Sera (Neuß),
 gegr. 1877. Unzähl. Anerk. u. Nachbestell.

Geflügelzucht
 Dom. Heinrichau bei Frey-
 stad Westpr., pro Stamm Enten 1,2
 Blaue Schweden 15 Mk.
 Landenten 12
 Niesbur 20
 Nonn'er 15
 Beking 21
 Hervorragend zur Zucht. 1893.

Hühner!
 Blaue Andalusier, la flèche,
 Silber Bantams, Cochins etc. etc.
Truthähne u. Puten.
 Versandt von Vrntieren beginnt
 Mitte März. (4760)

1000 Obstbäume 1000
 tragfäh. Äpfel- u. Birnenstämme,
 zum Preise von 40-80 Pf. p. Stamm,
 hat abzugeben (4874)
 Klage, Lehrer, Krottschin
 bei Bischofswerder.

Für Molkerieen.
 Fertige zugeschnittene (4929)
Brettchen zu Käsekisten
 70 cm lang, 55 cm breit, 12 cm hoch,
 liefert die Kiste für 50 Pfennige,
 bei Abnahme von 100 Stück gebe 10
 Stück mehr, als Rabatt.
Franz Marx, Sedlitz.

Viehverkäufe.
 Ein gut zugerittenes, durchaus
 truppenfrommes (4877)

Pferd
 von gutem Exterieur, zu kaufen gesucht.
 Offerten nebst Preisangabe unter A.
 Z. 110 postlag. Schießplatz Gruppe erb.

Zwei ältere, austrangirte
Rutschpferde
 6" groß, hingst und Wallach, als Last-
 pferde geeignet, und (4739)
eine 12jähr. br. Stute
 alle 3 fehlerfrei, verkauft sehr billig
 oder tauscht ein Dom. Gr. Satrau
 bei Gr. Koslau Ostpr.

Schwarzbraune Stute,
 truppenfr., vorn. Außere,
 billig zu verk. Offerten
 u. Nr. 4673 an die Expe-
 dition des Geselligen erb.

12 2- und 3jährige (4884)
Stiere
 giebt zu zeitgemäß billig.
 Preisen ab Marcus, Marienwerder.

Hochtragende Kuh
 hat z. Verkauf Herrmann Zeise II,
 Gr. Kabilunten. (5003)

50
fette Orfordschafe
 halb diesjährige Lämmer, halb Geste-
 schafe, circa 30 Pfund Durchschnitt,
 verkäuflich in Friedrichsberg bei
 Passenheim. (4901)
 Um zu räumen, verkaufe den Rest
 meiner sehr schönen sprunghähigen
Rambouillet-Böcke
 mit 50 und 60 Mark pro Stück.
 Grams, Rathsdorf
 bei Fr. Stargard. (4586)

20 Abjaktertel
 Engl. Zucht, verkauft
 J. Goerz, Kogarten v. Wischte.

4 fette Schweine
 stehen zum Verkauf. (5015)
 Mühlensef. Dirks, Nieder-Gruppe.

Ein Fetteschwein und
ein Jähr. hervorragender
Zucht-Eber
 verkäuflich in Marusch bei Graudenz.

Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreußen
 — Bahnhstation Gardenberg an der Ostbahn —
 verkauft a. seiner schwarz-weißen **Holländer** Stammherde zu zeitgemäß. Preisen
Sprungfähige und jüngere Bullen
 (von Heerdbüchtern abstammend),
Bullen-Kälber, 8 Tage alt (Nachkommen des preisgekrönten
 Heerdbuch-Bullen Karel de Parrega
 auf Bestellung zum Preise von 40 Mk. und 1 Mk. Stallgeld,
Ruh-Kälber, 8 Tage alt, zur Lieferung auf vor-
 herige Bestellung.

Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Pachtungen.

Gasthof mit Saal
 lehterer allein am Ort einer Fabrik-
 stad, am Fluße gelegen, großer Obst-
 garten, Material-, Wein- und Farben-
 handlung, ist zu verkaufen. Off. v. briefl.
 mit Aufsch. Nr. 4891 a. d. Exp. d. Ges. e.

Ziegelei-Verkauf
 in Ost, dicht an der Bahn, 18 Morg.
 Acker, davon sind 6 Morg. Lehm ausge-
 stochen, 2 Schachtöfen, 2 Trockenstuppen,
 Wohnhaus, alles massiv, ist billig zu
 verk. Näh. b. Otto Konieko, Lhf.

Ansiedelung.
 Die der Frau Gutbesitzer Koch
 gehörige Besitzung **Dzieronduo** bei
 Krottschin Wpr., Bahn- u. Poststation,
 Kreis Marienwerder, nebst Poststelle,
 bestelltem Acker, Wiesen, Gärten etc.,
 soll freihändig in einzelnen Parzellen
 verkauft werden. (4408)
 Hierzu wird ein Termin anberaumt
 auf **Mittwoch, den 18. October cr.,**
 an Ort und Stelle in Dzieronduo,
 von **Vormittag 9 Uhr ab.**
 Kaufliebhaber werden mit dem
 Bemerkten eingeladen, daß die
 Kaufbedingungen sehr günstig ge-
 stellt und die Kaufgelder gegen hypo-
 thekariße Sicherheit längere Zeit ge-
 stundet werden; auf Wunsch werden
Reutengüter gebildet.
 Nähere Auskunft wird erteilt:
 Posen im Ansiedelungs-Bureau,
 Friedrichstr. Nr. 27 und bei Frau Koch
 in Dzieronduo.
Paul Clauss, Posen, St. Martin 27.

Ein d. best. Geschäfte Danzigs
 Material, Schant u. Baumaterialien,
 ist bei 30000 Mk. Anz. sof. z. verkaufen.
 Das Geschäft ist durchaus vorzüglich.
 Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
 4707 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Grundstück
 mit ca. 5 Mg. Garten, Acker u. Wiesen,
 Chauffee u. Bahnhof, in einem großen
 Kirchdorfe, mit Wohnhaus, Stall u.
 Scheune, als Geschäftshaus sich vorzügl.
 eignend, für Rentiers, pensionirte Be-
 amte passend, Aussicht auf Schulzen-
 amt, ist billig zu verkaufen. Restl.
 wollen sich briefl. u. Nr. 3951 d. d.
 Expedition des Geselligen melden.

Das Grundstück
Thorn, Schuhmacherstraße Nr. 18,
 in dem seit ca. 50 Jahren eine **Bäckerei**
 mit großem Erfolge betrieben wird, ist
 billig und unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. (3762)
 Max und Hermann Vaehr.

Ein Rittergut
 in Wpr., ganz nahe Garnisonstadt u.
 Bahn, 800 Mg., incl. 100 Mg. Wiesen,
 tragbarer Boden, Drillkultur, gute Ge-
 bäude, sehr hübscher Wohnsitz, mit 15000
 Mk. Anzahl. billig zu verkaufen. Off. u.
 Nr. 4939 d. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein schönes Grundstück
 ca. 112 Morg., zur Hälfte Niederung,
 u. ca. 30 Morg. sch. 2-sch. Kuhweid.
 u. ca. 40 Morg. g. best. Wald, ist Um-
 stände halber sehr billig für 6500 Thlr.
 u. ca. 2000 Thlr. Anz. z. kaufen durch
 C. Andres, Graudenz,
 Unterthornerstr. 13 I. (5019)

Sichere Brodstelle.
 Suche vom 1. November d. Js.
 einen tüchtigen **Schmied**, welcher auch
 Reparaturarbeiten ausführen kann,
 muß, als **Bäcker**. (4995)
 G. Kogbach, Gastwirth,
 Gr. Neßau p. Schirpitz.

Wegen Todesfalls
 meines Mannes beabsichtige
 ich mein (4512)
Grundstück
 bestehend aus Wohnhaus, Scheune und
 Stall, in bestem Zustande, und ca. 9
 Morgen Land, in **Abbau Rosenberg**
 gelegen, schleunigst zu verkaufen.
 Caroline Klann
 Abbau Rosenberg Wpr.

Verkaufen - Einheirathen.
 C. Beschung, 300 Mg. incl. 100 Mg.
 Wief., preisw. m. 3-4000 Thlr. Anz. z.
 verk. eventl. kann j. verm. Landw. die-
 d. Einheirath. erw. Wdr. n. Retourmarke
 sub A. B. postl. Langfuhr erb. Die
 Wef. liegt f. günstig u. ist sehr einträgl.

Für Gärtner!
 Ein zur Gärtnerei vorzüglich sich
 eignendes **Grundstück** ist unt. günstig.
 Bedingungen z. verk. Off. werd. briefl.
 mit Aufsch. Nr. 4072 a. d. Exp. d. Ges. e.

Reutengüter.
 Die Parzellirung in (4360)
Drückenhof
 Kreis und Eisenbahnstation Briesen
 Westpr. wird fortgesetzt. Nächster
 Verkaufstermin

Freitag, den 20. und
Sonnabend, den 21. October d. Js.
 auf dem Gutshof Drückenhof,
 Kaufverträge können jederzeit
 durch die Gutsverwaltung ab-
 geschlossen werden.
 Das Ansiedelungs-Bureau
H. Kamke,
 Danzig, Langgarten.

Ein Gastwirthschaft
 verbunden mit Restauration und
 Fremdenverkehr, auch Material-Ges-
 chäft dabei, ist bei geringer Anzahlung
 billig zu verkaufen. Meldungen werd.
 brieflich m. d. Aufsch. Nr. 4926 d. d.
 Exped. d. Gesell. erb.

Gasthausverpachtung
 von sofort, sehr preiswerth, gleich her,
 S. Plum, Graudenz, Blumenstr. 18.

1 Grundstück
 von 50 Morgen, dicht an der Stadt und
 Molkeerei gelegen, ist zu verkaufen;
 Grundsteuer 37 Mk., Grundsteuer-Reli-
 ertrag 365 Mk. Off. unter Nr. 5001
 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Die Molkeerei
Gr. Montan
 C. G., im Kreise Marienwerd., mit jährl.
 circa 450000 Liter Milch, wird den 1.
 Januar 1894 pachtfrei. Restkanten
 werden an den Vorstand der Molkeerei
 gewiesen. (4914)

Mit 50000 Mark
 möchte mich an einem nachw. rentbl.
 Geschäft als thätiger Theilhaber, bei
 Sicherstellung des Kapitals vom 1./1.
 resp. 1./4. 94 beth. Off. u. Nr. 3141
 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche einen Gasthof
 verbunden mit Material- u. Ma-
 nufakturwaaren-Geschäft auf dem
 Lande, welcher nachweislich guten
 Umsatz hat u. Preisangabe. Off.
 u. Nr. 4941 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche zum sofort. Antritt ein gutes
Gasthaus
 zu pachten. Gesl. Off. unter Nr. 4944
 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Geldverkehr.
9000 Mk.
 zur 1. Stelle (4938)
12500 Mk.
 hinter ca. 60000 Mk. Landschaft gef.
 von C. Andres, Unterthornerstr. 13 I.
 Eine erststellige 5% Hypothek über
 3000 Mk., auf dem Hause einer Kreis-
 stad Wpr., ist von sofort zu cediren.
 Meld. von Selbstbewerbern werd. briefl.
 m. d. Aufsch. Nr. 3997 d. d. Exped.
 d. Geselligen erbeten.

Die schlesische Boden-Credita-
Actien-Bank gewährt (26118)
Darlehen
 auf städtische und ländliche Grund-
 stücke, sowie an Kreise, **Gemeinden,**
Korporationen und Entwässerungs-
Gesellschaften. Näheres durch die
General-Agentur: Chr. Sand,
Thorn III.